

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

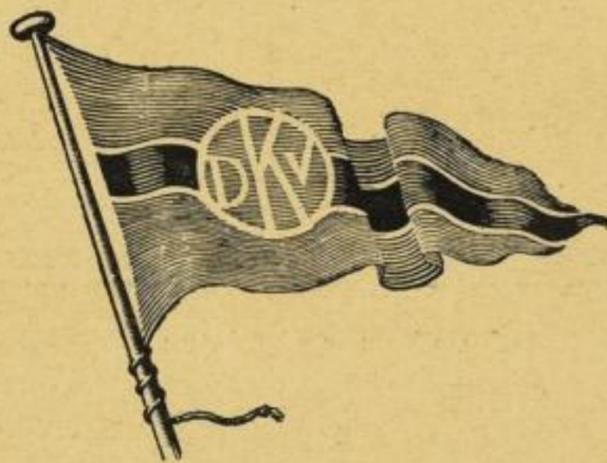
Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 162. ✓

Leipzig, Donnerstag den 14. Juli 1927.

94. Jahrgang.

Jetzt leichtverfüglich



Die Grethleinschen Wasserführer für Seltboot- und Kanufahrer sind von den besten Kennern der einzelnen Flüsse bearbeitet und gelten als die maßgebenden Flußführer. Sie enthalten die ideale gesetzlich geschützte Flußstreckkarte mit den amtlichen Fahrzeichen und erscheinen unter der Flagge des Deutschen Kanu-Verbandes.



GRETHLEIN & CO./LEIPZIG/ZÜRICH

Infolge der veränderten Verhältnisse habe ich die allgemeine

Besorgung ausländischer Bücher und Zeitschriften

nicht wieder aufgenommen. Ich bitte, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Um aber dem Sortiment zu ermöglichen, Wünschen seiner Kundschaft nach

gangbarer französischer Unterhaltungsliteratur

durch bequemen Bezug zu festen Markpreisen franko Leipzig ohne Valutarisiko und ohne Zeitverlust zu entsprechen, habe ich Auslieferungslager einiger bedeutender Verleger schöngestiger Literatur übernommen, und zwar von

Calmann-Lévy, Paris,
Alphonse Lemerre, Paris,
Albin Michel, Paris, und
Jules Tallandier, Paris.

Ich bitte die Sortimenter, die Interesse an einem kleinen Lager französischer Literatur haben, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

F. A. Brockhaus' Sort. & Antiq.
Leipzig

Soeben erschien:

Ⓩ אוצר לשון המשנה

Konkordanz der gesamten Mischna

von Rabbi H. J. KASOVSKY, Jerusalem

1929 S. 4⁰

Broschiert M. 120.—

in zwei Leinwandbände geb. M. 145.—

in zwei Halblederbände geb. M. 155.—

Was lange vermißt und ersehnt wurde, schuf in jahrzehntelanger Forschungsarbeit Rabbi Chaim Joshua Kasovsky:

Die Mischna-Konkordanz

d. h. eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung des gesamten Sprachgutes der Mischna nebst Stellennachweisen sowie grammatikalischen und sprachlichen Worterklärungen. Dieses Standardwerk, in seiner monumentalen Anlage Zeugnis tiefster Gelehrsamkeit und systematischer Gründlichkeit, bedeutet ein Ereignis auf lexikalem Gebiete. Es ist unentbehrlich nicht nur für Sprach- und Talmudforscher, sondern für jeden, der in die rabbinische Welt einen Einblick gewinnen will. Die Mischna-Konkordanz bildet nunmehr Weg und Leiter zum Talmud und somit in das gewaltige, das größte Kulturwerk des jüdischen Volkes nach Abschluß der Bibel.

J. KAUFFMANN, FRANKFURT a. MAIN
Verlag und Antiquariat / Schillerstraße 19

Soeben erschien:

Die hinter den Bergen

Gestalten und Geschichten aus dem hannoverschen Berglande

von

Heinrich Sobree

Neue Ausgabe / 14. Auflage / (35.—39. Tausend) / Ganzleinenband M. 5.—

Ⓩ

„Hannoverscher Kurier: Es ist ein gesundes, quellfrisches Buch, das überall, wo man noch Ursprünglichkeit, Reinheit, Schlichtheit und Wahrhaftigkeit zu schätzen weiß, eine nachhaltige Wirkung hinterlassen wird.“

„Leipziger Neueste Nachrichten“: Keine Volksbücherei darf dies Werk unbeachtet lassen!

„Hamburger Korrespondent“: Das sind keine Salonbauern, das ist frische, duftende Scholle, das ist Frühlingswiesenzauber, das ist Stallgeruch, das ist Spinnstubenromantik. Alles ist daran echt, mit einer unvergleichlichen Realistik wiedergegeben, die der umso mehr empfindet, der den niedersächsischen Bauernstand aus eigener Erfahrung kennt.

„Theologischer Literatur-Bericht“: . . . vortrefflich für Volksbibliotheken, zum Vorlesen in Vereinen, aber auch im Familienkreise; sie ist wirklich eine Bereicherung unserer volkstümlichen Literatur.

„Tägliche Rundschau“: . . . Diese köstliche Gabe einer quellfrischen Heimatkunst, — die aber wahrlich nicht auf dies Schlagwort zu pochen braucht, um sich die Herzen zu gewinnen . . .

Sonderangebot auf dem Bestellzettel



Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H.
Berlin SW 11 / Leipzig

In Leipzig Auslieferung durch Theod. Thomas Komm.-Gesch.

Redaktioneller Teil

Stenographischer Bericht

über die

ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Kantate, dem 15. Mai 1927, vormittags 9 Uhr im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig

(Schluß zu Nr. 160.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Ich eröffne die Sitzung aufs neue. Wir kehren zurück zu der Resolution über die Schutzfrist.

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Wenn vielleicht auch kein Zweifel besteht, daß für die von Herrn Dr. Kirstein eingebrachte Resolution hier eine Majorität zusammenzubringen gewesen wäre, so muß man sich doch darüber klar sein, daß dadurch Verstimmungen in unseren Reihen heraufbeschworen worden wären, die nicht nur an sich bedauerlich sein, sondern auch nach außen hin den allerschlechtesten Eindruck machen würden. Wir haben nun versucht, die beteiligten Kreise dafür zu gewinnen, die Resolution des Herrn Dr. Kirstein so umzuredigieren, daß sie von der gesamten Versammlung einstimmig angenommen werden kann, sodaß nach außen unsere volle Einhelligkeit zum Ausdruck kommen kann und daß doch hervortritt, was in gewissen Minderheiten, deren Bedeutung wir doch nicht unterschätzen wollen, die Meinung ist.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß man sich auf folgende Neufassung der Resolution geeinigt hat:

1. Die Hauptversammlung lehnt jeden Versuch, die Schutzfrist mit einem System der Zwangslizenz zu verlängern, nachdrücklich ab.

2. Die Hauptversammlung erklärt sich abermals für die Beibehaltung der dreißigjährigen Schutzfrist.

3. Die Hauptversammlung beauftragt den Vorstand, im Sinne dieser Entschlüsse zu handeln.

4. Die Hauptversammlung nimmt davon Kenntnis, daß die Mehrheit des Musikalienverlags und eine beachtliche Gruppe des schönwissenschaftlichen Verlags für die fünfzigjährige Schutzfrist eintreten.

Ich möchte Ihnen empfehlen, diese Resolution, die auch die Zustimmung des Antragstellers Dr. Kirstein und die Zustimmung der maßgebenden Herren im Musikalienverlag sowie auch in der Gruppe der Arbeitsgemeinschaft für die fünfzigjährige Schutzfrist gefunden hat, in dem neuen Wortlaut einstimmig anzunehmen.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Ich stelle die Resolution zur Besprechung. Wird das Wort dazu gewünscht? — Dann habe ich Ihnen mitzuteilen, daß der Antrag eingegangen ist, über diese Resolution nach Ziffern abzustimmen. (Lebhafter Widerspruch.)

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Meine Damen und Herren, ich bitte, diesem Antrage nicht stattzugeben, und zwar deshalb, weil Sie damit die ganze Sache wieder in Gefahr bringen. Es ist nur möglich, die gesamte Resolution en bloc anzunehmen; wir bekommen sonst eine userlose Debatte über die einzelnen Ziffern und gewinnen doch nicht das Bild, das ja doch mit dieser Resolution der beteiligten Kreise beabsichtigt ist, nämlich Einhelligkeit dieser Versammlung. (Lebhafte Zustimmung.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Also die Versammlung ist einverstanden, daß in einer einzigen Abstimmung über alle 4 Punkte dieser Resolution abgestimmt wird? — Das ist der Fall.

Leo Ritter (Leipzig): Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß ein Widerspruch zwischen Punkt 1 und Punkt 4 besteht, und ich glaube, daß es ratsam ist, Punkt 1 und Punkt 2 bis 4 zu trennen (Bravo!); denn wenn in Punkt 1 gesagt wird, daß das System der Zwangslizenz allgemein abgelehnt wird, kann nicht in Punkt 4 gesagt werden, daß eine Mehrheit des Musikalienverlages für die fünfzigjährige Schutzfrist schlechthin eintritt. (Zuruf: Das hat gar nichts damit zu tun!)

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Ich möchte dem nachdrücklichst widersprechen. (Sehr richtig!) Es ist durchaus nicht gesagt, daß man, wenn man gegen die Zwangslizenz ist, nicht deshalb doch für die fünfzigjährige Schutzfrist eintreten könnte. Infolgedessen bitte ich nochmals, um die Einhelligkeit nicht zu stören, über die Punkte 1 bis 4 insgesamt abzustimmen.

Dr. Gustav Kirstein (Leipzig): Ich brauche gar nicht erst vorzutreten; denn ich kann nur jedes Wort des Herrn Dr. Oldenbourg unterstreichen. Entweder — oder! Wir haben uns da drüben in dem Zimmer die Köpfe zerbrochen, bis sie kaputt gegangen sind. Jetzt will einer der Herren wieder etwas Neues. Wir haben gefrühstückt, — Extrawürste gibt es nicht mehr! (Weiterkeit und: Sehr gut!)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Nachdem selbst der Antragsteller diesen Antrag des Herrn Dr. Oldenbourg unterstützt, ist er, glaube ich, wohl einstimmig angenommen. (Allseitige Zustimmung.) Erhebt sich dagegen Widerspruch? — Das ist nicht der Fall.

Ich stelle nunmehr die Resolution zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, die dagegen sind, sich zu erheben. — Es erhebt sich niemand, die Resolution ist einstimmig angenommen. (Bravo! und Händeklatschen.) Ich gebe nunmehr das Resultat der Wahlen bekannt.

Es wurden abgegeben 373 gültige Stimmzettel mit 1735 gültigen Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt 868 Stimmen. Es sind gewählt:

In den Vorstand:

als Erster Vorsteher: Max Röder in Mülheim (Ruhr) mit 1701 Stimmen,

als Zweiter Schatzmeister: Generaldirektor Dr. Gustav Kilpper in Stuttgart mit 1722 Stimmen.

In den Vereinsauschuß:

Walter Jaensch in Leipzig mit 1732 Stimmen,
Dr. Walter Kohlhammer in Stuttgart mit 1734 Stimmen,
Dr. Ernst Reclam in Leipzig mit 1734 Stimmen,
Leo Ritter in Leipzig mit 1681 Stimmen.

In den Wahlausschuß:

Dr. Georg Paetel in Berlin mit 1734 Stimmen,
Dr. Paul Schumann in Stuttgart mit 1728 Stimmen,
Oscar Schmorl in Hannover mit 1710 Stimmen.

In den Rechnungsausschuß:

Arndt Beyer in Leipzig mit 1735 Stimmen,
Heinrich Heise in Berlin mit 1735 Stimmen,
Hayno Foden in Dresden mit 1734 Stimmen.

In den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei:

Kommerzialrat Wilhelm Frid in Wien mit 1732 Stimmen,
Dr. e. h. Arthur Georgi in Berlin mit 1117 Stimmen,
Dr.-Ing. e. h. Karl W. Hiersemann in Leipzig mit 1334 Stimmen,
Dr. Alfred Kober in Basel mit 1735 Stimmen,
Robert Kröner in Stuttgart mit 1735 Stimmen,
Kommerzienrat Carl Schöpping in München mit 1735 Stimmen,
Dr. Paul Schumann in Stuttgart mit 1735 Stimmen,
Beh. Hofrat Kommerzienrat Dr. Karl Siegismund in Berlin mit 1681 Stimmen,
Hans Boldmar in Leipzig mit 1722 Stimmen,
Beh. Hofrat Dr. Ludwig Volkmann in Leipzig mit 1468 Stimmen,
Ernst Reinhardt in München mit 1735 Stimmen.

Soweit die Herren anwesend sind, möchte ich sie fragen, ob sie die Wahl annehmen. (Die Herren Dr. Gustav Kilpper, Walter Jaensch, Dr. Walter Kohlhammer, Dr. Ernst Reclam, Leo Ritter, Dr. Georg Paetel, Dr. Paul Schumann, Oscar Schmorl, Heinrich Heise, Hayno Foden, Dr.-Ing. Karl W. Hiersemann, Dr. Alfred Kober, Dr. Paul Schumann, Geheimer Hofrat Kommerzienrat Dr. Karl Siegismund, Hans Boldmar, Ernst Reinhardt nehmen die auf sie gefallene Wahl an.)

Die Zustimmung der nicht anwesenden Herren wird schriftlich eingeholt werden.

Schließlich habe ich mich selbst zu fragen. (Heiterkeit.) Meine Damen und Herren, es ist kein leichter Entschluß für mich gewesen, namentlich auch mit Rücksicht auf meine Jahre, nochmals für diesen Posten des Ersten Vorstehers zu kandidieren, um so mehr, als ich in den drei Jahren doch erfahren habe, welche ungeheure Arbeit damit verbunden ist. Die große Zahl der Stimmen, die mir durch die Wiederwahl ihr Vertrauen erneut bewiesen haben, veranlaßt mich dazu, mit herzlichem Dank für Ihr Vertrauen die Wahl anzunehmen mit dem Versprechen, mit meinen besten Kräften zu versuchen, das Amt auszufüllen. (Stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Meine Damen und Herren, ich habe dann noch die Verpflichtung, denjenigen Herren, die ausscheiden — und zwar sind das aus den Ausschüssen die Herren Tonger und Steffen und aus dem Vorstand Herr Reinhardt —, den herzlichsten Dank des Börsenvereins für die geleistete Arbeit auszusprechen.

(Zu Ernst Reinhardt gewandt:) Dann aber noch, lieber Freund Reinhardt, ein paar Worte zu Ihnen: Ihre Freundin Ricarda Duch hat einmal gesagt: »Sollen sich die wenigen Menschen, die

sich zusammenfinden im Leben, trennen, ehe das Schicksal sie ruft? Früh genug wird es rufen.« So lautete auch die Frage, die uns bewegte, als zum erstenmal der Gedanke uns beschäftigte, daß Sie nun aus dem Vorstande ausscheiden würden, und wir überlegten, ob es nicht möglich wäre, auf irgendeine Weise gerade Ernst Reinhardt dem Vorstande zu erhalten.

Bewegten Herzens haben wir uns dem Schicksalsrufe beugen müssen, der aus der Sitzung hart uns entgegenschallte, und Kollege Ernst Reinhardt war einer derjenigen, die darauf bestanden, auch dem Geiste der Paragraphen gerecht zu werden, nicht nur dem Wortlaute. Aber der Mensch Reinhardt, er gehört zu den wenigen, von denen man sich nicht trennt, wenn man sich einmal im Leben zusammenfand. (Bravo!) Niemand weiß besser als seine Kollegen im Vorstand zu beurteilen, was die Persönlichkeit Ernst Reinhardts für den Vorstand des Börsenvereins und damit auch für den Börsenverein selbst bedeutet. Dank seinem klaren Geiste, seinem warmen Herzen und vor allen Dingen seinem köstlichen Humor, mit dem er so manche Situation gerettet hat, hat er dem Börsenverein unvergeßliche Dienste geleistet. Dafür ihm hier nochmals herzlichsten Dank auszusprechen, ist mir Herzensbedürfnis (Bravo!), gleichzeitig aber auch ihm aus dem Kreise der Vorstandskollegen heraus zu sagen: Lieber Freund Reinhardt, sachungsgemäß steht Ihnen das Recht zu, nicht nur die Umläufe noch während eines Jahres zu empfangen, sondern auch während eines Jahres jeder Vorstandssitzung beizuwohnen, und wir bitten Sie herzlich und dringend, von diesem Rechte, das die klugen Väter der Sitzung in weiser Vorsicht bestimmt haben, immer Gebrauch zu machen.

So reiche ich dem zweiten Schatzmeister die Hand zum Abschied, — dem Freunde Reinhardt, auf Treue fürs Leben! (Lange andauerndes, immer wieder neu einsetzendes stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Ernst Reinhardt (München): Meine Damen und Herren, es ist mir nicht möglich, auf die Worte zu antworten, die mein Freund Röder gesprochen hat, und Ihr Beifall häuft eine solche Last auf mein Haupt, daß ich verstummen muß. Ich danke Ihnen. Die Zeit, die ich dem Börsenverein widmen durfte, war die schönste Zeit meines Lebens. Ich freue mich, auch als einfaches Mitglied dem Börsenverein weiter dienen zu können.

Ich danke Ihnen für den Beifall. Wie gesagt: es fehlen mir die Worte, um das auszudrücken, was mich bewegt. Ich danke Ihnen; ich bin es aber nicht wert. (Stürmisches Händeklatschen.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wir kommen dann zum nächsten Punkt der Tagesordnung:

3. Rechnungslegung:

a) Bericht des Rechnungsausschusses und Genehmigung des Rechnungsabchlusses 1926.

b) Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses:

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

1. Das Eintrittsgeld zum Börsenverein beträgt wie bisher 30.— RM. Der Mitgliedsbeitrag wird auf 35.— RM. im Jahre festgesetzt, wovon 5.— RM. für Berberzwecke Verwendung finden.

2. Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wird den Mitgliedern in einem Exemplar ohne Kostenberechnung abgegeben. Diese ist wie bisher im Mitgliedsbeitrag enthalten. Dagegen haben zu zahlen:

Mitglieder des Börsenvereins für weitere Exemplare 2.50 RM. monatlich;

Nichtmitglieder pro Exemplar 10.— RM. monatlich.

c) Genehmigung des Voranschlags für 1927.

Ich bitte den Herrn Vorsitzenden des Rechnungsausschusses Hermann Kurz-Stuttgart zu

a) Bericht des Rechnungsausschusses und Genehmigung des Rechnungsabchlusses 1926 das Wort zu nehmen.

Hermann Kurh (Stuttgart), Vorsitzender des Rechnungsausschusses: Meine Damen und Herren, der Rechnungsausschuß hat, wie üblich, die satzungsgemäße Prüfung der Jahresrechnung vorgenommen, und ich frage: sollen die einzelnen Posten der Rechnungsablage einzeln vorgelesen und besprochen werden? (Wird verneint.) — Wenn nicht, dann möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir entsprechend der Satzung eine Stichprobe der Belege und der Buchungen vorgenommen und alles in einwandfreier, bester Ordnung gefunden haben. Der Rechnungsausschuß stellt daher den Antrag, dem Vorstand für das Rechnungsjahr 1926 Entlastung zu erteilen.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Damen und Herren, Sie haben den Bericht des Herrn Vorsitzenden des Rechnungsausschusses und seinen Antrag gehört. Ich frage, ob dazu das Wort gewünscht wird. — Das ist nicht der Fall.

Dann stelle ich den Antrag des Rechnungsausschusses zur Abstimmung und bitte diejenigen Mitglieder, die den Antrag anzunehmen wünschen, sitzen zu bleiben. (Geschieht.) — Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Wir kommen zu Punkt 3 b):

Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses.

Der Antrag ist in Ihren Händen.

Ich bitte auch hierzu den Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, das Wort zu nehmen.

Hermann Kurh (Stuttgart): Meine Damen und Herren, der Ihnen vorliegende Antrag 1 ist lediglich eine Änderung in der Form. Die 35 RM. Jahresbeitrag waren ja schon im letzten Jahre beschlossen worden, und zwar in der doppelten Form als 30 RM. Beitrag und 5 RM. Zuschuß für Werbezwecke. Lediglich aus formalen Gründen der Vereinfachung stellt der Rechnungsausschuß den Antrag, den Mitgliedsbeitrag mit 35 RM. festzusetzen mit dem Zusatz, daß 5 RM. davon für Werbezwecke Verwendung finden sollen.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wird hierzu das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Dann stelle ich den Antrag zur Abstimmung und bitte diejenigen, die den Beitrag in Höhe von 35 RM. bewilligen wollen, sitzen zu bleiben. (Geschieht.) — Der Beitrag ist einstimmig mit 35 RM. bewilligt.

Dann kämen wir zu

c) Genehmigung des Voranschlags für 1927.

(Zum Vorsitzenden des Rechnungsausschusses:) Haben Sie etwas zum Voranschlag vorzutragen? (Wird verneint.)

Wird zum Voranschlag das Wort gewünscht? — Der Voranschlag hat ja wohl auf den Stühlen gelegen. — Das ist nicht der Fall.

Dann stelle ich den Voranschlag zur Abstimmung und bitte diejenigen Mitglieder, die ihn genehmigen wollen, sitzen zu bleiben. (Geschieht.) — Der Voranschlag ist einstimmig genehmigt.

Ehe wir weitergehen, möchte ich an dieser Stelle, wo das rein Technische aus dem Betriebe der Organisation zu Ende geführt ist, im Namen des Vorstandes — und ich nehme an, auch im Namen der Versammlung — unserer Geschäftsstelle unsern Dank aussprechen für die tatkräftige Mithilfe und Mitarbeit im verflossenen Jahre. Ich richte diesen Dank ganz besonders an Herrn Generaldirektor Dr. Heß, der namentlich mir eine unentbehrliche und treue Stütze und Hilfe gewesen ist. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Wir kommen dann zum Punkt 4 der Tagesordnung:

Prüfung und Genehmigung des Verwaltungsberichts, des Jahresabschlusses und des Haushaltsplans der Deutschen Bücherei.

Der Bericht der Deutschen Bücherei ist ja recht umfangreich und ist im Börsenblatt erschienen, — wenn ich nicht irre, am 10. Mai. Aus diesem umfangreichen Bericht ersehen Sie, welche Leistung die Deutsche Bücherei im vergangenen Jahre vollbracht hat. Wir wollen hier nicht näher auf die Einzelheiten eingehen. Ich möchte nur auf die außerordentlich starke Zunahme der Be-

nutzung der Deutschen Bücherei im abgelaufenen Jahre hinweisen. Die Gesamtzahl der Benutzer ist von 92 400 im vorigen Jahre auf 131 200 — also um 42 Prozent — gestiegen und die Zahl der aufgegebenen Bücherbestellungen von 67 200 auf 96 500, d. h. um über 44 Prozent.

Daß eine Bibliothek wie die Deutsche Bücherei, die das gesamte deutsche Schrifttum zu sammeln hat, bemüht sein muß, die Lücken in ihrem Bestande auszufüllen, ist selbstverständlich. So wurde denn auch die im vorigen Jahre begonnene Reklamationsarbeit fortgesetzt. Die Direktion der Deutschen Bücherei hat mich beauftragt, den Verlegern dafür zu danken, daß sie den Reklamationswünschen bereitwillig nachgekommen sind und so zu dem schönen Erfolge dieser Maßnahme beigetragen haben.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei hat in seiner Sitzung vom 12. Mai den Jahresbericht genehmigt und schlägt ihn der Hauptversammlung zur Annahme vor.

Der Rechnungsabschluß der Deutschen Bücherei für 1926/27 schließt mit einem Bestande von 113.15 RM. ab. Er hat ebenfalls die Genehmigung des Verwaltungsrats gefunden.

Auch der Haushaltplan für 1927/28, der vom Deutschen Reich, vom Staate Sachsen und von der Stadt Leipzig bewilligt worden ist, wird von dem Verwaltungsrat der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen. Er balanciert in Ausgabe und Einnahme mit 389 200 RM.

Sonderabdrude des Jahresberichts, des Rechnungsabschlusses und des Haushaltsplans liegen für diejenigen Herren, die diese Drucksachen noch nicht haben sollten, hier auf dem Tisch des Hauses.

Wird zu Punkt 4 der Tagesordnung das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Dann schließe ich die Besprechung und stelle den Antrag unter 4 auf Prüfung und Genehmigung zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen, die den Jahresbericht, den Rechnungsabschluß für 1926/27 und den Voranschlag für 1927/28 genehmigen wollen, sitzen zu bleiben. (Geschieht.) — Alle drei Vorlagen sind einstimmig genehmigt.

Damit wäre auch Punkt 4 der Tagesordnung erledigt.

Wir kommen nunmehr zum fünften Gegenstand der Tagesordnung:

5. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, die Satzung des Börsenvereins unter nachstehenden Gesichtspunkten zu ändern und zur Prüfung dieses Antrags auf Satzungsänderung einen aus 6 Vorstandsmitgliedern sowie 10 weiteren Mitgliedern des Börsenvereins bestehenden außerordentlichen Ausschuß einzusetzen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung sind in Mitgliederkreisen Zweifel darüber aufgetaucht, ob die Formulierung des Vorstandsantrags auf Satzungsänderung dem satzungsgemäßen Verfahren entspricht, d. h. ob nicht etwa der Wortlaut dahin aufzufassen ist, daß schon die diesjährige Beschlussfassung eine Bindung bedeute und insgedessen, da ein zweifacher Akt vorzuliegen habe, ungültig sei. Um alle Zweifel auszuschalten, ändert der Vorstand die Fassung seines Antrags folgendermaßen ab:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, zum Zweck der Prüfung des Antrags auf Satzungsänderung einen aus 6 Vorstandsmitgliedern sowie 10 weiteren Mitgliedern des Börsenvereins zu bildenden außerordentlichen Ausschuß einzusetzen und diesem nachstehendes Material zur Prüfung zu übergeben.

Ich glaube, daß diese Fassung jeden Zweifel ausschließt und dem Satzungsänderungsausschuß die ihm damit selbstverständlich zustehende absolut freie Hand in seinen Entschlüssen gewährt. Erst die nächstjährige Hauptversammlung wird zu den einzelnen Punkten Stellung zu nehmen haben. Sie kann sie genehmigen, sie kann sie ablehnen.

Wünschen Sie einen Bericht über das Material, das hier vorliegt, im allgemeinen? (Wird verneint.) — Das scheint nicht der Fall zu sein.

Wird das Wort zu einzelnen Punkten gewünscht?

Dr. Otto Bielefeld (Freiburg-Breisgau): Meine Damen und Herren, wenn man diesem schönen Saale mit der wunder-vollen Akustik (Heiterkeit), den ich die Halle der dritten Aufgüsse nennen möchte (Große Heiterkeit), ein paar Jahre ferngeblieben ist, so wird man doppelt berührt von dem eigentümlichen Gegen-satz zwischen dem Alter, der Größe und der Bedeutung unserer Organisation und der geringen organisatorischen Begabung unserer heutigen Buchhändlergeneration. Ich möchte mit diesem Wort alles gesagt haben, was den materiellen Inhalt des Entwurfes der Satzungsänderung betrifft. Ich kann mich auf einen Aufsatz beziehen, den Sie wahrscheinlich alle im Börsenblatt gelesen haben, in dem ich diese Reform für eine vorübergehende Halbheit erklärt habe.

Was mich veranlaßt, das Wort zu ergreifen, das sind die eigentümlichen Schwierigkeiten, die für die technische Durchführung der Reform eben durch die ungenügende organisatorische Begabung unserer Zeit entstanden sind. Unsere Satzung sagt, daß ein An-trag des Börsenvereins auf Abänderung der Satzung veröffent-licht werden muß.

Eine wörtliche Fassung der beabsichtigten Änderung ist hierbei nicht erforderlich, vielmehr die Angabe der Ziele und der leitenden Gesichtspunkte, unter denen eine Ände-rung erfolgen soll, ausreichend.

Wir haben nun einen Entwurf bekommen, der weit über diesen Umfang hinausgeht, der derart in Einzelheiten eingeht, daß man eben die Ziele und die leitenden Gesichtspunkte nicht heraus-klauen kann. Das führte gestern dazu, daß eine Beratung des sachlichen Inhalts der Reform durch die Delegiertenversammlung sich als unmöglich erwies, und genau so liegt die Sache auch heute.

Es ist ja eigentümlich genug, daß der Vorstand offenbar in Erkenntnis dieser Tatsache uns nun heute einen neuen Antrag stellt, womach ein Ausschuß aus 10 Mitgliedern des Vorstandes und des Wahlausschusses ernannt werden soll, der erklären soll, was der Satzungsänderungsausschuß zu tun hat. In der Tat be-stand die Gefahr des Mißverständnisses, als ob die Annahme dieses heutigen Antrages des Börsenvereins bereits die Beschluß-fassung über die Satzungsänderung selbst sei. Das ist durch diesen jetzigen Antrag wohl behoben. Aber dieser Antrag besagt eigent-lich etwas, was wieder nicht mit den Satzungen übereinstimmt:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, zum Zwecke der Prüfung des Antrages auf Satzungsänderung einen Ausschuß von 10 Mitgliedern einzusetzen und diesem nach-stehendes Material zur Prüfung zu übergeben.

Die Satzung kennt einen solchen Ausschuß nicht. (Zurufe: Doch!) — Sie kennt nur den Satzungsänderungsausschuß (Zurufe: Nein!), der zuständig ist, ohne daß ihm vorher eine Vorentscheidung vor-gelegt wird. Es entsteht deswegen das schwere Dilemma, daß, wenn wir diesen Entwurf annehmen — und das müßten wir eigentlich tun —, der Satzungsänderungsausschuß nicht weiß, in-wieweit die einzelnen Bestimmungen zu den Zielen und leitenden Gesichtspunkten gehören, inwieweit also unsere heutige Versamm-lung ihm bindende Weisungen gibt. Es wird also dann wahr-scheinlich bei allen Differenzen der Streit entstehen, was der eine sagt: Ja, wir sind hieran gebunden; das hat die erste Hauptver-sammlung beschlossen, und der andere sagt: Das ist nicht der Fall.

Ich möchte daher diesen Antrag des Börsenvereinsvorstandes lieber etwas bestimmter gefaßt haben, nämlich in der Richtung:

Die Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand — und Sie müssen auch sagen: »mit Zuziehung von soundsovielen Mitgliedern des Wahlausschusses« —

zu der Formulierung, welche Punkte des Entwurfes als Ziele und leitende Hauptgesichtspunkte von der Versamm-lung angenommen worden sind,

sodas also der Satzungsänderungsausschuß diese Hauptpunkte, die bindender Art festgelegt sind, vor Eintritt in seine Verhandlung er-hält. Ich glaube, daß nur dadurch eine sachgemäße Beratung durch-geführt werden kann. Aber immerhin wäre es sehr viel besser ge-wesen, man hätte sich an die Präzedenzfälle gehalten, wie es bei der Satzungsänderung 1921/22 geschah, wo 3 oder 4 Punkte hervor-gehoben und in schwerem Kampfe 1921 von der ersten Hauptver-sammlung beschlossen wurden, worauf dann erst der eingehende

Entwurf in zwei Gestaltungen ausgearbeitet und der eine davon 1922 angenommen wurde. Ich glaube, auf diese Weise hätte man diese Schwierigkeit vermeiden können. Aber es wird jetzt Auf-gabe der Versammlung sein, über sie hinwegzukommen.

Generaldirektor Dr. Heß (Leipzig): Meine Damen und Herren, daß Herr Dr. Bielefeld so manches an dem veröffentlichten Entwurf auszusetzen hat, ergab sich ja schon aus seinem Artikel im Börsenblatt. Dort beschäftigte er sich mit den materiellen Grundlagen, und da kann man zweifellos verschiedener Auf-fassung über die einzelnen Vorschläge sein.

Wenn aber Herr Dr. Bielefeld heute die Meinung vertritt, daß mangels genügender Bestellung der Formalvorschriften der Antrag auf Satzungsänderung vielleicht sogar der Rechtsgültig-keit entbehre, so kann ich ihm darin nicht folgen. Die Verhält-nisse liegen heute anders wie im Jahre 1922. Damals hatten sich einige Herren zusammengetan und legten der Hauptversammlung auf Grund des alten Satzungsrechts einen Antrag auf Satzungs-änderung vor. Wie war es aber diesmal? Ein Ausschuß, be-stehend aus 34 Vertretern des gesamten Buchhandels: aus Ver-tretern, die sämtliche Sparten des Buchhandels umfaßten, ist ein-gesetzt worden und hat in sehr eingehenden Beratungen das Pro-gramm ausgearbeitet, welches Sie im vorliegenden Satzungs-änderungsantrage sehen. Es waren also Verhandlungen voraus-gegangen, die weit mehr als beim früheren Vorgang klarlegten, was man wollte und beabsichtigte.

Nun könnte man sagen: die Satzung selbst verlangt diese Klarlegung nicht und deshalb ist sie unzulässig. Herr Dr. Biele-feld hätte meiner Ansicht nach aber nur recht, wenn die Satzung eine solche Klarlegung verböte. Das tut sie jedoch nicht; denn § 52 der Satzung sagt ausdrücklich, daß bei der Fassung der be-absichtigten Änderungen eine genaue Festlegung nicht erforderlich und daß lediglich die Angabe der Ziele ausreichend sei. Sie ver-bietet dagegen eine nähere Angabe der Ziele nicht. Ich glaube also, daß insoweit die Festlegung von Einzelheiten bereits im Antrage auf Satzungsänderungen nicht beanstandet werden kann. Dazu kommt noch, daß unter Ziffer VIII des Antrages, der Ihnen vorliegt, dem Satzungsänderungsausschuß weitgehend Befugnis zur Ab-änderung oder Ergänzung gegeben wird. Er ist also in keiner Weise gebunden. Wenn er in materieller Hinsicht andere Richt-linien aufstellen will, so hat er hierzu im Rahmen der Punkte I bis VII das Recht.

Ich würde höchstens, um jeden Zweifel darüber auszuschließen, ob der Einleitungssatz: »Die Hauptversammlung wolle beschließen« usw. etwa anfechtbar ist, bitten, daß dem Antrage hinzugesetzt wird: »gemäß § 52 b der Satzung«, sodas kein Zweifel darüber bestehen kann, daß der heute einzusetzende Ausschuß der frühere Ausschuß ist, den die Satzung in § 52 b zur Vornahme einer Satzungsänderung vorsieht. (Sehr richtig!)

Dr. Otto Bielefeld (Freiburg-Breisgau): Es kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß die Ausführlichkeit des Ent-wurfes eine Verhandlung hier in der Hauptversammlung voll-ständig verhindert, und es war doch der Zweck des großen Ge-dankens, zu erreichen, daß man hier darüber sprechen könnte. Nun möchte ich nur das eine fragen: Erklären Sie uns doch, bitte, wie Sie zu dem zweiten Antrage kommen, eine so wichtige Vorlage auf Satzungsänderung im letzten Moment in der Hauptversammlung selbst zur Sprache zu bringen?

Generaldirektor Dr. Heß (Leipzig): Es waren von einigen Mitgliedern Zweifel geäußert worden, ob die Fassung:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, die Satzung des Börsenvereins unter nachstehenden Gesichtspunkten zu ändern

nicht schon eine Änderung der Satzungen bedeute, weil die Satzung ja nur in einem zweimaligen Gange geändert werden kann, d. h. die Satzungsberatung in einer zweiten Hauptversammlung vor-genommen werden muß, und um diesen Zweifel auszuschließen — aber lediglich um diesen Zweifel auszuschließen —, ist die Abände-rung vorgenommen worden. Ich persönlich bin der Meinung, daß die Fassung, wie sie im Entwurf vor Ihnen liegt, durchaus zu-lässig ist.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Es ist ja auch der Zweck dieses Antrages in der vorliegenden Form, daß heute eine ausführliche Besprechung dieser einzelnen Punkte nicht stattfindet, weil sich das ja zwangsläufig im nächsten Jahre noch einmal wiederholen würde, und weil wir es nicht für richtig halten, zweimal eine große Besprechung in Versammlungen zu entfesseln, um so weniger, als wir noch gar nicht wissen, was der Satzungsänderungsausschuß aus diesem Beschluß in seine Arbeit hineinnimmt und eine Debatte sich dann nur darauf erstrecken kann, was der Satzungsänderungsausschuß tatsächlich zur Änderung vorschlägt. Heute kann lediglich über diesen Antrag des Vorstandes auf Einsetzung eines Ausschusses diskutiert werden, nicht aber über das Materielle.

Ich verlese die Fassung noch einmal mit der Abänderung, die Herr Dr. Heß eben vorgeschlagen hat:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, zum Zwecke der Prüfung des Antrages auf Satzungsänderung einen aus 6 Vorstandsmitgliedern sowie 10 weiteren Mitgliedern des Börsenvereins zu bildenden außerordentlichen Ausschuß gemäß § 52 b der Satzungen einzusetzen und diesem nachstehendes Material zur Prüfung zu überweisen.

Was nun das Materielle betrifft, so habe ich hier noch nachzuholen — das habe ich versäumt, Ihnen mitzuteilen —, daß es unter VIII heißen muß:

VIII. Sonstige Änderungen.

Sonstige Änderungen, die sich entweder zum Zwecke der redaktionellen Verbesserung als notwendig erweisen oder die von dem zu wählenden Satzungsänderungsausschuß in grundsätzlicher Hinsicht im Rahmen der Punkte I bis VII noch als wünschenswert erachtet werden.

Wünscht jemand das Wort zum Antrage? — Das ist nicht der Fall. Dann bringe ich den Antrag des Vorstandes auf Einsetzung eines Satzungsänderungsausschusses zur Abstimmung. Wer dagegen ist, daß ein Satzungsänderungsausschuß eingesetzt wird, den bitte ich, die Hand zu erheben. — Es erhebt sich keine Hand; der Antrag ist einstimmig angenommen.

Dr. Otto Bielefeld (Freiburg-Breisgau): Ich darf den Herrn Vorsteher darauf aufmerksam machen, daß der Antrag lautete: »die Satzung des Börsenvereins unter nachstehenden Gesichtspunkten zu ändern«. Sie haben lediglich die Einsetzung des Ausschusses beschlossen.

Paul Ritschmann (Berlin): Herr Dr. Bielefeld hat meines Erachtens ganz recht. Wir haben beschlossen, einen Satzungsänderungsausschuß einzusetzen. Wir müssen einen zweiten Beschluß darüber herbeiführen, ob dem Satzungsänderungsausschuß das, was hier im Antrage niedergelegt ist, als Material zur Prüfung übertragen werden soll. Dabei ist zu bemerken, daß selbstverständlich aus der Versammlung heraus jetzt einzelne Punkte dieses Programms beanstandet werden können. Ich kann mir auch denken, daß einzelne Punkte unter Umständen in der Abstimmung, wenn sie der Abstimmung unterliegen, von der Versammlung verworfen werden. Aber jedenfalls muß darüber abgestimmt werden, ob dieses Material dem Satzungsänderungsausschuß zur Prüfung, Bearbeitung und Vorlage in der nächstjährigen Hauptversammlung übergeben werden soll.

In diesem Sinne bitte ich den Herrn Vorsitzenden, vielleicht die zweite Frage zu stellen.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Also ich frage dann die Versammlung, ob es ausreichend ist, wenn ich die Punkte I bis VIII hier in einer Abstimmung erlaube, und ob die Versammlung diese Punkte als Material diesem Satzungsänderungsausschuß im Sinne der Satzung überweisen will.

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Der Herr Vorsteher hat zu Punkt VIII einen Zusatz gemacht, den ich nicht vollständig verstanden habe. Ich habe vermutet, daß er den Ausschuß in einer unzulässigen Weise einschränken will. Darf ich bitten, das noch einmal vorzutragen?

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Es soll heißen:

Sonstige Änderungen, die sich entweder zum Zwecke der redaktionellen Verbesserung als notwendig erweisen oder die von dem zu wählenden Satzungsänderungsausschuß in grundsätzlicher Hinsicht im Rahmen der Punkte I bis VII noch als wünschenswert erachtet werden.

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Ich bitte Sie, diesen Zusatz abzulehnen. Der Ausschuß muß freie Hand haben; er darf nicht von vornherein auf diese 7 Punkte festgelegt werden.

Theodor Marcus (Breslau): Ich möchte an die letzten Worte des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann anknüpfen. — Wenn wir die sieben Punkte dem Satzungsänderungsausschuß als Material überweisen, so muß es selbstverständlich sein Recht sein, diese sieben Punkte abzuändern, und es muß auch zulässig sein, daß ihm aus dem Kreise der Mitglieder durch die Kreisvereine oder andere Stellen weiteres Material zugeleitet wird. Dann wird eben die Sache einfach auf ein Jahr vertagt, nachdem Sie es so gemacht haben.

Paul Ritschmann (Berlin): Was die Herren Dr. Ehlermann und Marcus ausgeführt haben, stimmt nicht. Wenn wir heute in dem letzten Punkte dem Satzungsänderungsausschuß und damit auch der nächsten Hauptversammlung eine Generalvollmacht geben, dann ist der satzungsgemäße Weg nicht eingehalten, der doch ausdrücklich dahin bestimmt ist: das, was geändert werden soll, braucht nicht dem Wortlaute nach der vorhergehenden Hauptversammlung vorgelegt zu werden, wohl aber muß es dem Sinne nach geschehen. Es muß ein Rahmen geschaffen werden, innerhalb dessen sich der Satzungsänderungsausschuß und die nächste Hauptversammlung zu halten haben. Wenn wir nach dem Wunsche der Herren Hofrat Dr. Ehlermann und Marcus verfahren wollten, eine Generalklausel, wie sie hier steht, zu billigen, und wenn Sie diese Generalklausel annehmen wollten, dann könnte der Satzungsänderungsausschuß die Grundlagen des Börsenvereins ändern, ohne daß die vorhergehende Hauptversammlung — also die heutige — irgendwie dazu hat Stellung nehmen können. Er könnte also dann z. B. den Lieferungszwang des Verlages festsetzen, er könnte die Feststellung des Ladenpreises durch den Verlag entfernen usw. Die Abänderungen müssen sich mithin unter allen Umständen im Rahmen der Punkte I bis VII halten. Darüber hinaus darf grundsätzlich nicht gegangen werden. Wenn wir darüber hinausgehen, müssen wir gewärtigen, daß nach Annahme der Änderungen durch die nächste Hauptversammlung eine Klage gegen den Börsenverein angestrengt wird, daß er den satzungsgemäßen Weg nicht eingehalten hat, nämlich daß die Satzungsänderung nicht zwei Hauptversammlungen passiert hat.

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Meine Damen und Herren, das hinzuzusetzen, ist meines Erachtens überflüssig; denn der Ausschuß ist ja doch seinerseits an die Satzungen gebunden. Wir brauchen also nicht erst ausdrücklich zu sagen, daß er nicht Dinge in die Änderung hineinbringen soll, die mit der Sache nach diesen Richtlinien nichts zu tun haben. Wenn aber dieser einschränkende Zusatz hineingesetzt wird, ist der Ausschuß an sämtliche Richtlinien gebunden und kann nur redaktionelle Änderungen vornehmen. (Widerspruch.) Meines Erachtens hätten Sie den Zusatz ruhig weglassen können; denn der Ausschuß ist ja ohnehin an die Satzungen gebunden.

Generaldirektor Dr. Gustav Kilpper (Stuttgart): Meine Damen und Herren, ich bin im großen und ganzen einverstanden mit dem, was Herr Dr. Ehlermann sagt, aber nicht mit seiner Ansicht, daß der Satzungsänderungsausschuß an dem als Richtlinien bezeichneten Material nur redaktionelle Änderungen vornehmen könnte. Er kann auch eine Änderung in dem Sinne vornehmen, daß er einen Teil dieser Vorschläge fallen läßt. In unserer Satzung heißt es ausdrücklich: »die in der ersten Hauptversammlung vorzulegenden Vorschläge sollen die Angabe der Ziele und der leitenden Gesichtspunkte, unter denen eine Änderung erfolgen soll, enthalten«. Damit ist gesagt, daß keine wesentlich neuen Ziele aufgestellt und keine Änderungen von Zielen vorgenommen werden können; aber es ist wohl gestattet, daß einer dieser Vorschläge im

Satzungsänderungsausschuß zu Fall kommt. Wir sind uns also ganz klar darüber, daß der Antrag, wie er hier formuliert ist, nicht ein beliebiges Material darstellt, sondern nach Punkt a des § 52 der Satzung gewisse Richtlinien aufstellt, die die Ziele und die leitenden Gesichtspunkte angeben, unter denen die Änderungen erfolgen sollen. Hier ist die Satzung vollkommen eindeutig. Ich habe es nicht für richtig gehalten, daß man diese Richtlinien als Material bezeichnet hat; ich habe aber nicht dagegen protestiert, weil ja, wie Herr Hofrat Dr. Ehlermann gesagt hat, der Satzungsänderungsausschuß nur nach Maßgabe der Satzung verfahren kann; aber ich würde es für besser halten, wenn man die vorliegenden Anträge als allgemeine Richtlinien bezeichnen würde.

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Ich mache Herrn Hofrat Dr. Ehlermann darauf aufmerksam, daß hier ausdrücklich steht:

Sonstige Änderungen, die sich entweder zum Zwecke der redaktionellen Verbesserung als notwendig erweisen oder die von dem zu wählenden Satzungsänderungsausschuß in grundsätzlicher Hinsicht

— und da sollte eingesetzt werden: »im Rahmen der Punkte I bis VII —

noch als wünschenswert erachtet werden, sollen vorgenommen werden.

Wenn man das nicht tun wollte, könnte jemand herauslesen wollen, daß tatsächlich diese Richtlinien, wie Herr Generaldirektor Dr. Pilpper es bezeichnet hat, unter Umständen durch VIII aufgehoben werden sollen und der Satzungsänderungsausschuß eigentlich tun könnte, was er will.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Ich glaube, in der Versammlung herrscht doch wohl Klarheit darüber, was der Satzungsänderungsausschuß tun soll (Zustimmung), nämlich einen Vorschlag zu einer Satzungsänderung bringen, der sich im Rahmen dieser hier vorgeschlagenen Änderungen bewegt. Außerdem ist ihm noch die Generalvollmacht zu geben, daß er in grundsätzlicher Hinsicht noch Änderungen vornehmen kann, nur sollen sie innerhalb dieses Rahmens bleiben. — Es besteht wohl kein Zweifel darüber?

Dr. Otto Bielefeld (Freiburg-Breisgau): Doch! Wenn ich den Herrn Vorsteher recht verstehe, faßt er die Sache so auf, daß der gesamte Inhalt dieses Entwurfs dieser Richtlinien — wenn Sie es so nennen wollen — nun als bindend erklärt werden soll. (Widerpruch.) — Da sehen Sie, was Sie damit angerichtet haben, daß man nicht klar zeigt, was die Grundsätze und Ziele sind, sondern eine Fülle von Einzelheiten gibt.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Deswegen habe ich die Versammlung nochmals gefragt, ob es ihr klar ist, was gemeint ist, und dazu ist allgemeine Zustimmung erfolgt. Es ist damit zum Ausdruck gebracht, daß man ganz genau weiß, was geschehen soll. Es liegt doch jedenfalls bei niemandem ein Zweifel vor? (Sehr richtig!) Oder irre ich mich darin? Dann würde ich um eine Meinungsäußerung bitten. (Zurufe von verschiedenen Seiten: Nein, nein!) — Es ist also alles klar.

Dann bringe ich den zweiten Antrag zur Abstimmung, die hier unter Punkt I bis VIII vorliegenden Richtlinien dem eben eingesetzten Ausschuß als Material zur Prüfung zu überweisen. (Zuruf: Richtlinien!)

Wünscht jemand das Wort dazu? — Wünscht jemand zu den einzelnen Punkten I bis VIII noch etwas zu erklären? — Das ist nicht der Fall.

Dann bitte ich diejenigen, die diesem letzten Antrage zustimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) — Darf ich um die Gegenprobe bitten? (Die Gegenprobe erfolgt.) — Der Antrag ist gegen 2 Stimmen angenommen.

Dann möchte ich im Anschluß hieran Ihnen noch Kenntnis davon geben, daß vom Vorstand in Verbindung mit dem Wahlausschuß für diesen Satzungsänderungsausschuß folgende Herren gewählt sind:

Heinrich Boysen (Hamburg),
Oscar Schmorl (Hannover),

Komm.-Rat Dr. jur. Hermann Stille (Berlin),
Dr. Eduard Urban (Berlin),
Hofrat Horst Weber (Leipzig),
Ernst Schulze (Berlin),
Hans Boldmar (Leipzig),
Adolf Dähnert (Leipzig),
Ernst Reinhardt (München),
Hermann Kurz (Stuttgart).

Zu diesen zehn Herren treten noch sechs Mitglieder des Vorstandes.

Es vereinfacht die Sache sehr, wenn ich die Herren sogleich frage, ob sie die Wahl annehmen.

(Die Herren Heinrich Boysen-Hamburg, Oscar Schmorl-Hannover, Ernst Schulze-Berlin, Hans Boldmar-Leipzig, Adolf Dähnert-Leipzig, Ernst Reinhardt-München und Hermann Kurz-Stuttgart erklären auf Befragen, daß sie die Wahl annehmen; die übrigen Herren sind nicht anwesend.)

Die abwesenden Herren werden schriftlich gefragt werden.

Wir kommen zum nächsten Punkt der Tagesordnung:

6. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, in § 5 der Verkaufsaufsatzordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum hinter Ziffer 3 als Ziffer 4 einzufügen:

»Bei Publikumslieferungen in nicht reichsdeutsche Länder, die zum Vereinsgebiet gehören, muß das volle Porto berechnet werden.«

Bisherige Ziffer 4 wird Ziffer 5.

In § 5 Ziffer 1 ist das Wort »Wirtschaftsordnung« zu streichen.

Hanns Schinke (Riga) schildert die schwierige Lage des deutschen Auslandsfortiments und richtet an die Verleger, insbesondere den wissenschaftlichen Verlag, die dringende Mahnung, zur Stärkung und Erhaltung des Auslandsfortiments grundsätzlich nicht direkt an das Publikum im Ausland zu liefern, vielmehr die Bestellungen dem Auslandsfortiment zu überweisen und letzteres in seiner Pionierarbeit durch Rabatterhöhung zu unterstützen.

Ernst Reinhardt (München): Ich glaube nicht, daß es nötig wäre, diesen Antrag eingehend zu begründen; denn das, was er enthält, ist ja nichts Neues; es ist nur das, was eigentlich schon seit Jahrzehnten Gewohnheitsrecht des deutschen Buchhandels ist, nicht nur im Verlag, sondern im deutschen Buchhandel überhaupt. Wenn der Vorstand sich entschlossen hat, dieses alte Gewohnheitsrecht in die Satzung aufzunehmen, so tat er das, weil er damit zum Ausdruck bringen wollte, daß er den größten Wert darauf legt, daß in den deutschen Sprachgebieten, die nicht zum Reiche gehören, ein leistungsfähiger, lebenskräftiger Buchhandel vorhanden ist, und daß dieser Buchhandel geschützt wird.

Das ist der tiefere Sinn dieser an sich sehr unwesentlichen Satzungsänderung, und wenn der Vorstand dann nachher noch den Zusatz gemacht hat, der nicht gedruckt ist, aber der hinter: »reichsdeutsche Länder« die Worte: »mit Auslandsporto« einfügt, so hat er damit zum Ausdruck bringen wollen, daß Österreich, das ja denselben Portotarif hat wie Deutschland, mit Deutschland dadurch noch enger verbunden ist als die andern außerdeutschen Länder, und daß es dadurch genau so behandelt werden soll wie das Deutsche Reich selber. — Das ist im ganzen der geistige Inhalt dieser anspruchlosen und an sich nicht sehr erheblichen Änderung der Verkaufsordnung.

Nun möchte ich auf das eingehen, was Herr Schinke aus Riga gesagt hat. Herr Schinke hat sich beklagt über die direkten Lieferungen des Verlags ins Ausland und die direkten Lieferungen des Verlags überhaupt. Ich möchte an eine Erfahrung erinnern, die Sie, meine Herren vom Sortiment, sicher sehr oft machen. Wenn Sie vor einem leeren Laden stehen, so glauben Sie, die Kunden seien bei der Konkurrenz; wenn Sie aber in den Laden der Konkurrenz kommen, so sehen Sie, daß auch dieser leer ist. Sie müssen daraus schließen, daß eben die Käufer überhaupt fehlen. Ich muß nach meinen Erfahrungen sagen — ich habe allerdings leider einen rein geisteswissenschaftlichen Verlag —: ich vermisse die Bestellungen aus dem Auslande fast gänzlich. Direkte Bestellungen vom

Auslande bekomme ich fast gar nicht, jedenfalls sind sie so geringfügig, daß sie gar keine Rolle spielen. Es wäre mir ganz gleichgültig, ob ich sie habe oder nicht habe; sie spielen überhaupt keine Rolle. Ich weiß nicht, ob es in jedem Verlage so ist; ich habe aber mit einer ganzen Reihe von Verlegern persönlich gesprochen, die gar kein Interesse haben, mir etwas Falsches darzustellen, und ich habe von ihnen gehört, daß auch sie nur ganz wenig direkte Bestellungen bekommen. Es mag natürlich Spezialverlage geben, es mag auch gewisse wissenschaftliche Gebiete geben, wo der direkte Vertrieb eine größere Rolle spielt, man kann auch einem Verleger so wenig verbieten, ein Sortiment anzufangen, als man einem Sortimenter verbieten kann, einen Verlag zu beginnen. Das liegt in der Natur der Sache und läßt sich nicht ändern. Sowohl der Verlegerverein als auch der Börsenverein und, wenn ich nicht irre, auch die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger haben schon wiederholt die Erklärung abgegeben, daß sie empfehlen, direkte Lieferungen dem Sortiment zu überweisen. (Zuruf: Empfehlen!) — Mehr kann man nicht tun. Einen Zwang ausüben kann man nicht. Das ist nicht möglich. Sie müssen sich dabei etwas auf den guten Willen verlassen.

Nun ist gesagt worden, der Börsenverein kümmere sich nicht genügend um das, was im Auslande geschieht, und darum, wo den Auslandsbuchhandel der Schuh drückt. Darauf möchte ich erwidern, daß ich morgen abend mit Herrn Dr. von Löwis eine Reise nach dem Balkan antrete, um dort mit den deutschen Buchhändlern zu beraten, was sich für die Hebung des Absatzes des deutschen Buches tun läßt und wie dem Auslandsbuchhandel zu helfen ist. Wir möchten gerade hören, wo sie der Schuh drückt und wo man dem Abhilfe schaffen kann, und ferner möchten wir dem deutschen Buchhandel und dem deutschen Verlag das alte Absatzgebiet, das sie früher hatten, wieder zurückgewinnen. Daß das gelingen wird, kann ich nicht versprechen. Ich kann Ihnen nur versprechen, daß ich im Auftrage des Börsenvereins mein Möglichstes tun werde, um dort etwas zu erreichen. — Das ist alles, was ich Ihnen sagen kann.

Heinrich Boyse (Hamburg): Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gestatten Sie mir als Vorsitzendem des Kreises Norden, also des Verbandes, der oben an das dänische Grenzgebiet stößt, Ihnen zu diesem Antrage einige Worte zu sagen.

Der Antrag ist nach meiner Meinung von außerordentlicher kultureller Bedeutung, und ich betone das heute ganz besonders, weil ich weiß, daß Regierungsvertreter hier sitzen. Ich möchte an diese die dringende Bitte richten, auch in diesem Falle das deutsche Buch auf dem Wege über den deutschen Buchhandel im Grenzgebiete zu unterstützen. Wir wissen — aber ich glaube, das ist trotzdem etwas, was ich Ihnen wiederholen muß —, daß das deutsche Buch, das in einem Bücherregal steht, für das Deutschtum nicht wirkt. Dieses Buch wird vielleicht gelesen, es wird aber in den meisten Fällen nicht gelesen und übt daher keine Wirkung zugunsten des Deutschtums aus. Aber der deutsche Buchhändler, der draußen an der Grenze sitzt, ist die Verkörperung des Deutschtums, und diesen Mann müssen wir unter allen Umständen unterstützen, soweit es in unserer Macht steht. Dabei denke ich ganz speziell an die uns durch den Schandfrieden von Versailles entrisenen Städte Tondern, Apenrade und Hadersleben. Das sind die drei Städte, die mir als Vorsitzendem des Kreises Norden am nächsten liegen, und ich weiß — denn ich kenne die Städte aus eigener Erfahrung —, wie deutsch die Städte sind: wie deutsch sie gewesen sind und wie deutsch sie heute noch denken. Ich möchte den Appell an den Verlag und an das Sortiment richten, nicht dorthin seine Fühler auszustrecken und zu versuchen, dem Sortiment Konkurrenz zu machen, sondern die Deutschen, die noch dort sind, zu stützen, — genau so wie in Polen, genau so wie in dem abgetretenen Tirol. Ich bitte unbedingt, hier deutsch zu fühlen und das Geschäft etwas zurückzustecken. Ich glaube, Sie nützen dadurch dem Deutschtum und schaden sich in keiner Weise.

Ich möchte aber auch auf andere Städte hinweisen: auf die kleinen Städte, die in unmittelbarer Nähe der Grenze liegen. Vor ungefähr zwei Jahren ist zur Stützung der Grenzdeutschen ein größerer Betrag von der preussischen Regierung zur Schaffung von deutschen Bibliotheken bewilligt worden, und dabei ist z. B. nach

Nordschleswig eine Reihe von Geldern gegangen. Aber, meine Damen und Herren, diese Gelder sind nicht etwa bei den deutschen Buchhändlern in Niebüll, in Flensburg und anderen Städten an der Grenze ausgegeben worden, sondern dafür sind große Mengen von Büchern in Berlin gekauft worden (Hört! Hört!), die dann in die Grenzstädte geschickt wurden. Ja, meine Damen und Herren, was hat denn das für einen Zweck? Wer ist denn der Deutsche dort oben in Niebüll? Das ist der deutsche Buchhändler. Der wirkt für das Deutschtum, nicht aber das Buch, das in der Bibliothek steht, ohne gelesen zu werden, weil die dänische Propaganda es den Leuten verbietet, deutsche Bücher zu lesen. Meine Herren, lassen Sie die Bücher, selbst wenn die preussische Regierung etwas mehr Geld dafür ausgeben muß, in Niebüll, in Flensburg und in den übrigen kleinen Städten unmittelbar an der Grenze kaufen und stützen Sie damit den deutschen Mann; denn der deutsche Mann ist derjenige, der das Deutschtum vertritt, und nicht das stumme deutsche Buch. (Stürmischer Beifall.)

Sepp Steurer (Bing): Verehrte Herren! Ich will Sie nicht lange aufhalten. Der Antrag, der heute vorliegt, hat eine kleine Änderung erfahren, und diese richtet sich gegen Österreich. (Zuruf.) — Sie richtet sich gegen Österreich; denn der österreichische Buchhandel wird nur dadurch gestützt und geschützt, daß die Verpflichtung besteht, nach Österreich das volle Porto anzurechnen. Daß nach Österreich unter Umständen portofrei geliefert werden kann, wäre ein Nachteil, den der österreichische Buchhändler auf jeden Fall bitter spüren würde. Ich möchte Sie bitten, die ursprüngliche Fassung, die der Vorstand vorgelegt hat, anzunehmen und uns damit ein Zeichen Ihrer Freundschaft zu geben.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Der Vorstand ist damit einverstanden, daß die ursprüngliche Fassung zur Abstimmung gestellt wird.

Ernst Reinhardt (München): Ich möchte nur die Bemerkung machen, daß diese Änderung auf Wunsch einer österreichischen Firma vorgenommen wurde (Heiterkeit), die in Österreich ein Haus hat und auch in Deutschland ein Haus hat (Rufe: Aha!), und die infolgedessen beide Länder gleich behandeln möchte und muß. (Zuruf.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Damen und Herren, der Vorstand bringt also seinen Antrag in der gedruckt vorliegenden Fassung ohne den Zusatz zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen, die den Antrag anzunehmen wünschen, sitzen zu bleiben. (Geschließt.) Der Antrag ist angenommen.

(Sepp Steurer-Bing: Ich danke den Herren herzlichst.)

Wir kommen zum nächsten Punkt der Tagesordnung. Ich möchte die Antragsteller fragen, ob sie damit einverstanden sind, daß wir die Punkte 7, 8 und 9 zusammenfassen.

Generaldirektor Dr. Gustav Kilpper (Stuttgart), zur Geschäftsordnung: Meine Damen und Herren, die Anträge unter 7, 8 und 9 bedeuten nach Sinn und Fassung einen einheitlichen Komplex. Über diesen Komplex von Anträgen haben zwischen Vertretern des Verlags und den Antragstellern gestern abend und heute nacht bis in die Morgenstunden hinein in heißem Bemühen Verhandlungen stattgefunden, um eine Lösung herbeizuführen, die auch für den Verlag annehmbar wäre. Diese Verhandlungen haben, wie ich zu meinem tiefsten Bedauern feststellen muß, zu keinem Ergebnis geführt; ich bitte deshalb die hier anwesenden Mitglieder des Deutschen Verlegervereins, entsprechend dem gestrigen Beschluß unserer Hauptversammlung, den Saal des Börsenvereinshauses durch diese obere Tür zu verlassen. (Die Mitglieder des Deutschen Verlegervereins verlassen den Saal.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Die Herren Antragsteller sind damit einverstanden, daß die Punkte 7, 8 und 9 (siehe Tagesordnung) gemeinschaftlich behandelt werden. Ich stelle diese Punkte zur Beratung:

Antragsteller Paul Nitschmann (Berlin), mit lange anhaltendem stürmischem Beifall begrüßt: Meine Damen und Herren, die Anträge, die meine Vorstandskollegen von der Deutschen

Buchhändlergilde und ich an die Hauptversammlung des Börsenvereins zu stellen gezwungen waren, sind leicht und kurz zu begründen. Im Wortlaute der Anträge, die, wie ich in meinen Ausführungen noch selbst im einzelnen erhärten werde, in dem einen oder anderen Punkte noch eine Abänderung erfahren sollen, liegt schon die Begründung enthalten.

Als Grundsatz bitte ich zunächst feststellen zu dürfen, daß das Zusammenwirken von herstellendem und vertreibendem Buchhandel innerhalb einer Dachorganisation, nämlich des Börsenvereins, nur dann möglich ist, wenn kein Teil der in der Dachorganisation zusammengeschlossenen Sparten unseres Berufes in der Lage ist, den Lebensnerv eines anderen Teiles glatt zu durchschneiden. Ohne eine solche Sicherheit ist das Zusammenwirken eine Unmöglichkeit, und der Börsenverein hat Sinn und Wert verloren. Wo Monopolgewalt, ganz gleichgültig, auf welchem Gebiete, sei es im Buchhandel, sei es anderwärts, rücksichtslos zum Schaden eines andern Teiles ausgenutzt werden darf, ja sogar zum Ruin des Verbreiters ausgenutzt werden kann, da ist innerhalb des Gesamtvereins die Zusammenarbeit nicht möglich, wenn der Gesamtverein nicht die Erlaubnis und das Recht hat, einzuschreiten. Meine Damen und Herren, wenn das als Grundsatz anerkannt wird — und ich glaube, dieser Grundsatz kann von keiner Seite bestritten werden —, dann nur ist eine Zusammenarbeit auch im Börsenverein möglich; andernfalls ist sie eine Unmöglichkeit; Vermunft ist Unsinn, Wohltat ist Plage geworden.

Nun hat, wie Sie alle wissen, die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger oder haben wenigstens maßgebliche Teile der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger, wie bereits mehrfach in der Geschichte der letzten Jahrzehnte des Buchhandels, einen Trennungstrich innerhalb des Buchhandels gezogen. Die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger hat vereinsmäßig, kartellmäßig, Staat im Staate, mit einem Schlage Bezugsbedingungen festgesetzt, bei denen das wissenschaftliche Sortiment auch bei größter Arbeitsamkeit, auch bei größter Beschränkung auf die bescheidensten Lebensnotwendigkeiten auf die Dauer nicht zu bestehen vermag. (Sehr richtig!) Die Bezugsbedingungen, die uns von einem Teile des wissenschaftlichen Verlages durch Diktat übergeben worden sind, sind nicht ausreichend, das nackte Leben des wissenschaftlichen Sortiments auf die Dauer fristen zu lassen. Ist das aber erwiesen, meine Damen und Herren — und es kann leicht erwiesen werden; es ist den Herren des wissenschaftlichen Verlages gegenüber erwiesen worden —, dann liegt, gleichviel, welches die Beweggründe für das Vorgehen der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger sind, hier ein Verhalten vor, gegen das sich der Tadel der Allgemeinheit des deutschen Buchhandels richten darf und zu richten hat.

Meine Damen und Herren, niemand wird daran zweifeln wollen, und der gesamte Verlag hat es uns zu verstehen gegeben, daß er keine Zweifel dazwischen setzt, daß das Recht des Verlags, Ladenpreis und Nettopreis gleichzeitig einseitig und nach eigener Machtvollkommenheit zu bestimmen, auch die Verpflichtung in sich schließt, die Verdienstspanne für den Zwischenhandel so zu gestalten, daß er dabei zu bestehen vermag. Niemand wird daran zweifeln, daß die Rechte des Verlags, diese Preise einseitig zu bestimmen, in die Börsenvereinsatzung — in Satzung und Verkehrsordnung — und in die Reichsgesetzgebung — im Verlagsrechtsgesetz — nur aufgenommen worden sind und aufgenommen werden konnten, weil alle beteiligten Kreise der Ansicht waren, daß Streitfragen über die Rabattspanne, über die Existenzmöglichkeiten des Buchhandels innerhalb unseres eigenen Hauses entschieden werden könnten und müßten.

Meine Damen und Herren, wir haben vielleicht niemals vor einer ähnlich schweren Berufsfrage gestanden wie heute, wo es gilt, zum Ausdruck zu bringen, daß Rechte im Berufsleben, ganz allgemein gesprochen, abhängig sind von der loyalen Übernahme ihnen entsprechender Pflichten (lebhafteste Zustimmung), und daß, wo diese Pflichten nicht übernommen, die Rechte aber trotzdem beansprucht werden, Handelsitte, Treue und Glauben verletzt erscheinen. Diesen meines Erachtens ganz folgerichtigen Gedankengängen Ausdruck zu geben, dazu dient die Ihnen vorgelegte Entschließung: der erste Antrag, den wir an die Hauptversammlung stellen.

884

Meine Damen und Herren, diese Entschließung tut niemandem weh, der nicht selbst die Absicht hat, dem anderen weh zu tun. Sie steht niemandem im Wege, der nicht selbst die Absicht hat, dem andern in den Weg zu treten — in den gemeinschaftlichen Weg, der im Buchhandel ja immer nur dahin gehen kann, die bescheidensten Lebensnotwendigkeiten zu befriedigen. Diese Entschließung ist nichts anderes als ein Fanal der geschäftlichen Moral, das der deutsche Buchhandel seelenruhig aufsteden kann und seelenruhig aufsteden wird, auch wenn ein paar Duzend seiner Mitglieder es auszulöschen den Versuch machen.

Trotz der unbestreitbaren Richtigkeit dieser Sätze, die auch von keiner Seite, auch nicht von Verlegerseite, bestritten worden sind, haben die Antragsteller beschlossen, den letzten Satz der Entschließung zu streichen, — aus dem einfachen Grunde, weil wir nicht mit einem einzigen Wort, nicht mit einem einzigen Komma den Anschein erwecken wollen, als wollten wir unsere Kollegen vom Verlag, so mißgeleitet sie auch sein mögen, beleidigen. Der letzte Satz von: »Versäumt der Verlag, wie im vorliegenden Falle« bis zum Schluß wird also gestrichen, und zur Annahme empfohlen werden die beiden ersten Sätze, die Sie ja wohl vor sich haben, die ich also nicht zu verlesen brauche.

Meine Damen und Herren, wenn somit die Ihnen vorgelegte Entschließung die Grundlage bildet für die weitere Arbeit der Antragsteller und des Gesamtbuchhandels, so dienen die anderen Anträge, die wir Ihnen vorgelegt haben, praktischen Zwecken und sind eigentlich nur Ausführungsbestimmungen für die Gedankengänge der Entschließung. Wollen wir schon bei unserem Antrag auf Abänderung von § 5 der Satzung das Recht des Verlegers, den geschäftlichen Verkehr mit dem Sortiment nach eigenem Ermessen zu gestalten, ja ihn verweigern zu dürfen, nicht antasten, wenngleich schwerwiegende Gründe gegen dieses Verweigerungsrecht sprechen — ich möchte in diesem Sinne das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden erwähnen, das ausdrücklich seinerseits anerkannt hat, daß der Verleger als Monopolinhaber verpflichtet sei, an den Sortimenter im gleichen Verein zu liefern —, wollen wir also auch dieses Recht bei unserer Satzungsänderung nicht antasten — und Sie sehen daran die außerordentliche Mäßigung, die wir zeigen —, so müssen wir doch verlangen, daß die Satzung des Börsenvereins den wirtschaftlich schwächeren Teil seiner Mitglieder wenigstens gegen die schlimmsten Auswüchse auf dem Gebiete der Monopolgewalt sichert, Auswüchse, meine Damen und Herren, wie sie im ganzen deutschen und vielleicht sogar im Welthandel ohne jedes Beispiel sind.

Wir — wir Sortimenter und alle Mitglieder des vertreibenden Buchhandels — sind, glaube ich, noch nicht so weit gesunken und gedemütigt, daß wir einem Teile des Verlags satzungsgemäß das Recht geben oder erhalten wollen, das Tempo zu bestimmen, in dem das Sortiment zum Verbluten gebracht werden kann. Meine Damen und Herren, es handelt sich bei unseren Anträgen nicht um eine »Zwangsbewirtschaftung« des Verlags, wie wir aus Verlegermunde verschiedentlich gehört haben, sondern wenn von Zwang überhaupt die Rede sein kann, dann handelt es sich nur um eine Art Zwangsbewirtschaftung des kollegialen Geistes innerhalb des Börsenvereins und um eine Zwangsbewirtschaftung der geschäftlichen Wohlanständigkeit (Sehr gut!), und diesem Zwange, meine Damen und Herren, sollte jeder gern sich beugen, und der wissenschaftliche Verlag sollte sich ohne Ausnahme einem solchen Zwange mit Freuden unterwerfen.

Auch hier wieder haben wir nach langen Verhandlungen mit dem Verlag versucht, Schärpen aus unserem Antrage zur Satzungsänderung, der Ihnen unter Nr. 8 vorliegt, zu entfernen. Auch hier sind wir im Entgegenkommen gegenüber unseren Verlegerkollegen bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen. Auch nachdem der Verlag den Saal verlassen hat, sind wir der Ansicht, daß dieses unser Entgegenkommen aufrecht erhalten bleiben soll; denn wir sind keine Troßköpfe. Wir wollen nicht mit dem Kopf durch die Wand. Wir sind Realpolitiker und wollen die Fäden zu dem Kreise unserer Verlegerkollegen durchaus nicht abreißen.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung Preis nicht mitgeteilt angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Amtliche Hauptvertriebsstelle des Reichsamts für Landesaufnahme Reichskartenstelle R. Eisenschmidt in Berlin.

Reichskarte.

Karte der Provinz Ostpreussen. Zusammendr. von Blättern d. Übersichtskarte von Mitteleuropa. 1 : 300 000. Hrsg. v. Reichsamt f. Landesaufnahme. (In 3 Farben. [2 Blätter.] Bl 1. 2.) Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme Reichskartenstelle [R. Eisenschmidt] 1927. 8° = Reichskarte. 4. —

(1.) [Mit 1 Nebenkt. u. eingedr. Erkl.] 55,5×79,5 cm.
(2.) [Mit eingedr. Erkl.] 55×79,5 cm.
[Umschlagt.] Provinz Ostpreussen.

Der Nürburg-Ring. 1:25 000. ([Mit 1 Nebenkt.] In 3 Farben.) Hergestellt v. d. Reichskartenstelle d. Reichsamts f. Landesaufnahme. Berlin: [Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme Reichskartenstelle [R. Eisenschmidt] 1927. 40×39,5 cm 8° = Reichskarte. 1. —

Atlas-Verlag Dr. Alterthum & Co. in Berlin
(B 57, Steinmetzstr. 78).

Handbuch der Brauerei- u. Kellerei-Maschinenindustrie. Hrsg.: Dr. H[einrich] Schulze-Besse. Berlin [W 57, Steinmetzstr. 78]: Atlas-Verlag Dr. Alterthum & Co. 1927. (312 S. mit 1 Fig.) gr. 8° Lw. 18. —
[Rückent.] Brauerei- u. Kellerei-Maschinen-Industrie.

Bader'sche Verlagsbuchh. in Rottenburg (Nedar).

Personal-Katalog des Bistums Rottenburg 1927. Rottenburg a. N.: Selbstverlag d. bischöfl. Kanzlei; [aufgest.:] Bader'sche Verh. (1927). (71 S.) 8° b † 2. 10

Herm. Beyer in Leipzig.

Wie baue ich mir selbst? Bd 170/173.

Bokorny, Th[omas], Prof. Dr.: Wie unterrichte ich mich über Pflanzenkunde? Gemeinverständl. Handb. d. Botanik f. Gartenbesitzer u. a. Pflanzen- u. Blumenfreunde. Tl 2. Leipzig: Herm. Beyer [1927]. gr. 8° = Wie baue ich mir selbst? Bd 170/173.

2. Mit 361 Abb. u. 48 farb. Taf. sowie e. Schlüssel zum Bestimmen häufig vorkommender einheim. Familien, Gattgn. u. Arten. 2. umgearb. [vielmehr Titel-]Aufl. (von Bokorny: [Lehrbuch d.] Botanik 1 B.) (240 S.) Hlw. 3. 20

Bibliographisches Institut Aktiengesellschaft in Leipzig.

Meyers Reisebücher.

Der Hochtourist in den Ostalpen. Begr. von Ludwig Purtscheller u. Heinrich Hess. 5. Aufl. Neu hrsg. im Auftr. d. Deutschen u. Österr. Alpenvereins unter d. Schriftl. von Hanns Barth. Bd 3. Leipzig: Bibliograph. Institut 1927. kl. 8° = Meyers Reisebücher.

3. Nördl. Ostalpen von der Salzach bis zum Wiener Becken. Tennen-, Dachstein- u. Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Steirisch-Niederösterr. Hochflächenberge (Hochschwabgruppe, Veitsch-, Schnee-, Raxalpe, Schneeberg), Salzburger u. Oberösterr. Voralpen, Niederösterr.-Steir. Voralpen. Mit 9 Kammverlaufs- u. 10 Anstiegszeichnungen [im Text u. auf 4 Taf.]. (272 S.) Lw. 9. 50

Bühnenvollsbundverlag G. m. b. H. in Berlin.

[Komm.: R. F. Koehler, Leipzig.]

Brües, Otto: Jupp Brand. Roman. (1.—7. Aufl.) Berlin: Bühnenvollsbundverlag 1927. (VI, 392 S.) 8° 5. —; Hlw. 7. —; Seite 10. —

Rathar, Ludwig: Die ungleichen Zwillinge. Ein Schelmen- und Tugendroman in e. Vorgesichte u. 16 Stationen. (1.—7. Aufl.) Berlin: Bühnenvollsbundverlag 1927. (VIII, 448 S.) 8° 5. —; Hlw. 7. —; Seite 10. —

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Galler, Johannes: Die Epochen der deutschen Geschichte. Neue durchgef. u. verb. Aufl. 18.—20. Tsd. Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf. 1927. (XII, 375 S.) 8° 4. 50; Lw. 7. —; Hlbr 11. 50

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Busch, W[ilhelm]: Hans Hudebein, der Unglücksrabe. Das Pustrohr. Das Bad am Samstag Abend. 146.—150. Aufl. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1927]. (29 Bl. mit Abb.) 4° Hlw. 3. 25

Der Falke. Bd 9.

Brand, Hans: Die Südseeinsel. Novelle. 9. u. 10. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1927]. (62 S.) 8° = Der Falke. Bd 9. Kart. —. 90

Worix Diesterweg in Frankfurt (Main).

Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Hrsg. von Hermann Schuster = [Walter] Franke. [Nur] Heimatauh. f. Westfalen. Frankfurt a. M.: W. Diesterweg [1927]. 8° Heimatauh. f. Westfalen. (Mittelfstufe.) Von Stud.Rt. Heinrich Selter. 2. Aufl. (32 S. mit Abb.) n.n. —. 60

Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin.

Schlosser, Aloys, Dr. jur., Rechtsanw., u. W[ilhelm] Herrmann, Katastersek.: Die Hauszinssteuer und die einschlägigen Bestimmungen d. Grundvermögenssteuer. Kommentar mit d. neuesten gefegl. Bestimmgn., Erlassen u. Entscheidgn. Berlin: O. Elsner 1927. (149 S.) H. 8° 3. 50

G. A. Gloeckner in Leipzig.

Handbuch für das kaufmännische Unterrichtswesen in Deutschland. Bd 2, Tl 6.

Dieke, Hugo, Prof. Dr.: Methodik des fremdsprachlichen Unterrichts an Handelsschulen. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (148 S.) gr. 8° = Handbuch f. d. kaufmänn. Unterrichtswesen in Deutschland. Bd 2, Tl 6. Kart. 7. —

Gloeckners Handels-Bücherei. Bd 8. 40. 49.

Rangke †, Otto, weil. Handelsfachsch. Dir.: Kaufmännisches Rechnen. Tl 1. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. 8° = Gloeckners Handels-Bücherei. Bd 40.

1. Das Rechnen im Warengeschäft. 4. Aufl. Bearb. von Albert Micha, Dipl.-Handelslehrer. (IV, 121 S.) 2. —
[Umschlagt.] Rangke-Micha: Kaufmännisches Rechnen.

Schulze, Georg, Dr., Charlottenburg: Finanzielle Kalkulation. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (IV, 108 S.) 8° = Gloeckners Handels-Bücherei. Bd 49. 2. —

Stern, Bruno, Rechtsanw. Dr., Würzburg: Das Konkursverfahren. 2. Aufl. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (IV, 124 S.) 8° = Gloeckners Handels-Bücherei. Bd 8. 2. —

Schmalenbach, Eugen, Dr. rer. pol., Dr. jur. h. c., Prof.: Grundlagen der Selbstkostenrechnung und Preispolitik. 4., unveränd. Aufl. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (IV, 58 S. mit Fig.) gr. 8° 2. 60

Schriften der Studiengesellschaft für Währungs- und Finanzreform e. V., Berlin. H. 2.

Prion, W[ilhelm], Prof. Dr.: Geldmarktlage und Reichsbankpolitik. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (III, 44 S.) 8° = Schriften d. Studiengesellschaft f. Währungs- u. Finanzreform e. V., Berlin. H. 2. 1. 40

Schriften des Weltwirtschafts-Instituts der Handels-Hochschule Leipzig. Bd 3.

Ruhrbesetzung und Weltwirtschaft. Eine internationale Untersuchung d. Einwirkgn d. Ruhrbesetzg auf d. Weltwirtschaft. Hrsg. von Prof. Dr. Ernst Schultze. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (256 S.) gr. 8° = Schriften d. Weltwirtschafts-Instituts d. Handels-Hochschule Leipzig. Bd 3. Pp. 14. —

Kölnener Vorträge. Veranstaltet von d. Wirtschafts- u. sozialwissenschaftl. Fakultät d. Universität Köln. W.S. 1926/27. Bd 1. 2. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. gr. 8°

Die Kredit-Wirtschaft. Tl 1. 2. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. gr. 8° = Kölnener Vorträge. Bd 1. 2.

1. Vorträge von Fritz Beckmann, Karl Diehl, Bruno Kuske [u. a.] (IV, 179 S.) 6. —; Hlw. 7. —
2. Vorträge von Herbert von Beckerath, Hubert Beil, Brij Narain [u. a.] (III, 92 S.) 3. 20; Hlw. 4. 20

Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung. Erg.Bde. Bd 10. 11.

Minz, W., Dr., Dipl.Kaufm.: Das deutsche betriebswirtschaftliche Schrifttum über die Maschinenindustrie. Übersicht u. krit. Betrachtg. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (VIII, 149 S.) gr. 8° = Zeitschrift f. handelswissenschaftl. Forschung. Erg.-Bd 11. 8. —; Hlw. 9. —
Köln. Dias.

G. A. Gloeckner in Leipzig ferner:

Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung ferner:

Wirth, Fritz, Dr., Dipl.Volkswirt: Die Wirtschaftsteile deutscher Tageszeitungen. Leipzig: G. A. Gloeckner 1927. (VI, 112 S. mit Fig.) gr. 8° = Zeitschrift f. handelswissenschaftl. Forschung. Erg.Bde. Bd 10. 6. —; Hlw. 7. —

Carl Grüniger Nachf. Ernst Klett, Verlag, in Stuttgart.

Müller-Payer, Albert, Dr.: Deutsche Bürgerkunde. Was d. Bürger von f. Staat wissen muß. Stuttgart: C. Grüniger Nachf. [1927]. (XII, 351 S.) 8° 3. 30; Lw. 4. 30

Guido Sadebeil, Akt.-Ges., Buchdr. u. Verlag in Berlin.

Sadebeil-Linda-Sonderheft. No 4.

Bisher u. d. T.: Linda-Sonderheft.

Sandarbeiten fürs Heim. 150 Modelle in allen Nadelarbeiten. Gratisbeil.: 1 ausgew. Kreuzstichmuster. (Verantw.: Ida Koch.) Berlin: G. Sadebeil [1927]. (24 S.) 4° [Umschlagt.] = Sadebeil-Linda-Sonderheft. Nr 4. 1. 50

Insel-Verlag in Leipzig.

Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927. (Veranst. vom Verein Deutsche Buchkünstler). Amtlicher Katalog. (Hrsg. vom Präsidium d. Ausstellg unter Mitw. von Hans H. Bockwitz u. Ernst Kellner. Vorw.: Hugo Steiner-Prag. [Nebst] Verz. d. Aussteller. Leipzig: Insel-Verlag (1927). (354, 15 S. mit Abb., 90 S. Abb., Inseratenanh., 1 Pl.) 8° Lw. u. geh. 1. 50

Junfermannsche Buchhandlung in Paderborn.

Flugblätter katholischer Erneuerung. Nr 19, 20.

Ang, Joseph: Der Geist der Bekenntnisschule und das katholische Lehrgut. Paderborn: Junfermannsche Buchh. [1927]. (16 S.) gr. 8° = Flugblätter kath. Erneuerg. Nr 20. p —. 15
Aus: Das Heilige Feuer.

Gurian, [Waldemar] Dr.: Die Kirche und die Action française. Eine prinzipielle Darlegung. Paderborn: Junfermannsche Buchh. [1927]. (18 S.) gr. 8° = Flugblätter kath. Erneuerg. Nr 19. p —. 15
Aus: Das Heilige Feuer.

Dr. med. Herbert Junghanns in Dresden-A. 16
(Manteuffelstr. 6 II).

Junghanns, Herbert (, Dr.): Über Dauererfolge der supracondylären Keilosteotomie des Femur bei genu valgum, nebst einigen Bemerkgn zur Ätiologie u. Pathologie dieser Deformität. Aus d. chirurg. Univ.Klinik zu Leipzig. (Dir.: Geh. Med.R. Prof. Dr. Payer.) Leipzig 1927 (: A. Pries [; lt Mitteilg: Dresden-A. 16, Manteuffelstr. 6II: Selbstverlag]). (S. 3—34 mit 1 Abb., 11 Taf.) 8° [Umschlagt.] n.n. 4. —

G. A. Kaufmanns Buchhandlung in Dresden.

(Hauptvertriebsstelle d. Sächs. Geolog. Landesamts.)

Abhandlungen des Sächsischen Geologischen Landesamts. H. 1—4. Dresden: G. A. Kaufmann's Buchh.; Amtl. Hauptvertriebsstelle d. Sächs. Geolog. Landesamts 1927. gr. 8°

Andert, Hermann: Zur Stratigraphie der turonen Kreide des sächsischen Elbtales. Mit 1 Taf. (Tab.) u. 2 Textfig. Dresden: G. A. Kaufmann's Buchh., Amtl. Hauptvertriebsstelle d. Sächs. Geolog. Landesamts 1927. (41 S.) gr. 8° = Abhandlungen d. Sächs. Geolog. Landesamts. H. 4. 3. —

Gothan, W.: Strukturzeigende Pflanzen aus dem Oberdevon von Wildenfels. Mit 2 Lichtdrucktaf. Dresden: G. A. Kaufmann's Buchh., Amtl. Hauptvertriebsstelle d. Sächs. Geolog. Landesamts 1927. (12 S.) gr. 8° = Abhandlungen d. Sächs. Geolog. Landesamts. H. 3. 2. 50

Kossmat, Franz: Gliederung des varistischen Gebirgsbaues. Mit 2 [1 farb.] Taf. u. 2 Textfig. Dresden: G. A. Kaufmann's Buchh., Amtl. Hauptvertriebsstelle d. Sächs. Geolog. Landesamts 1927. (40 S.) gr. 8° = Abhandlungen d. Sächs. Geolog. Landesamts. H. 1. 3. 50

Pietzsch, Kurt: Der Bau des erzgebirgisch-lausitzer Grenzgebietes. Mit 1 Kartenbeil. Dresden: G. A. Kaufmann's Buchh., Amtl. Hauptvertriebsstelle d. Sächs. Geolog. Landesamts 1927. (28 S.) gr. 8° = Abhandlungen d. Sächs. Geolog. Landesamts. H. 2. 2. 50

Jos. A. Kienreich in Graz (Sackstr. 6).

Koritnig, Otto Th., beeid. Ziv.-Ing.: Von der alten bis zur neuen und wirtschaftlichen Dampfkesselspeisung. Aus d. Praxis f. d. Praxis. Mit 20 Textfig. Graz: J. A. Kienreich 1927. (24 S.) 4° Ost. Sch. 1. 40

J. D. Küster Nachf. in Bielefeld.

Spanden, [Anton] [Werner], Dr.: Die deutschen Freimaurer. Eine Aufklärungsschrift. 2. Aufl. 6.—10. Fsb. Bielefeld: J. D. Küster Nachf. 1927. (107 S.) 8° 2. —

J. Lindauer'sche Univ.-Buchh. (Schöpping), Verlags-Abteilung, in München.

Leberle, (H[ans]): Führer durch das Wettersteingebirge. Ausführl. Beschreibg d. Talstationen, Ausflüge, Übergänge u. Hochtouren d. Gruppe. 5., vollst. neu bearb. Aufl. Hrsg. von Wilhelm Welzenbach, Dipl.Ing. Mit 1 [farb.] Spezialkt. 1: 50 000. München: J. Lindauer 1927. (304 S.) 16° Lw. 6. —
[Rückent.] Leberle: Wettersteingebirge.

Missionshandlung zu Hermannsburg in Hermannsburg (Hannover).

Harms, Theodor, weil. Past.: Die letzten Dinge. 4. Aufl. Hermannsburg: Missionshandlung ([zu Hermannsburg]) 1927. (107 S., 1 Titeltb.) H. 8° Kart. 1. 50

Kleine Hermannsburg'sche Missionschriften. Nr 76, 77.

Saccius †, Georg, D.: Die erste Aussendung und die Gallaverfuche. (Vorw.: Chr[istoph] Schomerus.) Hermannsburg: Missionshandlung ([zu Hermannsburg]) 1927. (32 S. mit Abb.) 8° [Umschlagt.] = Kleine Hermannsburg'sche Missionschriften. Nr 76. —. 40

Aus: Saccius: Hannoversche Missionsgeschichte. Bd 2, Kap. 10.

Wedderhose, [Carl] [Friedrich]: Leben und Sterben einer Gallachristin. ([Vorw.: Chr[istoph] Schomerus.) Hermannsburg: Missionshandlung ([zu Hermannsburg]) 1927. (23 S.) 8° [Umschlagt.] = Kleine Hermannsburg'sche Missionschriften. Nr 77. —. 30

Aus: Wedderhose: Gallabüchlein.

Die neue Zeit und ihre Aufgaben für die Mission. Bericht über d. am 20. u. 21. Apr. 1927 in Hermannsburg abgeh. Missionslehrgang. Hermannsburg: Missionshandlung [zu Hermannsburg] 1927. (52 S.) 8° —. 40

Neuer Frankfurter Verlag G. m. b. H. in Frankfurt a. M.

Weitseh, Eduard, Handelssch.Dir. z. D., Heiner Lotze, Lehrer, [beide] Dipl.Handelslehrer: Zahlen, die uns angehen. Ein Hilfsb. f. Fach-, Berufs- u. Volkshochschulen, sowie f. interessierte Laien. Frankfurt a. M.: Neuer Frankfurter Verlag 1927. (52 S.) gr. 8° 1. —

R. Oldenbourg Komm.-Ges. in München.

Frauenholz, Eugen von, Dr., Maj. a. D., Priv.Doiz.: Deutsche Kriegs- und Heeresgeschichte, in den Umrissen dargestellt. Mit 1 [farb.] Übersichtskt. München: R. Oldenbourg 1927. (X, 324 S.) 8° n.n. 12. 50; Lw. 14. 50

Holl, P[aul]: Berechnen und Entwerfen von Turbinen- und Wasserkraft-Anlagen. Mit e. Anleitg zur Anwendg d. Turbinenrechenschiebers. Neu bearb. von Dipl.-Ing. E[rnst] Glunk. 4. Aufl. Mit 41 in d. Text gedr. Abb. u. 6 Taf. München: R. Oldenbourg 1927. (X, 187 S.) gr. 8° n.n. 8. 80; Lw. n.n. 10. 50

[Umschlagt.] Holl-Glunk: Berechnen und Entwerfen von Turbinen- und Wasserkraft-Anlagen.

[Rückent.] Holl-Glunk: Turbinen- und Wasserkraftanlagen.

Orientalischer Zeitschriftenverlag Franzshähr in Berlin-Grünwald
(Friedrichsruher Str. 37).

Publications of Iranschähr. Nr 15.

[Pers. u. Ant.] 'Abbās Iqbāl Aštijāni: Sarh-i-hā'i-'Abdallāh Ibn-al-Muqaffa'-i-Fārsī . . . Abdollah ibn-ol-Moqaffa' (Biography of) . . . Berlin-Grünwald, Friedrichsruher Str. 37: Orient. Zeitschr.-Verl. Iranschähr 1927. (75 S.) 8° = Publications of Iranschähr. Nr 15. 1. —

Ost-Europa-Verlag, G. m. b. H. in Königsberg Pr.

Russische Naturforscherwoche in Berlin vom 19.—25. Juni 1927. Vorlesungsverzeichnis. Die Mitglieder der Gelehrten-Delegation der U. d. S. S. R. Berlin: Deutsche Gesellschaft zum Studium Osteuropas (; Königsberg i. Pr.: Ost-Europa-Verlag in Komm.) 1927. (15 S. mit Abb.) gr. 8° —. 75

Oskar Paulus Verlag in Leipzig C 1 (Gewandgäßchen 4).

Bachwitz, Hans: Prozesse und Paragraphen. Allerhand Lustiges über allerhand Trauriges. Leipzig [C 1, Gewandgässchen 4]: O. Paulus 1927. (160 S.) kl. 8° 2. —; geb. 3. —

Justus Perthes in Gotha.

Dr. A. Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Erg.H. Nr 193.

Franze, Bruno, Dr.: Die Niederschlagsverhältnisse in Südamerika. Mit 1 Literaturverz. u. 1 [farb.] Kt.Taf. Gotha: Justus Perthes 1927. (VIII, 79 S.) 4° = Dr. A. Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geogr. Anst. Erg.H. Nr 193. Preis nicht mitgeteilt.

August Reher in Berlin.

Friedburg, John: Geschichte des Hamburger Renn-Clubs und seiner Rennen 1902—1926. Zsgest. Hrsg. vom Vorst. d. Hamburger Renn-Clubs. [Aufgest.] Berlin: A. Reher [in Komm.] 1927. (111 S.) 8° 3. —
Zum 75jähr. Jubiläum f. d. Mitgl. d. Hamburger Renn-Club hrsg. Ber. zur Aufn. im Bbl. Nr 156 vom 7. 7. 27.

Carl Reißner in Dresden.

Wille, Bruno: Die heimliche Maid. Gesammelte Romane u. Legenden in 3 Bden. Dresden: C. Reißner [1927]. 8° [Küdent. d. Kartons.] In Karton: Hlw. 14. —
Hölckerlin u. seine heimliche Maid. Roman. 6.—8. Tfb. 1922. (186 S.) Einzelpr. 3. —; Hlw. 4. 50; Hldr 12. —
Legenden von d. heimlichen Maid. 1.—3. Tfb. 1922. (176 S.) Einzelpr. 3. —; Hlw. 4. 50; Hldr 12. —
Die Maid von Senftenau. Ein Bodensee-Roman. 1.—10. Aufl. 1922. (200 S.) Einzelpr. 3. —; Hlw. 5. —; Hldr 12. —

J. F. Schreiber in Ehlingen.

Haffner, Erwin, Dr.: Das Esslinger Kaufhaus. (1388—1749.) Ein Beitr. zur Wirtschaftsgeschichte d. Reichsstadt Esslingen a. N. Dargest. nach archival. Quellen. Esslingen a. N.: J. F. Schreiber 1927. (IV, 93 S., 1 Titelb.) gr. 8° 3. 80

L. Schwann, Druckerei u. Verlag in Düsseldorf.

Abhandlungen aus Ethik und Moral. Bd 6.
Schöllgen, Werner, Dr. phil.: Das Problem der Willensfreiheit bei Heinrich von Gent und Hervéus Natalis. Ein Beitr. zur Geschichte d. Kampfes zwischen Augustinismus u. Aristotelismus in d. Hochscholastik. Düsseldorf: L. Schwann 1927. (112 S.) gr. 8° = Abhandlungen aus Ethik u. Moral. Bd 6. n.n. 4. —

(Klute, Heinz, Dr.) Brachliegende **Arbeitskraft.** Das Problem d. Rücküberführung Erwerbsloser in e. rationalisierte Wirtschaft. (Zsgest. u. bearb.) Hrsg. von d. Stadtverwaltg Düsseldorf 1927. (Vorbemerkg: Gustav Reuter.) Düsseldorf: L. Schwann 1927. (72 S. mit Abb., 4 Taf.) gr. 8° n.n. 1. —

Katholische Ehe. Vorträge, geh. auf d. Delegierten-Versammlg d. Kathol. Deutschen Frauenbundes in Hildesheim. 11.—13. Okt. 1924. 2., unveränd. Aufl. (Geleitw.): Dr. Gerta Krabbel.) Düsseldorf: L. Schwann (1927). (111 S.) kl. 8° n.n. 3. —

Licht und Leben. Lehrbuch f. d. kath. Religionsunterricht an höh. Schulen. Hrsg. von Dr. Johannes Peter Junglas, Prof., in Verb. mit Dr. Fritz Tillmann, Prof., u. Dr. Josef Greven, Priv. Doz. (Ausg. A f. d. männl. Jugend.) Oberstufe. Bd 1—4; (Ausg. B f. d. weibl. Jugend.) Oberstufe. Bd 1. 3. 4. Düsseldorf: L. Schwann (1927). 8°

Greven, Josef, Dr., Priv. Doz.: Geschichte der Kirche. Ausg. A f. d. männl. Jugend. 2. Zeitalter. Düsseldorf: L. Schwann (1927). 8° = Licht u. Leben. (Ausg. A.) Oberstufe. Bd 4.
2. Zeitalter. Die Kirche als Führerin d. Abendlandes. Mit 4 Taf. (VIII S., S. 65—166 S.) n.n. 1. —

Greven, Josef, Dr., Priv. Doz.: Geschichte der Kirche. Ausg. B f. d. weibl. Jugend. 2. Zeitalter. Düsseldorf: L. Schwann (1927). 8° = Licht u. Leben. (Ausg. B.) Oberstufe. Bd 4.
2. Zeitalter. Die Kirche als Führerin d. Abendlandes. Mit 4 Taf. (VIII S., S. 75—166 mit 1 Abb.) n.n. 1. —

Junglas, Johannes Peter, Dr., Prof.: Katholische Glaubenslehre. Bearb. nach d. neuen Lehrpl. f. d. kath. Religionsunterricht an d. höh. Lehranstalten. Ausg. A f. d. männl. Jugend. Tl 1. 2/3. Düsseldorf: L. Schwann (1927). 8° = Licht u. Leben. (Ausg. A.) Oberstufe. Bd 1. 2.
1. Die Lehre von d. Kirche. Mit 3 Taf. 3., gänzl. umgearb. Aufl. (140 S.) Lw. n.n. 2. 40
2/3. (2.) Die Lehre von Jesus Christus. (3.) Die Lehre von Gott. Mit 6 Taf. 2., gänzl. umgearb. Aufl. (223 S.) Lw. n.n. 3. 20

Junglas, Johannes Peter, Dr., Prof.: Katholische Glaubenslehre. Bearb. nach d. neuen Lehrpl. f. d. kath. Religionsunterricht an höh. Lehranstalten. Ausg. B f. d. weibl. Jugend. Tl 1. Düsseldorf: L. Schwann (1927). 8° = Licht u. Leben. (Ausg. B.) Oberstufe. Bd 1.
1. Die Lehre von d. Kirche. Mit 3 Taf. 2., gänzl. umgearb. Aufl. (140 S.) Lw. n.n. 2. 40

Tillmann, Fritz, Dr., Prof.: Katholische Sittenlehre. Bearb. nach d. neuen Lehrpl. f. d. kath. Religionsunterricht an d. höh. Lehranstalten. Ausg. A f. d. männl. Jugend mit 3 Taf. 2., gänzl. umgearb. Aufl. Düsseldorf: L. Schwann (1927). (169 S.) 8° = Licht u. Leben. (Ausg. A.) Oberstufe. Bd 3. Lw. n.n. 2. 60

Tillmann, Fritz, Dr., Prof.: Katholische Sittenlehre. Bearb. nach d. neuen Lehrpl. f. d. kath. Religionsunterricht an d. höh. Lehranstalten. Ausg. B f. d. weibl. Jugend, mit 3 Taf. 2., gänzl. umgearb. Aufl. Düsseldorf: L. Schwann (1927). (169 S.) 8° = Licht u. Leben. (Ausg. B.) Oberstufe. Bd 3. Lw. n.n. 2. 60

L. Schwann, Druckerei u. Verlag in Düsseldorf ferner:

Liederbuch für Volksschulen. Unter Verüdf. einschläg. Verordngn hoher Schulbehörden in Verb. mit prakt. Schulmännern hrsg. von Paul Schmeß, Kreis Schulinsp. (Größere) Ausg. A (151 Lieder). 51. Aufl., bef. von Karl Walter, Sem. Oberl. Düsseldorf: L. Schwann [1927]. (IV, 122 S.) 8° n.n. 1. 20

Pempelfort. Sammlung Düsseldorfer Kunstschriften. Bd 25.

Keim, H[einrich] W[ilhelm]: Beiträge zur Düsseldorfer Literaturgeschichte. (1.) Düsseldorf: L. Schwann 1927. 8° = Pempelfort. Bd 25.

(1.) 1. Immermanns Kunstkritische Schriften. 2. Friedrich von Uechtritz. (63 S.) Pp. n.n. 3. —

Aus Gottes Reich.

Adam, Karl, Dr., Prof.: Das Wesen des Katholizismus. 4. Aufl. Düsseldorf: L. Schwann 1927. (255 S.) 8° = Aus Gottes Reich. Lw. n.n. 4. 80

Renjing, Gregor, Schulr. Mgr. Dr.: Kirchengeschichte in Zeit- und Lebensbildern für die katholische Volksschule (Schülerheft). Im Anschl. an d. im Auftr. d. Fuldaer Bischofskonferenz hrsg. Religionslehrpl. bearb. Ausg. f. d. Diözese Ermland. Düsseldorf: L. Schwann [1927]. (63 S.) 8° n.n. —. 40

— Dasf. Ausg. f. d. Erzdiözese Köln. Ebd. [1927]. (60 S.) 8° n.n. —. 40

Renjing, Gregor, Schulr. Mgr. Dr.: Zeit- und Lebensbilder aus der Kirchengeschichte nebst Heiligenlegenden für die katholische Jugend. Im Anschl. an d. im Auftr. d. Fuldaer Bischofskonferenz hrsg. neuen Religionslehrpl. bearb. Ausg. f. d. Diözese Mainz. Düsseldorf: L. Schwann [1927]. (74 S.) 8° [Umschlagt.] n.n. —. 40

— Dasf. Ausg. f. d. Diözese Meissen. Ebd. [1927]. (63 S.) 8° n.n. —. 40

Zur Bensen, Friedrich: Zwischen Leben und Tod. Zur Psychologie d. letzten Stunde. Düsseldorf: L. Schwann (1927). (173 S.) gr. 8° Lw. n.n. 6. —

Zur Bensen, Friedrich: Lehrbuch der Geschichte (für höhere Schulen). Völlig Neubearb. Ausg. von 1924 der 7-bändigen Ausg. d. »Leitfadens der Geschichte«. Mittelstufe Tl 1. 3. Düsseldorf: L. Schwann [1927]. gr. 8°

1. (Altertum). Mit 3 farb. Rt. 119.—120. Tfb. d. Gesamtausf. (VI, 86 S.) n.n. 1. 60
3. (Neuzeit). Mit 4 farb. Rt. 119.—121. Tfb. d. Gesamtausf. (VI S., S. 185—375.) n.n. 2. 80

Schwertgurt-Verlag in München.

[Komm.: Theod. Thomas, Komm.-Gesch., Leipzig.]

Bolmar, W[ilhelm]: Wird Bayern in nächster Zeit wieder ein Königreich? Eine politisch-astrolog. Studie mit bef. Verüdf. d. Horoskops d. Kronprinzen Rupprecht von Bayern. München: Schwertgurt-Verlag ([Komm.: Theod. Thomas, Komm.-Gesch., Leipzig] 1927). (15 S. mit 1 Fig.) 8° —. 50

Julius Springer in Berlin.

Monographien aus dem Gesamtgebiet der Neurologie und Psychiatrie. H. 49.

Beringer, Kurt, Priv. Doz., Dr. med.: Der Meskalinrausch, seine Geschichte u. Erscheinungsweise. Berlin: Julius Springer 1927. (V, 315 S. mit Abb.) 4° = Monographien aus d. Gesamtgebiet d. Neurologie u. Psychiatrie. H. 49. 18. —; für Abonnenten d. »Zeitschrift f. d. ges. Neurologie u. Psychiatrie« u. d. »Zentralblatt f. d. ges. Neurologie u. Psychiatrie« 16. 20

L. Staackmann, Verlag, G. m. b. H. in Leipzig.

Bartsch, Rudolf Hans: Schwammerl. Ein Schubert-Roman. (Buchschm. [Abb.] von Alfred Keller-Wien.) 191.—195. Tfb. Leipzig: L. Staackmann Berl. 1927. (308 S.) H. 8° 4. —; Lw. 6. —

Müller-Partenkirchen, Fritz: Kaum genügend. Schulgeschichten. (Umschlag- u. Einbandzeichnung, sowie Textill. von Fritz Eggers.) 6.—10. Tfb. Leipzig: L. Staackmann Berl. 1927. (220 S.) H. 8° 3. —; Lw. 4. 50

Schredenbach, Paul: Der König von Rothenburg. Eine alte Reichsstadtgeschichte. 85.—89. Tfb. Leipzig: L. Staackmann Berl. 1927. (340 S.) H. 8° 4. —; Lw. 6. —

Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg.

Thedering, Franz, Dr., Haut- u. Strahlenarzt: Luft, Sonne, Wasser. Quellen d. Gesundheit, Schönheit, Lebensfreude. (Mit 23 Textabb. u. e. Anh. mit 16 Abb.) Oldenburg i. O.: Gerh. Stalling (1927). (75 S.) 4° 2. —; Hlw. 2. 60

Kurt Stenger in Erfurt.

Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Abteilung für Erziehungswissenschaft und Jugendkunde. **Veröffentlichungen.** Nr 3.
Spranger, Eduard: Der deutsche Klassizismus und das Bildungsleben der Gegenwart. Festrede, geh. am 5. Dez. 1926 bei d. Eröffnung d. Abt. f. Erziehungswissenschaft u. Jugendkunde in d. Erfurter Akademie gemeinnütz. Wissenschaften. Erfurt: K. Stenger 1927. (31 S.) gr. 8° = Akademie gemeinnütz. Wissenschaften zu Erfurt, Abt. f. Erziehungswissenschaft u. Jugendkunde. Veröffentlichungen. Nr 3. 1. 50

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur, A.-G. in Berlin.

Grosser Luftverkehrs-Atlas von Europa. Bearb. u. hrsg. unter Mitw. d. Wissenschaftl. Gesellschaft f. Luftfahrt E. V. (WGL), Berlin, u. unter Benutzg d. Materials d. Deutschen Lufthansa A.G., Berlin. 40 in Mehrfarbendr. hergestellte Spezialkt. 150 Flughafenskizzen Massst. 1:75 000, mit Angabe d. Luftverkehrs- u. Eisenbahnlinien . . . nebst 2 [farb.] Übersichtskt. von Europa im Massst. 1:6 000 000 u. 1:10 000 000. Alphabetisch geordnete Verzeichnisse d. Luftverkehrslinien, d. Flughäfen . . . Jg. [2.] 1927. Berlin: Verlag f. Börsen- u. Finanzliteratur (1927). (L. 202 S. mit Abb., 2, 40 Kt. mit Pl. u. Erkl. auf d. Rücks., 34 S.) 4° Lw. 25. —

Fortsetzungen**von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Walter de Gruyter & Co. in Berlin.**

Skandinavisches Archiv für Physiologie. Gegr. von Frithiof Holmgren, fortgef. von Robert Tigerstedt. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Dr. C. G. Santesson, Prof. Bd 52. (6 Hefte.) H. 1/4. Mit 144 Fig. im Text u. auf 1 Taf. (234 S.) Berlin: W. de Gruyter & Co. 1927. gr. 8° Der Bd. n.n. 20. —

M. Heinsius Nachfolger, Eger & Sievers in Leipzig.

Corpus reformatorum. Vol. 91.

Zwingli, Huldreich: Sämtliche Werke. Unter Mitw. d. Zwingli-Vereins in Zürich hrsg. von Prof. Dr. Emil Egli †, Relig.-Lehr. D. Dr. Georg Finsler †, D. Dr. Walther Köhler, Prof. u. Lic. Oskar Farner, Pfr. Lfg 72/73. Leipzig: M. Heinsius Nachf. 1927. gr. 8° = Corpus reformatorum. 91. 72/73. (Bd 4, Bogen 51—60 u. Titelbogen). (IV S., S. 801—952) 8. —

Carl Heymanns Verlag in Berlin.

Ministerial-Blatt der Handels- und Gewerbe-Verwaltung. Hrsg. im Ministerium f. Handel u. Gewerbe. Jg. 27. 1927. [3. Viertel.] Nr 13. Juli. (S. 231—236.) (Berlin: Carl Heymanns 1927.) 4° Viertel. 2. —

Ministerial-Blatt für die preussische innere Verwaltung. Hrsg. im Preuss. Ministerium d. Innern. Ausg. A (zweiseitig bedr.). Jg. 88. 1927. [3. Viertel.] Nr 27. Juli. (Sp. 671—686.) Berlin (: Carl Heymanns) 1927. 4° Viertel. n.n. 1. 80; Ausg. B (einseitig bedr.) viertel. n.n. 2. 40

Patentblatt. Bekanntmachungen auf Grund d. Patentgesetzes u. d. Gesetzes betr. d. Schutz von Gebrauchsmustern. [Nebst] Auszüge aus den Patentchriften. Hrsg. vom Reichspatentamt. Jg. 51. 1927. [3. Viertel.] Nr 27. Juli. (S. 871—901.) Berlin (: Carl Heymanns) 1927. 4° Viertel. n.n. 45. —
 Patentblatt allein, zweiseitig oder einseitig bedr., n.n. 21. —
 Auszüge allein n.n. 24. —

Carl Hoym Nachf. Louis Cahndley in Hamburg.

Die kommunistische Internationale. Wochenschrift d. Exekutivkomitees d. kommunistischen Internationale. (Verantw.: Paul Dietrich. Jg. 8.) [1926/1927. [3. Viertel.] H. 27. Juli. (S. 1297—1338.) Hamburg: C. Hoym Nachf. (1927). gr. 8° Viertel. 3. —; Einzel-Nr —. 30

H. Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen.

Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Hrsg. von Georg Brodnitz. Bd 83. H. 1. (224 S.) Tübingen: H. Laupp'sche Buchh. 1927. gr. 8° n.n. 11. —; Subskr.Pr. n.n. 9. —

J. F. Lehmanns Verlag in München.

Kunststoffe. Zeitschrift f. Erzeugn. u. Verwendg. veredelter od. chemisch hergestellter Stoffe. Begr. von Dr. Richard Escalés. Schriftl.: Oberreg.R. Dr. Oskar Kausch. Jg. 17. 1927. [3. Viertel.] Nr 7. Juli. (S. 149—172.) München: J. F. Lehmanns Verl. (1927). 4° Viertel. n.n. 6. —

Leipziger Graphische Werke A. G. in Leipzig.

Neue deutsche Bergbau-Zeitung. Organ f. Bergbau, Industrie, Handel u. Technik. Mit d. Beil.: »Der Kokerei- u. Schwelbetrieb, Technische Messe«. Verantw. Schriftl.: Hermann Luft. Jg. 8. 1927. [3. Viertel.] Nr 27. (8 S.) Leipzig: Leipziger Graphische Werke (1927). 46×32,5 cm. Viertel. 3. —; Einzel-Nr —. 25

Wohlfahrt. Illustrierte Wochenschrift fürs deutsche Haus mit Familienversicherung. (Hauptschriftl.: Paul Driese Imann, Verantw.: Hanns Steide.) Jg. 1927. [3. Viertel.] Nr 28. (20 S., 1 Schnittmusterbog.) Leipzig: Leipziger Graphische Werke (1927). 4° Jedes H. —. 55

R. Oldenbourg Komm.-Gef. in München.

GWF. Das Gas- und Wasserfach. Journal f. Gasbeleuchtg u. Wasserversorgung. Hrsg. von . . . Schriftl.: Karl Lempe-lius. Jg. 70. 1927. [3. Viertel.] H. 27. Juli. (S. 657—676 mit Abb.) München: R. Oldenbourg (1927). 4° Halbj. n.n. 12. 50

Die Giesserei. Zeitschrift f. d. Wirtschaft u. Technik d. Giesserei-wesens. Hrsg. vom Verein deutscher Eisengiessereien, Giesserei-Verband. Schriftl.: Dr.-Ing. Geilenkirchen. Jg. 14. 1927. [3. Viertel.] H. 27. (S. 457—476 mit Abb.) München: R. Oldenbourg (1927). 4° Viertel. n.n. 6. 25

Zeitschrift für Ortsnamen-Forschung. Hrsg. von Joseph Schnetz. Bd 3. (3 Hefte.) H. 1. (80 S.) München: R. Oldenbourg 1927. gr. 8° Der Bd 15. —

M. & H. Schaper in Hannover.

Forstarchiv. Zeitschrift f. wissenschaftl. u. techn. Fortschritt in d. Forstwirtschaft. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Oberförster Prof. Dr. H. H. Hilf-Eberswalde u. Prof. J. Oelkers-Hann-Münden. Jg. 3. 1927. [3. Viertel.] H. 13. Juli. (S. 213—228.) Hannover: M. & H. Schaper (1927). 4° Viertel. n.n. 4. 50; Ausland n.n. 5. 50

Der Hufschmied. Zeitschrift f. d. gef. Hufbeschlagswesen. Unter Mitw. hervorr. Fachgenossen gel. von Dr. med. vet. u. Dr. phil. H. Fischer, Dir., Dresden. Jg. 45. 1927. [3. Viertel.] Nr 7. Juli. (S. 97—112.) Hannover: M. & H. Schaper (1927). gr. 8° Viertel. n.n. 2. 10; Ausland n.n. 2. 40

Rundschau auf dem Gebiete der gesamten Fleischbeschau und Trichinen-schau, des Schlacht- und Viehhofwesens. Hrsg. von . . . Unter Mitw. von . . . Red.: Schlachthofdir. Dr. P. Heine-Duisburg, Schlachthofdir. Dr. Roehle-Ulm, Min.R. Dr. Veiling-Darmstadt, Schlachthofdir. Sojath-Oldenburg. Jg. 28. 1927. [3. Viertel.] Nr 13. Juli. (S. 169—184.) Hannover: M. & H. Schaper (1927). 4° Viertel. n.n. 2. 50; Ausland n.n. 3. 10

Deutsche landwirtschaftliche Tierzucht. Hrsg. von Geh. Hofr. Prof. Dr. Vogel u. Def.R. Dr. h. c. Hoefch. Hauptschriftl.: Oberreg.- u. Landesökon.R. Gatermann. [Nebst] Weidewirtschaft und Futterbau. Jg. 31. 1927. [3. Viertel.] Nr 27. Juli. (S. 533—552 mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1927). 4° Viertel. n.n. 7. 50; Ausland n.n. 8. 80

Deutsche tierärztliche Wochenschrift, unter Mitw. von . . . Hrsg. u. Schriftl.: Prof. Dr. Miessner-Hannover. Jg. 35. 1927. [3. Viertel.] Nr 27. Juli. (S. 431—450 mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1927). 4° Viertel. 7. 50; Ausland 8. 80

J. F. Schreiber in Ehlingen (Neckar) & München.

Reggendorfer-Blätter. (Verantw.: Ferdinand Schreiber. [Jg. 38.] 1927. [3. Viertel.] Nr 1906. Juli. (16 S. mit 3. T. farb. Abb.) Ehlingen & München: (J. F. Schreiber 1927). 4° Viertel. b 5. —; monatl. b 1. 70; Einzelnr b —. 40

L. Schwann, Druckerei u. Verlag in Düsseldorf.

Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalspflege und Heimatschutz. (Schriftl.: Prof. Dr. Richard Klaphack.) Jg. 19. 1926/1927. [3 Hefte.] H. 3. (Düsseldorf: L. Schwann 1927.) gr. 8° 3. Der Kölner Dom in Gefahr. (VII, 110 S. mit Abb., 1 Titelb.) n.n. 3. —

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh. (Erwin Nägele) in Stuttgart.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Unter Mitw. e. Anzahl von Fachgenossen hrsg. von R. Brauns, E. Hennig, E. Kaiser [u. a.]. Beil. Bd 55. Abt. A: Mineralogie u. Petrographie. H. 3. Mit Taf. 15—21 u. 13 Textfig. (IV S., S. 319—508.) Stuttgart: E. Schweizerbart 1927. 4° 19. 20

Otto Spamer in Leipzig.

Chemische Apparatur. Zeitschrift f. d. maschinellen u. apparativen Hilfsmittel d. chem. Technik. Schriftl.: Ziv. Ing. Berth. Block. Jg. 14. 1927. [3. Viertel.] H. 13. Juli. (S. 145—156 mit Abb.) Leipzig: O. Spamer (1927). 4° Viertel. n.n. 4. —

Otto Stollberg, Verlag für Politik und Wirtschaft, G. m. b. H. in Berlin.
 Der deutsche Gedanke. Zeitschrift f. Aussenpolitik, Wirtschaft u. Auslandsdeutschum. Hrsg.: Paul Rohrbach. Red.: Axel Schmidt, Berlin-Friedenau. Jg. 4. 1927. [3. Viertelj.] Erste Julinr. (46 S.) (Berlin: O. Stollberg, Verlag f. Politik u. Wirtschaft 1927.) 8° Jede Nr 1.—
 Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.
 Mann und Weib. Ihre Beziehungen zueinander u. zum Kulturleben d. Gegenwart. Unter Mitw. hervorrag. Fachgelehrter vollstüml. dargest. u. hrsg. von Prof. Dr. Kossmann u. Priv. Doz. Dr. Julius Weis. Neue Ausg. 48 Bgn. Bg. 8. (Bd 2. S. 121—160 mit Abb., 1 Taf.) Stuttgart: Union [1927]. 4° Jede Bg. 1. 20

Verzeichnis von Neuigkeiten die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)
 * = Künftig erscheinende Bücher. U = Umschlag. I = Illustr. Teil.

G. D. Baedeker Verlag in Essen. 6429
 Bergwerke u. Salinen im niederrheinisch-westfälischen Bergbaubezirk. Nach dem Stande v. Ende April 1927. 3.—
 Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin. U 2
 Sohnrey, Heinr.: Die hinter den Bergen. Gestalten u. Geschichten aus dem hannoverschen Berglande. Neue Ausg. 14. Aufl. (35.—39. Tauf.) Lwbd. 5.—
 Willy Geißler Verlag in Berlin. U 4
 *Wolf, Wilh.: Bürgerliche Eigenhäuser in der Vorstadt u. auf dem Lande. Lwbd. 4.50.
 Geographischer Kartenverlag Bern Kümmerly & Frey in Bern. 6432
 Baud-Bovy: Das Berner Oberland. Geb. 20.—
 Schweiz, Die. Illustriertes Reisehandbuch. 7. Aufl. Geb. 8.—
 Reimar Hobbing in Berlin. 6435
 *Bericht, Der neue (IV.), des Generalagenten f. Reparationsleistungen. 6.40; Lwbd. 8.—
 J. Kauffmann in Frankfurt a. M. U 2
 Kasovsky, H. J.: Konkordanz der gesamten Mischna. 120.—; Lwbd. 145.—; Hldrbd. 155.—
 Oesterreichische Staatsbruderei in Wien. 6424
 Riegl, Alois: Spätromische Kunstindustrie. Wohlfeile Ausg. 28.—; Lwbd. 31.—; Hldrbd. 36.—
 Emil Pahl in Dresden. 6428
 *Ebert, Clara: Die Küche der Zukunft auf fleischloser Grundlage mit zahlreichen Kochverschriften nach den neuesten Forschungsergebnissen. Lwbd. 4.50.
 Paul Parey in Berlin. 6434
 *Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur. Das Jahr 1926. Bearb. v. S. Morstatt. 11.—
 *Henneberg, W.: Das technisch- u. landwirtschaftlich-bakteriologische Studium. Zweck, Notwendigkeit u. Ausbau. 1.80.
 Mitteilungen aus der sächsischen forstlichen Versuchsanstalt zu Tharandt. 3. Bd.
 *1. Heft. Hause, Hans: Fichtennaturverjüngung am Blendersaumschlag in Gaildorf u. ihre Abhängigkeit v. Standort u. Wirtschaft. 4.—
 *Fischendorf, Wilh.: Lehrbuch der Holzmassenermittlung. Lwbd. 11.—
 *Bater: Die Bewurzelung der Kiefer, Fichte u. Buche. 1.20.
 *Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie. G. B. Wien 1926. Hrsg. v. Stellwaag. 5.50.
 Propyläen-Verlag in Berlin. 6425
 Friedländer, Max J.: Liebermann. Hwbd. 14.—; Hfrzbd. 16.—
 Rohland & Berthold Verlag in Grimmitzschau. U 4
 *Hermes, Gertr.: Die geistigen Grundlagen der Erwachsenenbildung in England. Geb. 4.50.
 *Mennide, Carl: Das Problem der sittlichen Idee in der marxistischen Diskussion der Gegenwart. 1.20.

August Scherl, G. m. b. H. in Berlin. 6430
 *Mollema, J. C.: Der Berggeist v. Mendanang. 3.50; Lwbd. 5.—
 J. F. Schreiber in Göttingen u. München. 6429
 Schreiber's Taschenbücher. Neue Aufl.
 Christianfen: Taschenbuch einheimischer Pflanzen. 8. Aufl. Geb. 4.—
 Dinand: Taschenbuch der Giftpflanzen. 5. Aufl. Geb. 4.—
 — Taschenbuch der Hausmittel. 7. Aufl. Geb. 3.75.
 Hennide: Taschenbuch der einheimischen Vögel. 4. Aufl. Geb. 3.75.
 Wagner: Taschenbuch der Käfer des mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes. 2. Aufl. Geb. 3.75.
 Benno Schwabe & Co. in Basel. 6423
 Sulliger, Paul: Die neue Schrift. 2.80.
 Rintelen, Frdr.: Reden u. Aufsätze. 5.60; Lwbd. 7.20.
 Julius Springer in Berlin. 6429
 Prandtl, L., u. A. Betz: Vier Abhandlungen zur Hydrodynamik u. Aerodynamik. 4.—
 Julius Springer in Wien. 6421
 Bondi, S.: Herz hinterwand u. oesophageale Auskultation. 8.40.
 Bronneck, Hugo: Die Preisermittlung der Zimmererarbeiten u. ihre technisch-kaufmännischen Grundlagen. 4.80.
 Wirtschaftstheorie, Die, der Gegenwart in Darstellungen führender Nationalökonomien aller Länder. Hrsg. v. Hans Mayer, Frank A. Fetter u. Rich. Reisch.
 1. Bd. Gesamtbild der Forschung in den Ländern. 18.—; Lwbd. 19.50.
 J. F. Steinkopf in Stuttgart. 6421, 23.
 Rogde, Wilh.: Der Tag v. Rathenow. Eine geschichtl. Erzählung. 5. Aufl. Hlw. 3.50.
 Michaelis, Otto: Protestantisches Märtyrerbuch. Bilder u. Urkunden der evangelischen Märtyrergeschichte aus 4 Jahrhunderten. 2. Aufl. Hlwbd. 5.50.
 Schairer, J. B.: Die Nacht des Unbewußten u. die Nacht des Christentums. Hlwbd. 2.50.
 Sid, Ingeborg Maria: Großmutter Ursulas Garten. Roman. 10. Aufl. Lwbd. 6.—
 Theodor Steinkopff in Dresden. 6431
 Technologie, Kolloidchemische. Ein Handbuch kolloidchemischer Betrachtungsweise in der chemischen Industrie u. Technik, hrsg. v. Raph. Ed. Liesegang. 66.—; Hldrbd. 70.—; auch in 13 Lfgn. je 5.—
 Ernst Weege in Lemgo. 6428
 Meier, Karl: Das schöne alte Lemgo. 3.—.
 Sonderdruck daraus:
 — Das Junkerhaus u. sein Erbauer. —.50.
 Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg. 6428
 Abhandlungen, Heidelberger, zur mittleren u. neueren Geschichte.
 55. Pfaff, V.: Kaiser Heinrichs VI. höchstes Angebot an die Kurie (1196). 7.—
 Hausbücherei, Elsass-Lothringische.
 13. Tagebuch e. Franzosen über die Belagerung v. Strassburg (August—September 1870). Kart. 2.—
 14. Wendel, V.: Lothringische Gedichte. Kart. 2.—
 Quellen u. Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft u. der deutschen Einheitsbewegung.
 9. Bd. Wentzcke, Paul: Die deutschen Farben, ihre Entwicklung u. Bedeutung sowie ihre Stellung in der deutschen Geschichte. 7.—; geb. 9.50.
 Schriften des Wissenschaftlichen Instituts der Elsass-Lothringer.
 Möckelt, O.: Lothringen nach den Cahiers de doléances von 1789 unter besond. Berücks. der wirtschaftl. u. sozialen Fragen. 4.50.
 Rosenkranz, A.: Der Bundschuh. Die Erhebungen des südwestdeutschen Bauernstandes in den Jahren 1493—1517. 50.—; geb. 56.—
 Strauss, L.: Deutsche Eisenbahnbaupolitik in Elsass-Lothringen. 4.—



B. Anzeigen-Teil.**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Ich übernahm die Vertretung der Firma:

Wichern-Verlag G. m. b. H.,
in Berlin-Dahlem, Bietenstr. 24.

Der Wichern-Verlag sieht seine Hauptaufgabe in der Herausgabe von Fachliteratur für innere Mission. Verlagsverzeichnisse stehen gern zur Verfügung.

Leipzig, Juli 1927.

H. G. Wallmann.

Paul Neff Verlag G. m. b. H.
Stuttgart, Neckarstr. 121/123

Berichtigung!

Im Inserat betr. **Neue Adresse** [Bbl. Nr. 160 v. 12. VII., S. 6368] muss es richtig heißen:

Unsere Firma steht in keinem Zusammenhang mit

**Paul Neff Buchhandlung
und Antiquariat**
Stuttgart, Marienstr. 32

nicht Sortiment u. Antiquariat, wie irrtümlich gedruckt. [Red.]

Teilhahergesuche.

**Mitarbeiter
als Teilhaber**

von südb. Berl.-Buchh. mit mind. 10 Mille Einl.-Kap. sof. gesucht. Bedingung: Selbst. Neubearbeitg. e. bereits mit Erfolg eingeführten Nachschlagew. f. Politik, Volksw. u. a. öffentl. Angel. Nur Bewerber, w. sofort greifb. Bar-Kap. z. Verf. haben, wollen sich melden. Angebote unter # 1775 b. die Geschäftsstelle des B.-B.

Wanderkarte

von

Rügen

1:100 000

in 7 Farben

M. 0.90 / 0.50

Walter Krohß, Bergen

Mit sofortiger Wirkung erhöhen wir den Preis des „Geolog. Harzführers“, und zwar für den ersten Band auf 12.60 M., für den zweiten Band auf 14 M. ord.

Berlin W 35

Gebrüder Borntraeger.

Verlagsübernahme

**Wir übernehmen aus dem Verlag
Buchenau & Reichert, Berlin
die gesammelten Werke von**

R. L. Stevenson

In der Übersetzung von Marguerite und Curt Thesing

**Die Tollen Männer
Junker v. Ballantrae
Selbstmörderclub
Südsee I und II
Schatzinsel
Der Pavillon
John Nicholson
David Balfour
Catlona
Geschichte einer Lüge**

Die bisherigen Preise bleiben bestehen

Gebrüder Enoch Verlag, Hamburg

Wird bestätigt: Buchenau & Reichert, Verlag

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaher-Gesuche und Anträge****Verkaufsanträge.**

An einem großen Industrie-plate der Rheinlande kommt besonderer Verhältnisse halber gut-eingeführte Buch- und Kunst-handlung zum Verkauf. Zur Uebernahme genügen vorerst zirka 40—50 000 RM. Näheres durch Carl Schulz, Breslau 10, Enderstr. 3.

Kaufgesuche.

Kleinere Buchhandlung mit Nebenzweigen (Papierh. od. Antiqu.) in verkehrsreicher Stadt Nord-od. Mitteldeutschlands sofort zu kaufen ges. Ellangebote unter Nr. 540 an

**F. Volekmar, Leipzig,
Geschäftsvermittlung.**

Fertige Bücher

Mit

50% u. 13/12

liefern wir das bereits in über 14 000 Exemplaren verbreitete Bändchen

**Einmachen,
Eindünsten,**

Dörren der Früchte,
Gemüse und Pilze,
sowie die Bereitung
von Fruchtsaft und
Beeren-Obstwein

3. Auflage

v. Küchenmeist. Eugen Bechtel.

Enthält 220 Rezepte,
20 Abbildungen
und farbige Fruchtetafel.

Preis kart. Nm. 1.50

Bestellen Sie reichlich.
Verlangzetteln anbei.

Z

50% u. 13/12

J. Ebner'sche Buchhdlg.
G. m. b. H. / Nm. a. D.

**GELEHRTE IN
HYPNOSE** 2.80

B. gesund. u. v. krank. Tuberkul. 2.25
Berl. Parus, Hambg. 36, Ausl. Boldm.

Für die Reise unentbehrlich!

Adolf Heilborn: Die Reise nach Berlin
Georg Hermann: Spaziergang in Potsdam

Kart. je 2.50, Leinen je 3.50

Rembrandt-Verlag, Berlin-Zehlendorf



„Delmonts Bücher
sind Dichterwerke,
Zola gleichwertig.“

Arthur Landsberger

Z

GRETHLEIN & CO.
LEIPZIG/ZÜRICH

Horen-Verlag · Berlin-Grünwald

Bücher für die Reisezeit!

ALFRED BRUST
Die verlorene Erde
Roman / 4. Tausend
Brosch. Rm. 5.— / Ganzln. Rm. 7.50

PAUL ERNST
Der Schatz
im Morgenbrotstal
Roman / 3. Tausend
Brosch. Rm. 4.— / Ganzln. Rm. 6.—

CARL HAUPTMANN
Tantaliden
Eine Romandichtung / 3. Tausend
Brosch. Rm. 5.— / Ganzln. Rm. 7.50

Einhart der Lächler
Roman / 2 Bände / 35. Tausend
Halbleinen Rm. 7.—

Ismael Friedmann
Roman / 17. Tausend
Halbleder Rm. 5.—

Das Rübezahlbuch
8. Tausend
Brosch. Rm. 2.— / Halbln. Rm. 3.50

JAKOB KNEIP
Hampit der Jäger
Ein fröhlicher Roman / 3. Tausend
Brosch. Rm. 5.— / Ganzln. Rm. 7.50

ANTON MAYER
Peregrinus Windesprang
Roman / 2. Tausend
Brosch. Rm. 5.50 / Ganzln. Rm. 8.—

WILH. VON SCHOLZ
Perpetua
Der Roman der Schwestern
Breitenschnitt / 8. Tausend
Brosch. Rm. 5.50 / Ganzln. Rm. 8.—
Halbleder Rm. 12.—

HERMANN STEHR
Der Heiligenhof
Roman / 2 Bände / 16. Tausend
Brosch. Rm. 10.— / Ganzln. Rm. 15.—
Halbleder Rm. 24.—

Peter Brindeisner
Roman / 11. Tausend
Brosch. Rm. 5.— / Ganzln. Rm. 7.50
Halbleder Rm. 11.—

Der begrabene Gott
Roman / 8. Tausend
Brosch. Rm. 5.— / Ganzln. Rm. 7.50
Halbleder Rm. 11.—

Der Geigenmacher
Eine Geschichte / 6. Tausend
Brosch. Rm. 3.— / Ganzln. Rm. 5.—
Büttenausgabe Ganzleder Rm. 20.—

Z

Einmaliges Sommerangebot: Einzeleremplare 35%, 5 Exemplare gemischt 40%,
10 Exemplare gemischt 50%

Horen-Verlag · Berlin-Grünwald



Das Standardwerk über Sören Kierkegaard

verspricht nach dem Urteil bedeutender Fachleute zu werden:

Edward Geismar Sören Kierkegaard Seine Lebensentwicklung und seine Wirksamkeit als Schriftsteller

Sieben ist versandt worden:

Teil I: Die Erziehung zum Beruf

128 Seiten gr. 8°. Subskriptionspreis 3,50 M., Einzelpreis 4,20 M.

Dr. H. D. Lange, der Herausgeber der großen dänischen Ausgabe von Kierkegaards Gesammelten Werken urteilt:

„Es ist erfreulich, daß Prof. Geismar, der seit seiner Jugend sich in Kierkegaard vertieft und in seinen Gedanken gelebt hat, nun das Ergebnis in einer solchen Form darbietet, daß daraus ein Buch wird, das mit großem Gewinn von der gebildeten Allgemeinheit gelesen werden kann. Ein Buch, wie dieses, wird etwas anderes und ist mehr als eine Biographie und eine geistesgeschichtliche Untersuchung: Das wird ein Beitrag zum geistigen Kampf der Gegenwart. Es wird Sören Kierkegaards Kampf mit den alten und stets neuen Ewigkeitsfragen folgen, die die Seele bewegen: Gott und Welt, die ewige Gültigkeit des Christentums, Autorität und Freiheit, Leben und Lehre, Persönlichkeit und Kirche. Es wird nachweisen, welche Hilfe Sören Kierkegaard den Menschen bietet zur Selbsterkenntnis und Lebenserneuerung. Es wird das Zeitbedingte und ewig Gültige in seiner Gedankenwelt klarlegen und den Gedankenreichtum und die geistige Klarheit und Tiefe erschließen, die sein Wirken als Schriftsteller für unsere und für alle Zeiten umschließt. — Mit Spannung wird man den weiteren fünf Teilen entgegen sehen... Kierkegaard ist aktuell überall in der Welt.“

☐ Wie bitten Sortierungslisten anzulegen ☐

Dem vorliegenden Teil 1 werden fünf weitere in gleichem Umfang und Preis in Abständen von wenigen Monaten folgen; Teil 2 ff. nicht mehr einzeln käuflich!

Wandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

NEUERSCHEINUNGEN

Nach den eingegangenen Bestellungen wurden in den letzten Wochen versandt:

Herzhinterwand und oesophageale Auskultation

Von Dr. S. Bondi, Privatdozent für innere Medizin an der Universität Wien. Mit 32 Textabbildungen. 120 Seiten 8°. 1927. (Abhandlungen aus dem Gesamtgebiet der Medizin.) Gewicht: 235 g. Preis: 8.40 Reichsmark.

Die Abonnenten der „Wiener klinischen Wochenschrift“ sind berechtigt, die „Abhandlungen aus dem Gesamtgebiet der Medizin“ zu einem um 10% ermäßigten Vorzugspreis zu beziehen.

Die Monographie bringt in ihrem ersten Teil das gesammelte gegenwärtige Wissen von der Herzhinterwand. Sie behandelt ihre normale und pathologische Anatomie und Topographie und erörtert ausführlich alles, was bisher die Klinik durch Beobachtung der Herzhinterwand an diagnostischer Ausbeute gewonnen hat. Im zweiten Teil werden die Methoden und Resultate der oesophagealen Auskultation behandelt, wobei nicht nur für das Verständnis vieler Auskultationsphänomene am Herzen neue Beiträge geliefert, sondern auch neue Ausgangspunkte für verschiedene weitere Forschungen erschlossen werden.

Käufer: Alle inneren Mediziner, insbesondere die Herzspezialisten, die pathologischen Anatomen, Physiologen, experimentellen Pharmakologen, Röntgenologen, Kinderärzte

Die Preisermittlung der Zimmererarbeiten

und ihre technisch-kaufmännischen Grundlagen. Ein neuzeitliches Hilfsbuch für die Ermittlung und Prüfung angemessener Angebotspreise. Von Ing. Hugo Bronneck, behördl. aut. Zivilingenieur für das Bauwesen. Mit 51 Abbildungen, sowie zahlreichen Tabellen und Zahlenbeispielen aus der Praxis. 92 Seiten und 16 Seiten für Notizen. 8°. 1927. Gewicht: 160 g. Preis: 4.80 Reichsmark.

An Hand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis werden in diesem Buch die bis heute nur sehr stiefmütterlich behandelten kaufmännischen Grundlagen des richtigen Kalkulierens allgemeinverständlich dargestellt. Diese Beispiele sind so gebracht, daß sie unmittelbar als Vorlage für Ausschreibungen verwendet werden können.

Käufer: Zimmerermeister, Baumeister, Ingenieure u. Architekten.

Die Wirtschaftstheorie der Gegenwart

In Darstellungen führender Nationalökonomien aller Länder Herausgegeben von Hans Mayer, Professor an der Universität Wien, in Verbindung mit Frank A. Fetter, Professor an der Princeton University, New Jersey, und Richard Reisch, Präsident der Nationalbank, Professor an der Universität Wien. In 4 Bänden.

I. Band: Gesamtbild der Forschung in den einzelnen Ländern. 292 Seiten. 8°. 1927. Gewicht: 525 g, gebunden 720 g. Preis: 18 Reichsmark, in Leinen gebunden 19,50 Reichsmark

Dieses umfassende Werk, in dem sich Nationalökonomien von Welt-ruf aller Länder zu einer einzigartigen Zusammenarbeit vereinigt haben, behandelt alle Erkenntnisse der gegenwärtigen Wirtschaftsforschung in den Fragen des Preises, des wirtschaftlichen Wertes, der Produktion, der Einkommenbildung, des Lohnes, Zinses, der Rente, des Unternehmergewinnes, des Geldes, der Konjunkturen und Krisen, des Steuerwesens usw. Der erste Band bringt eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Wirtschaftstheorie in den verschiedenen Ländern. Die später zur Ausgabe gelangenden Bände 2—4 enthalten positive Ausführungen über die Hauptprobleme der ökonomischen Theorie, wobei ein jedes Thema gleichzeitig in mehreren voneinander unabhängigen Artikeln von den berühmtesten Nationalökonomien verschiedener Länder bearbeitet wird

Käufer: Nationalökonomien, Soziologen, Politiker, Publizisten, Vertreter von Handel und Industrie.

Subskribenten auf das Gesamtwerk erhalten die einzelnen Bände in der Reihenfolge des Erscheinens zu einem gegenüber dem Ladenpreis um 10% ermäßigten Preise.

Fortsetzungslisten anlegen!



WIEN I,
Schottengasse 4



**JULIUS
SPRINGER**



Infolge dauernd reger Nachfrage erscheinen in Kürze in neuen Auflagen:

Wilhelm Kogde

Der Tag von Rathenow

Eine geschichtliche Erzählung

5. Auflage. Mit Bildern. Halbleinen M. 3.50

Wie die anderen Schriften Kogdes in gleicher Ausstattung: „Im Schiffschen Zug“ und „Und deutsch sei die Erde!“ gehört „Der Tag von Rathenow“ zu unseren beliebtesten Jugendbüchern. Der Verfasser erzählt darin in packender Weise, wie die Schweden in Brandenburg einfallen, während die Große Kurfürst am Rhein deutsches Land gegen die räuberischen Franzosen verteidigt. Bauern und Bürger stehen treu zum Vaterlande, bis der Kurfürst der Heimat zu Hilfe eilt, in verwegendem Überfall die Havelstadt Rathenow befreit und die Schweden aus dem Lande treibt.

*

Ingeborg Maria Sieß

Großmutter Ursulas Garten

Roman. 10. Auflage. Leinen M. 6.—

Das „Daheim“ nannte dies Buch „eine gedankenschwere, ernste Dichtung, die die großen Abgründe des Lebens streift und doch so rein und stark ist, daß man sie jedem Mädchen in die Hand geben kann, obwohl sie die Liebe eines Mädchens zu einem verheirateten Mann behandelt“.

Vorzugs-ZAngebot

Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart

Eine halbe Million

Besucher hatte die Wochenendausstellung in Berlin. Im Reich gibt es also viele Millionen, die sich dem Wochenendgedanken zugewendet haben. Es wird dem Buchhandel deshalb nicht schwer fallen, Zehntausende als

KÄUFER

für unsere Neuerscheinung

WOCHENEND IM ZELTLAGER

Handbuch für die deutsche Wochenendbewegung von H. u. L. Voggenreiter

(112S. Bestes Papier, über 50 Bilder, steif kart. M.2.—)

zu gewinnen. — Aus dem Inhalt:

Einleitung / Voraussetzungen / Ausrüstung / Lagerplatz / Anordnung / Aufbau der Zelte — Zeltformen / Wohnen im Zelt / Bequemlichkeiten / Küche und Kochen / Rezepte / Lagerfeuer / Wetter / Leibesübungen, Spiel und Sport / Gesundheit / Beschäftigung / Erste Hilfe / Kartenlesen / Rechtsfragen / Lagerarten und vieles mehr

Vorzugsbedingungen:

2 Expl. z. P. m. 50% / 10 Ex. m. 40% / 50 Ex. m. 50%

In Kommission bis 20 Expl. m. 40% auf 4Woch.

**DERWEISSE RITTER VERLAG
POTSDAM**

Der Siegeszug des neuen Werkes



Hans Reimann Neue sächsische Miniaturen

Mit 40 Zeichnungen von Karl Holk

Geheftet Mark 4.— / Ganzleinen Mark 5.50

**In 3 Wochen 7000 Expl. abgesetzt!
Das lustigste Buch des Jahres!**

Zehntausende von Lesern und begeisterten Liebhabern der bisherigen Miniaturen haben seit Jahren nach diesem neuen Band gelehzt. Reimanns Sächsische Miniaturen haben nicht nur den Verfasser berühmt gemacht, sondern sie haben eine fast klassische Bedeutung erlangt und sind in fast hunderttausend Expl. verbreitet. Was Fritz Reuter aus dem Plattbütschen und Ludwig Thoma aus dem Bayerischen hervorgeholt haben, das schürft Reimann aus dem Sächsentum. Die ersten Kritiken feiern das Werk als Reimanns bestes. Bei alledem steht das Buch erst am Anfang seines Erfolges, denn kein Buch ist so vorzüglich gerade für die Reisezeit geeignet.

Angebot: 10 Expl. 40%, ab 15 Expl. 45%, ab 50 Expl. 50%

Verlangzettel anbei

Carl Reißner Verlag / Dresden

Benno Schwabe & Co. / Verlag Basel

Soeben sind erschienen:

Friedrich Rintelen Reden und Aufsätze

272 Seiten

In Leinen gebunden M. 7.20 / broschiert M. 5.60

Die in vorliegendem Band enthaltenen Aufsätze, Vorträge usw. bilden die einzige Arbeit Rintelens neben seinem Jugendwerke, dem „Giotto“. Was seit diesem den Verfasser beschäftigt und bewegt hat, davon gibt das nun herauskommende Buch als Ganzes eine lebhaftere Vorstellung.

Aus dem Inhalt:

Dante. — Gedenkworte auf Jacob Burckhardt. — Piero della Francesca. — Camille Corot. — Hans von Marées. — Paul Cézannes geschichtliche Stellung. — Dante über Cimabue usw.

Bar 35% und 11/10 Ex.

Die neue Schrift von Paul Hulliger

76 Seiten Text, 24 Tafeln

Preis M. 2.80

Die vorliegende Arbeit, der stark erweiterte Bericht der Basler Schriftkommission, deckt die Ursachen des Zerfalles der Schrift auf und legt die neuen Erfordernisse dieses Unterrichtsfaches dar. Die „Neue Schrift“ ist das Ergebnis einer intensiven Kommissionsarbeit von zwei Jahren; sie begnügt sich nicht mit kleinen Reformen, sondern geht auf das Ganze.

Neue Zürcher Zeitung:

Wie sieht nun diese Schrift aus? Sie ist eine Kultur-tat. Sie erscheint als ein Werk, das in seiner Einfachheit und Klarheit, in seinen konsequenten und wohldurchdachten, typischen Formen ein Bild unserer Zeit ist.

Bar 25% ohne Freixemplar.

Prospekte gratis.

ⓧ Bestellzettel anbei. ⓧ

Auslieferung für Deutschland durch Fr. Ludw. Herbig, Leipzig, Inselstr. 20. / Für Oesterreich durch Zentralauslieferung deutscher Verleger A. Hartleben, Wien I, Singerstr. 12.

In wenigen Tagen erscheint:

Dr. J. B. Schairer

Die Nacht des Unbewußten und die Macht des Christentums

100 Seiten 8°. In Halbleinen gebunden M. 2.50

Ein warmherziger, wissenschaftlich durchgebildeter Seel-sorger spricht hier mit hohem Ernst, aber erfrischender Sicherheit über bisher unerkannte oder umgangene Nöte des Gemüts- und Trieblebens. Die Gedankengänge münden aus in kraftvoller Vertretung der christlich-evangelischen Grundsätze, und sieghaft und klar strahlt das „Licht der Welt“ über all den Unstimmigkeiten auf. Das ganz auf das allgemeine Verständnis eingestellte kleine Werk ist be-rufen, in der vielseitigen Auseinandersetzung über Fragen der Lebensforschung und Seelenbehandlung beruhigend, aufklärend und mahnend zu wirken.

Der Abnehmerkreis für dies mit auffallender Schleiße ver-sehene Buch ist unbeschränkt.

Otto Michaelis

Protestantisches Märtyrerbuch

Bilder und Urkunden der evangelischen Märtyrers-geschichte aus 4 Jahrhunderten

2., neubearbeitete und vermehrte Auflage. 280 Seiten. 8°. In Halbleinen gebunden M. 5.50

Das einzige Buch, das das protestantische Märtyrertum einschließlich der Blutzugenen aus der Kriegs- und Nach-kriegszeit umfassend behandelt.

Vorzugs-ⓧAngebot

Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart

Preisänderung

Davidis Kochbuch

Neu bearbeitet von Charlotte Taeuber

1212 Rezepte nebst einem reichhaltigen Anhang
514 Seiten

in Leinen gebunden M. 4.50

ⓧ 11/10 Exemplare mit 40% Rabatt ⓧ

Frebebeul & Roenen / Verlag / Essen

(Bestellzettel anbei.)

Auslieferung auch in Leipzig bei Carl Fr. Fleischer.)

ⓧ Kern's Textausgaben

Deutscher Reichs- und Preussischer Gesetze mit ausführ-lichem Sachregister

Nr. 1: **Feld- und Forstpolizeigesetz.** 40 Pf.

Nr. 2: **Gesetz betr. den Forstdiebstahl.** 25 Pf.

Nr. 3: **Jagdordnung.** 40 Pf.

Nr. 4: **Fischereigesetz.** 75 Pf.

Nr. 5: **Wassergesetz.** 1.50 M.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

— 1-3 Probestücke mit 50% —

Ich bitte die beliebten Textausgaben stets vorrätig zu halten.

Breslau, 15. Juli 1927.

J. U. Kern's Verlag
(Max Müller)

Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien I

Die schon lange erwartete

WOHLFEILE AUSGABE

des im Jahre 1901 erschienenen Prachtwerkes

Alois Riegl

Spättrömische Kunstindustrie

ist soeben zur Ausgabe gelangt

Oktavformat — XIX und 421 Seiten, mit 2 farbigen und 21 einfarbigen Tafeln und 116 Abbildungen im Text

broschiert . ord. M. 28.— } mit 35% **Barrabatt**
Ganzleinen ord. M. 31.— }

auch in Halbleder erhältlich M. 36.— ord., M. 26.20 netto
(dieser Einband ohne Rabatt)

Da die seinerzeitige Originalausgabe nur in einer beschränkten Auflage erschienen und heute nahezu vergriffen ist, wird **diese lang nachgefragte und vorbereitete billige Ausgabe** einen guten Absatz haben, wobei ein ansehnlicher Teil der Auflage durch Vorbestellungen bereits absorbiert ist.

Bei gleichzeitigem Barbezug auch Exemplare in beschränkter Anzahl in Kommission.

Von der Originalausgabe, die nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden ist, kostet:

Band I: Die Spättrömische Kunstindustrie, Quartfolio, 222 S. mit 23 teils farbigen Tafeln und 100 Textabbildungen geheftet ord. M. 400.—

Band II: Kunstgewerbe des früheren Mittelalters, auf Grundlage des nachgelassenen Materials Alois Riegls, bearbeitet von E. H. Zimmermann, Quartfolio, 112 S. mit 4 Tafeln und 113 Textabbild., geheftet ord. M. 200.—

Da wir nur direkt verkehren, bitten wir, den Bestellzettel unter Kuvert direkt an uns zu senden.

Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei
Wien I, Seilerstätte 24

Ⓜ

Die **Alleinauslieferung** für Deutschland, England, Schweiz, Niederlande, Dänemark, Schweden und Norwegen wurde dem **Verlag R. Piper & Co.** in München übergeben

Lesen!
Einmalige
Anzeige!
Sofort
bestellen!

Lesen!
Einmalige
Anzeige!
Sofort
bestellen!

Das Liebermann

— [Max J. Friedlaenders „Liebermann“] Nach Erich Hantke und Julius Elias schrieb nun Max J. Friedlaender seinen „Max Liebermann“ (Propyläen-Verlag, Berlin). Trotz der unverkennbaren Nähe seiner Vorgänger, deren Werke man nicht missen will (und so mehr, als sie sein Buch gewissermaßen ergänzen), das Liebermann-Buch. Denn über einen Lobenden eine Monographie zu schreiben, ist nur der Historiker berechtigt und fähig. Und selten kamen Gegenstand und Darsteller so glücklich zu einander wie hier. Als kunstgeschichtliche Leistung Friedlaenders wesentliches Werk. Keine Energie geht durch die Sichtung und Katalogisierung des oeuvre verloren. Max J. Friedlaender verbannt aus der Biographie des Meisters alles Zufällige, so daß wir neben der Entwicklung von Liebermanns Kunst gleichzeitig die typische Entwicklung eines Malers aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts miterleben. Vortrefflich ist die Atmosphäre von Liebermanns ersten Wirkungskreisen Weimar, Paris und München wiedergegeben; der Historiker Friedlaender bewahrt sich, wenn er Liebermanns Verhältnis zu Adolf Menzel klagt, und wenn er des Meisters Beziehungen zu Franz Hals, Rembrandt und Josef Israels nachgeht, ist Friedländer ganz in seinem Element. Max Liebermann erlebte seine Renaissance in Holland, nicht in Italien. Der subtilsten Schwingungen dieser Künstlerseele wird Friedlaender in gleicher Weise gerecht wie der Schilderung der Möglichkeiten und Grenzen des Naturalismus und Impressionismus — Schlagworten, die dem Reichtum der Kunst Max Liebermanns gegenüber eigentlich versagen. So entscheidend für das tiefste Verständnis des Künstlers Max Liebermann die Kenntnisse seiner privaten Sammlertätigkeit und seiner schriftstellerischen Äußerungen ist, so tief stößt Friedlaender ins Kunstphilosophische vor, wenn er die Entstehung von Werken wie „Christus im Tempel“ und „Simson und Dalila“ behandelt und die Bilder deutet. Eine Monographie, so lebendig wie Liebermanns Werk. L. u. W. E. l. t. m. a. n. n.

Buch

DER PROPYLÄEN - VERLAG / BERLIN



Rijke & Stock

Berlin SW 68

Verlagsgesellschaft
m. b. H.

Ritterstraße 75

Die ersten Urteile
aus berufener Feder über die ersten vier Bände unserer

„Internationalen Abenteuerreihe“

Kurt Münzer in der „Wiener Morgenzeitung“:

Ein Berliner Verlag — Rijke & Stock — hat mit anderen zugleich den Instinkt für unsere gewaltsamen, verhungerten, weltdürstigen Begierden gehabt und eröffnet eine Reihe bunter, geheimnisvoller, kriminalistischer und phantastischer Romane. Man begegnet, vorläufig, den Namen Sax Rohmer und Arthur Mills und wundert sich wieder, daß der deutsche Geist, die mitteleuropäische Phantasie derlei ausschweifende Erfindung nicht fertigbekommt. Sind wir zu alt? Ist unser Gehirn zu verkalkt? Unser Blut zu träge? Aber wir haben die Sehnsucht nach dem, was die Jugend ergötzt und erregt. Und wenn wir die ersten vier dieser Reihe lesen, werden wir jung. Kann ein Buch schöner zaubern, als uns zwanzigjährig machen? Es geht nicht an, zu erzählen, was in diesen Büchern geschieht, mögen sie nun „Goldkatze“, „Das graue Gesicht“, „Feuerzunge“ oder „Fu-Mandschu“ heißen. Denn jede Seite explodiert von Ereignissen, jedes Kapitel ist Hetzjagd durch eine Welt von Abenteuern, das Ganze ein herrlicher Hexenkessel von betäubenden, betörenden Sensationen. Wahrscheinlichkeit? ... Lächerlich! Kommt es auf etwas anderes an als darauf, uns hinzureißen? Solange man liest, glaubt man. Jenseits des Buches: die schnöde, unwirklich banale Wirklichkeit. Und zu guter Letzt: das spricht ein ausgepichteter Leser, einer vom Handwerk selbst, ein blasierter Fachmann: es gibt Stellen in diesen wilden Romanen, allwo er Respekt bekam vor der schriftstellerischen, ja künstlerischen Leistung!

Ulmer Lokalanzeiger:

... Der Verlag hat mit dieser Reihenherausgabe einen guten Griff getan, die er vor allem auch in der Auswahl der Autoren bekundete ... Jedesmal packt die lebendige Schilderungskraft in ungemindertem Maße, das frische Erleben und Hineinziehen des Lesers in den Bann der Ereignisse und Persönlichkeiten. ... Alles in allem: wer Freude findet an lebendigen Abenteuerschilderungen, exotischen Reizen und rassigen Tempi, der wird mit dieser „Internationalen Abenteuerreihe“ in jeder Beziehung auf seine Rechnung kommen.

Der Bahnhofsbuchhandel:

„Internationale Abenteuerreihe“ nennt sich eine neue Serie glänzend ausgestatteter Dreimarkbände im Verlag Rijke & Stock in Berlin. ... Alles in diesen Büchern ist Bewegung, Handlung. So stellen sie die Reiselektüre dar, wie sie sein soll.

Carl Seelig im „Berner Arbeiterblatt“:

... Derartigen Maniertheiten ziehen wir die brillanten, von Reinhard Rijke flüssig übersetzten Abenteuerromane des Engländers Sax Rohmer vor! Hier ist Unterhaltung sicher! Seine Werke „Das graue Gesicht“, „Feuerzunge“, „Die Mission des Dr. Fu-Mandschu“ verblüffen durch das Tempo, mit dem diese unglaublichen Blitzlichter aus dem Leben eines satanischen Chinesendoktors, Meisterdetektivs usw. heruntergerollt werden. Das gleiche läßt sich von Arthur Mills' interessantem, ebenda erschienenen Goldsucherroman „Die Goldkatze“ sagen.

Hackbarth: „Berliner Nachtausgabe“:

... Einen interessanten Niederschlag findet das asiatische Problem in den Werken des englischen Romanschriftstellers Sax Rohmer. Seine Romane werden in geschmackvollen Bänden in einer „Internationalen Abenteuerreihe“ herausgegeben vom Verlag Rijke & Stock. ... Als einer der besten Kenner asiatischer Charaktere zeigt sich der vielgelesene Autor in seinem „Fu-Mandschu“ ... Im gigantischen Ausmaß behandelt Sax Rohmer die modernsten Probleme ... Kühn der Gedankenflug ... Als glänzender Schilderer südamerikanischen Volkstums Arthur Mills in „Goldkatze“ ... ungeheuer spannend die abenteuerliche Fahrt der drei Holländer ins brasilianische Dorado! ...

Dr. K. Groetschel im „Brandenburger Anzeiger“:

... Träume ich? Nein, ich lese. Doch denke ich halb zu meinem Abenteuerbuch Arthur Mills' „Die Goldkatze“ hinzu. Denn das ist das Schöne eines solchen Buches: es regt an! Weil es in ferne Zonen trägt. ... Der wahre Schatz dieses Abenteuerbuches liegt darin, daß es uns zum Leben, dem Glauben und Unglauben fremder Völker führt, nachdenkliche Symbole und einen vermeintlichen Talisman gibt ... Abenteuer im Winkel ... Oft jedoch gefühlsdurchsetzter, als Abenteuer in der Stadt grauer Wiederholungen.

Tilsiter Zeitung:

... jedem Leser dieses glänzend geschriebenen Buches „Die Goldkatze“ unvergeßlich bleiben! ... Wie bei allen Rohmer'schen Schöpfungen bewährt, ist auch hier des Verfassers lebendige Schilderungskraft und seine geistreich spannende Erzählertechnik ... Die treffliche Charakterisierung ... Die ungemein phantastische Handlung im „Fu-Mandschu“, doch stets logisch entwickelt in faszinierendem Tempo ... wahre Sturzflut von Spannungen ... das Ganze von einer Erfindungskraft, die die meisten Schöpfungen ähnlicher Art weit in den Schatten stellen.

Diese Urteilsagen dem erfahrenen Buchhändler alles: Gibt es eine bessere Empfehlung?

Rijke & Stock

Berlin SW 68



Verlagsgesellschaft
m. b. H.

Ritterstraße 75

Unsere

„Internationale Abenteuerreihe“

geht ihren Weg und bringt:

Abenteuerwerke von literarischem Werte, voll
mitreißender Spannung, origineller
Handlung, packenden
Sensationen

kurz:

!! Standardwerke !!

Trotz der Flut der Neuerscheinungen

ist

Tatsache,

daß

die **ersten vier** Bände:

Sax Rohmer:

Die Mission des Dr. Fu-Mandschu
Feuerzunge
Das graue Gesicht

Arthur Mills:

Die Goldkatze

seit **3. Juni 1927** in **Tausenden** von Exemplaren abgesetzt wurden!

Nunmehr erschienen:

Sax Rohmer:

Der Opiumkönig

E. Phillips Oppenheim

Scarlett Trent, der Abenteurer

**Der erfahrene Buchhändler
sichert sich Belieferung durch rechtzeitige Bestellung!**

Jeder Band nur M. 3.— ord.

Die Bücher, im Format 12½×19 cm, im Umfang von 16—20 Bogen, sind vornehm und
dauerhaft gebunden, auf erstklassigem holzfreien und federleichten Papier gedruckt.
1—10 mit 35% / 11—25 mit 38% / 26—50 mit 40% / 51—100 mit 45% / über 100 mit 50%

RABATT

Je 2 Lese-Exemplare mit 45% Rabatt, wenn bis 31. 7. 27 bestellt



Auslieferung Leipzig: Franz Wagner, Königstraße 9—11, Wien I: Hermann Goldschmiedt, G. m. b. H.,
Wollzeile 11, Stuttgart: Koch, Neff u. Oetinger G. m. b. H. u. Co., Graf Eberhardbau

In nächster Woche erscheint in meinem Verlage

**ein zeitgemäßes, in jedem Sortiment
leicht verkäufliches neues Werk**

unter dem Titel:

Die Küche der Zukunft

auf fleischloser Grundlage

mit zahlreichen Kochvorschriften

nach den neuesten Forschungsergebnissen

Von

Clara Ebert

Mit einem wissenschaftlichen Beitrag

von **Ragnar Berg**

physiol. Chemiker am Stadtkrankenhaus
Dresden-Friedrichstadt.

257 Seiten in Ganzleinenband. Preis ord. M. 4.50,
bar M. 3.90 und 11/10

Immer mehr bricht sich in allen Volksschichten die Erkenntnis Bahn, daß die fleischlose Küche in richtiger Zusammensetzung einen äußerst wichtigen Faktor für die Gesunderhaltung der Familie darstellt, und bestätigt wird diese Erkenntnis durch die Ergebnisse fortschrittlicher Forscher, zu denen der bekannte Ernährungsphysiologe Ragnar Berg in vorderster Linie gehört, während die Verfasserin auf lebensreformerischem Gebiet auch praktisch besonders bewandert ist.

Ich glaube dem gesamten Sortiment mit dem Buche ein dankbares neues Vertriebsobjekt zu bieten und habe auf gute Ausstattung und Schaufensterwirkung Wert gelegt. Für weitgehende Bekanntmachung wird gesorgt. Mein Vorzugsangebot empfehle ich Ihrer besonderen Beachtung.

Bestellzettel liegt bei.

Ⓩ

Emil Pahl in Dresden
Verlag für angewandte Lebenspflege

Carl Winter's Universitäts-



Buchhandlung, Heidelberg

Ⓩ

Neuerscheinungen!

Ⓩ

Die deutschen Farben, ihre Entwicklung und Bedeutung sowie ihre Stellung in der deutschen Geschichte. Von Paul Wentzcke. Mit 4 Tafeln. (Quellen u. Darstell. z. Geschichte der Burschenschaft u. d. deutschen Einheitsbewegung 9. Bd.) M. 7.—, geb. M. 9.50

Der Streit um die Reichsflagge ist in alle Kreise unseres Volkes gedrungen, die vorliegende geschichtliche, dabei populäre Darstellung kommt rechtzeitig zu einer Lösung auf historischer Grundlage. Auf anliegendem Zettel bestellte Exemplare liefern wir mit 40%.

Der Bundschuh. Die Erhebungen des südwestdeutschen Bauernstandes in den Jahren 1493—1517. Von Lic. A. Rosenkranz. 2 Bde. (Schriften des Wiss. Instituts der Elsass-Lothringer.) M. 50.—, geb. M. 56.—

Die erste umfassende Darstellung dieses wichtigen Abschnitts der deutschen Geschichte. Der 2. Band bringt den Abdruck der Quellen.

Kaiser Heinrichs VI. höchstes Angebot an die römische Kurie (1196) von V. Pfaff. (Heidelb. Abhandlgn. z. mittl. u. neuern Geschichte 55.) M. 7.—

Lothringen nach den Cahiers de doléances von 1789 unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Fragen von O. Möckelt. (Schriften des Wiss. Instituts d. Elsass-Lothringer.) M. 4.50

Deutsche Eisenbahnbaupolitik in Elsass-Lothringen von L. Strauss. (Schriften des Wiss. Instituts d. Elsass-Lothringer.) M. 4.—

Elsass-Lothringische Hausbücherei:

13. Tagebuch eines Franzosen über die Belagerung von Strassburg (August—September 1870.) Kart. M. 2.—

14. Lothringische Gedichte von V. Wendel. Mit 7 Bildern nach Federzeichnungen von W. Biel. Kart. M. 2.—

Reise- und Eisenbahnkarte von Deutschland und angrenzenden Ländern

Nach amtlichen Quellen unter Beachtung der neuesten Grenzverschiebungen, neuen Eisenbahnlinien u. Ortsbezeichnungen. Neu bearbeitet von

C. OPITZ

Maßstab: 1:200 000 / Bildgröße: 51.60 cm / Sechsfacher
Farbendruck u. politisches Flächenkolorit / Preis Rm. 1.—

Ⓩ

Otto Dietrich, Leipzig

Ⓩ

Neu erschienen:

Ⓩ Das schöne alte Lemgo

von Dr. Karl Meier-Lemgo

96 Seiten mit 40 Bildern auf gutem Kunstdruckpapier
Preis 3.— Mk.

Das Buch führt uns an die schönen Baudenkmäler aus der Blütezeit der alten Hansestadt Lemgo: die gotischen Kirchen und die schmuckreichen Steinbauten und Fachwerkhäuser der Renaissance. Dazu als Anhang — gleichzeitig als erweiterter Sonderdruck erschienen:

Das Junkerhaus und sein Erbauer

mit 4 Abbildungen. 0.50 Mk.

Das Lebenswerk eines pathologischen, ungemein fleißigen Künstlers, das in phantastischen, grotesken Bildern, Schnitzereien und Bauentwürfen eine eigene Formensprache gefunden hat, wird hier besprochen.

Im Verlage von **Ernst Weege in Lemgo.**

„Die in Ihrem Verlag erschienenen Taschenbücher, von denen ich vor einiger Zeit Exemplare bezog, haben alle meine Erwartungen übertroffen.“

Schreibers Taschenbücher, biegsam gebunden — Neue Auflagen — Zum erstenmal hier angezeigt!

2. Auflage	4. Auflage	5. Auflage	7. Auflage	8. Auflage
Wagner * Taschenbuch der Käfer des mittel-europäischen Verbreitungsgebietes	Hennicke * Taschenbuch der einheimischen Vögel	Dinand * Taschenbuch der Giftpflanzen *	Dinand * Taschenbuch der Hausmittel *	Christiansen * Taschenbuch einheimischer Pflanzen *
3.75 Rm.	3.75 Rm.	4.— Rm.	3.75 Rm.	4.— Rm.

Ich liefere einzelne Stücke mit 35% Rabatt und 11/10. 1 Fünffilopalet = 18 Stück nach Wahl gemischt: mit 40% und 18/17. Hierbei kann auch das vor zwei Tagen als Neuerscheinung angezeigte Werk E. Petersen, Taschenbuch für den Kakteenfremd ord. Rm. 4.75 mit bezogen werden. — Im Rahmen eines Taschenbuchformates gibt es kaum etwas Besseres in dieser Art. Die Auflagenzahlen beweisen die leichte Absatzmöglichkeit. Bestellen Sie bitte reichlich!

Ⓜ **Verlag J. F. Schreiber, Göttingen a. N. und München** Ⓜ

WICHTIGE FORTSETZUNG

**DIE NEUE AUSGABE
NACH DEM STANDE VON ENDE APRIL 1927**

**BERGWERKE
UND SALINEN**

IM NIEDERRH.-WESTF. BERGBAUBEZIRK

Bearbeitet vom Verein für bergbauliche Interessen in Essen
Geheftet Rm. 3.—

IST SOEBEN ERSCIENEN

Ein unentbehrliches und billiges Handbuch für die gesamte Montanindustrie, alle Banken und Kuxenbesitzer, Grosshandel usw.

Berichtet ausführlich und zuverlässig über jede einzelne Zeche und die Konzerne (Anschrift, Eigentümer, kaufm. und techn. Leiter, Schächte), die gesamte Bergwerksgewinnung usw. und bringt eine bis ins einzelne gehende Statistik von 1913—1926.

Ⓜ Ⓜ

G.D. BAEDER · VERLAG · ESSEN

Zum Vertrieb habe ich übernommen:

**Vier Abhandlungen
zur Hydrodynamik und
Aerodynamik**

(Flüssigkeit mit kleiner Reibung; Tragflügeltheorie, I. und II. Mitteilung; Schraubenpropeller mit geringstem Energieverlust)

von
L. Prandtl und A. Betz

Neudruck aus den Verhandlungen des III. Internationalen Mathematiker-Kongresses zu Heidelberg und aus den Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Mit einer Literaturübersicht als Anhang

IV, 100 Seiten und 1 Tafel. Gr.-8°. Rm. 4.—

Diese Abhandlungen, auf die in der neueren Fachliteratur vielfach Bezug genommen wird, waren bisher für alle Benutzer, die nicht grosse wissenschaftliche Bibliotheken in ihrer Nähe haben, schwer zugänglich. Von den Sammelbänden, in denen sie sich befinden, ist ein Teil schon vergriffen. Um den Fachgelehrten die Benutzung zu erleichtern, wurden die vier Arbeiten unter Berichtigung einiger Druckfehler und Hinzufügung eines Anhangs, enthaltend die neuere Literatur, durch mechanischen Neudruck vervielfältigt.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Hydro- und Aerodynamik, Mathematiker, Physiker, Ingenieure, Flugzeugkonstruktoren, Flieger.

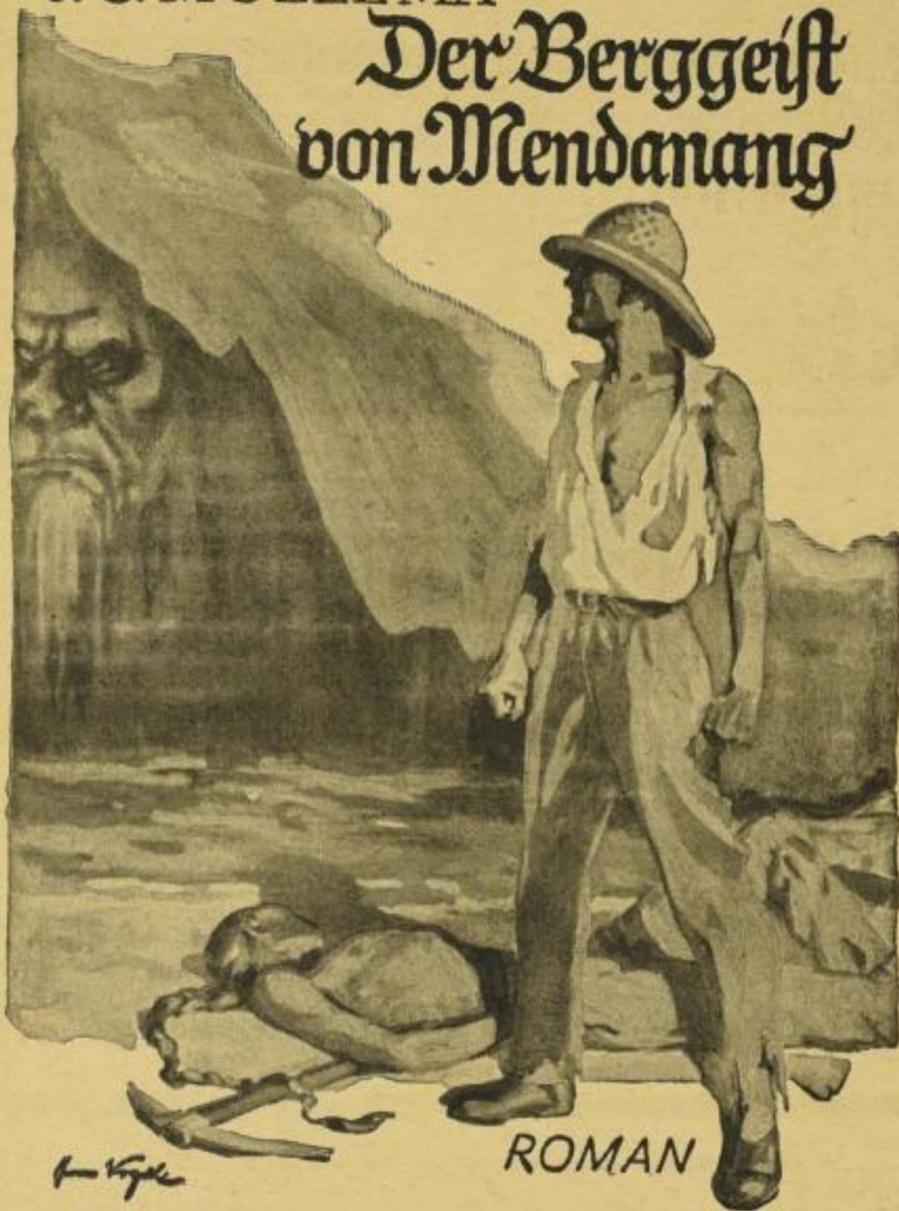
Ⓜ

Berlin W 9, Mitte Juli 1927

Julius Springer

J. C. MOLLEMA

Der Berggeist von Mendanang



ROMAN



Schwarze Wiedergabe des fünffarbigen Offset-Schutzumschlages

EIN NEUER HOLLÄNDISCHER DICHTER

GEH. 3.50 M. / GANZLN. 5 M.
ERSCHEINT AM 20. JULI

②

Wenn bis 31. Juli bestellt,
mit 40% Rabatt u. Partie 11/10

Die Tragödie eines Pionierlebens im fernen Osten, im Indischen Archipel, bildet den Inhalt dieses Romans, der zugleich ein eindrucksvolles Bild der fremdartigen Natur und des sonderbaren Volkslebens auf der pseudonymen Insel Mendanang entwirft. Der Roman, dessen Verfasser selbst Bergwerks-Ingenieur in Niederländisch-Indien war, hat bei seinem Erscheinen in Holland großes Aufsehen erregt.

VERLAG SCHERL, BERLIN SW68

Auslieferung in Wien bei Robert Mohr, Domgasse 4



Die komplette Ausgabe erschien soeben!

Kolloidchemische Technologie

Ein Handbuch kolloidchemischer Betrachtungsweise
in der chemischen Industrie und Technik

unter Mitarbeit von zahlreichen Fachgenossen
herausgegeben von

Dr. Raph. Ed. Liesegang

Frankfurt a. M.

1047 Seiten stark mit 419 Abbildungen. Lexikon-Format

Preis RM. 66.—; in Halbleder geb. RM. 70.—

Mehr als 30 Mitarbeiter haben an diesem grundlegenden Werk mitgeholfen. Es faßt alles zusammen, was innerhalb der weiten Grenzen wissenschaftlicher und praktischer Betätigung auf dem Gebiete der technischen Kolloidchemie geleistet worden ist, und ist damit das

erste ausführliche und vollständige Nachschlagewerk

über alle Fragen der Kolloidchemie in der Technik.

Inhalt

I. Theoretischer Teil:

Herstellung kolloider Lösungen anorgan. Stoffe	von J. Reitstötter
Kolloidmühlen und ihre technische Anwendung	„ J. Reitstötter
Ultrafiltration und Dialyse	„ F. Hebler
Elektro-Osmose	„ E. Mayer
Viskosimetrie kolloider Lösungen	„ H. Vogel
Dispersoidanalyse	„ F. Hebler
Kapillaranalyse	„ H. Schmidt
Elektrische Potentiale an Grenzflächen	„ H. Freundlich

II. Technischer Teil:

Kautschuk	„ E. A. Hauser
Isoliertechnik	„ H. Stäger
Asphalte und Teere	„ A. v. Skopnik
Farbenbindemittel	„ E. Stern
Nicht wässrige Anstrichstoffe	„ H. Vollmann
Tinten	„ W. Leonhardi
Seifen	„ A. Imhausen
Schmiermittel	„ E. Eichwald

Margarine und Butter	von W. Clayton
Papier	„ C. G. Schwalbe
Textilindustrie und Färberei	„ R. Auerbach
Kunstseide	„ O. Faust
Keramik	„ H. Kohl
Portlandzement	„ G. Frenkel
Glas	„ R. E. Liesegang
Metallurgie	„ F. Sauerwald
Flotation	„ E. Mayer
Wasserreinigung	„ F. Sierp
Emulsionszerstörung in der Erdölindustrie	„ R. Koetschau
Brauerei	„ Fr. Emslander
Leim und Gelatine	„ E. Sauer
Klebstoffe	„ O. Rammstedt
Gerberei	„ O. Gerngroß
Plastische Massen	„ M. Wächtler
Holzimprägnierung	„ A. v. Skopnik
Aktive Kohle	„ W. Mecklenburg
Photographie	„ R. E. Liesegang

Die bisherige Lieferungs Ausgabe hat in der gesamten Fachwelt eine überaus gute Aufnahme gefunden und die nunmehr vorliegende vollständige Ausgabe, auf die viele Interessenten warten, wird besonders begrüßt werden.

Als Abnehmer kommt die gesamte chemische und technische Industrie in Frage, vorwiegend die im Inhaltsverzeichnis genannten Industrien. Ferner chemische Institute, technische Lehranstalten, Studierende, die später in die Industrie gehen wollen, Chemiker und Ingenieure im allgemeinen.

Auch in der kleinsten Stadt dürfte sich einer der in Frage kommenden Betriebe befinden. Scheuen Sie sich nicht der Mühe und bieten Sie es an! Ich stelle ausführliches Prospektmaterial kostenlos zur Verfügung.

Auf Wunsch bin ich bereit, das Werk auch welferhin der bequemen Anschaffung wegen in Lieferungen zu liefern. (13 Lieferungen à RM. 5.—)

Ich bitte zu verlangen! (Z) Bestellzettel anbei!

VERLAG VON THEODOR STEINKOPFF / DRESDEN U. LEIPZIG

GEOGRAPHISCHER KARTENVERLAG BERN KÜMMERLY & FREY



Sommer in der Schweiz

erschien soeben in neuer Ausgabe
unter dem Titel

DIE SCHWEIZ **Illustriertes Reisehandbuch**

7. Auflage mit zahlreichen Illustrationen, Karten und Kunstbeilagen
Gebunden M. 8.—

Rabatt 40 % und 11/10

Infolge der schönen Illustrationen und des gediegenen Kartenmaterials findet dieser Führer
bei dem reisenden Publikum großen Anklang.

Legen Sie bitte das Werk jedem Interessenten vor.

Baud-Bovy

DAS BERNER OBERLAND

184 Seiten mit 170 Abbildungen, wovon 40 ganzseitige. Tiefdruck
Beschreibung von 200 Besteigungen

Preis M. 20.—

Rabatt 40 % und 11/10. Ein Probeexemplar mit 50 %



Sie wollen das Werk den Mitgliedern der Alpinen Vereine und den Schweizerreisenden vorlegen.

GEOGRAPHISCHER KARTENVERLAG BERN

KÜMMERLY & FREY

Uebersichtskarten

Gesamtkarte der Schweiz in Reliefmanier

1:400,000. Auf Papier M. 4.—, Lwd. M. 8.—

Touristenkarte der Schweiz

1:400,000. Auf Papier M. 2.80, Lwd. M. 6.40

Kleine Reliefkarte der Schweiz

1:600,000. Auf Papier M. 1.60

Leuzinger, Reisekarte der Schweiz

1:530,000. Auf Papier M. 2.20

Distanzenkarte der Schweiz

1:500,000. Auf Papier M. 3.20

Amtliche Eisenbahnkarte der Schweiz

1:500,000. Auf Papier M. 2.—

Karte der Schweiz in vier Blatt

1:200,000. Pro Blatt auf Papier M. 2.80, Lwd. M. 6.40

Die Schweiz, Touristenatlas

34 Kartenseiten. Broschiert M. 2.40

Autokarten

Automobilkarte der Schweiz

1:400,000. Auf Pappe M. 2.80, Lwd. M. 6.80

Die Schweiz, Autoatlas

28 Karten, 16 Stadtpläne. M. 2.40

Tourenbuch der Schweiz

herausgegeben vom T. C. S. Broschiert M. 2.40

Diese Karte enthält die neu-
eröffneten Graubündner
Straßen

Spezialkarten

Exkursionskarte von Bern u. Umgebung

1:75,000. Auf Papier M. 3.20, Lwd. M. 6.80

Reliefkarte Berner Oberland

1:75,000. Auf Papier M. 3.20, Lwd. M. 7.20

Exkursionskarte Montreux-Bern. Obld.

1:75,000. Auf Papier M. 3.20, Lwd. M. 7.20

Reliefkarte Furka-Oberalp

1:75,000. Auf Papier M. 2.80, Lwd. M. 6.40

Reliefkarte Visp-Zermatt

1:75,000. Auf Papier M. 2.80, Lwd. M. 6.—

Frey, Wallis und Tessin

1:300,000. Auf Papier M. 2.55, Lwd. M. 5.60

Vierwaldstättersee

1:150,000. Auf Papier M. —.95, Lwd. M. 2.40

Touristenkarte von Graubünden

1:300,000. Auf Papier M. 2.—, Lwd. M. 3.60

Reliefkarte Oberitalienische Seen

1:200,000. Auf Papier M. 3.20, Lwd. M. 5.60

Plan von Interlaken

1:7,500. Auf Papier M. 1.20

Oberengadin und Bernina

1:50,000. Auf Papier M. 2.80, Lwd. M. 6.—

Spezialkarte des Jura 1:50,000

Blatt I—V, Baden—Basel—Neuenburg

Preis pro Blatt auf Papier M. 2.40, Lwd. M. 6.40

**Touristenkarte
des Schwarzwaldes**

von J. Frey. 1:200,000

Auf Papier M. 2.80, Lwd. M. 6.40

Touristenkarte von Tirol

1:500,000. Pap. M. 2.—, L. M. 4.80

Reliefkarte von Tirol

1:250,000. Auf Papier M. 1.60

**Reliefkarte des Fürsten-
tums Liechtenstein**

1:75,000

Auf Papier M. 1.60

Topographische Karte der Schweiz

Siegfriedatlas, Maßstab 1:25,000 und 1:50,000 — Dufourkarten, Maßstab 1:100,000

Reisekartenkatalog und Uebersichtsblatt der topographischen Karten auf Verlangen gratis

PAUL PAREY  **BERLIN-SW-11**

Zur Ausgabe liegen bereit:

Lehrbuch
der
Holzmassen-
ermittlung

Von

Dr.-Ing.

Wilhelm Tischendorf

Privatdozent an der Hochschule für Bodenkultur in Wien

Mit 37 Textabbildungen

Lex.-8°. 229 Seiten. (Gewicht 680 g)

In Ganzleinen gebunden, Preis Rm. 11.—

★

Ein neues Lehrbuch der Holzmeßkunde, das allen gegenwärtigen Forderungen der Wissenschaft und Praxis gerecht wird.

Interessenten:

Dozenten und Hörer an forstlichen Lehranstalten, sowie die forstliche Praxis, also höhere Forstbeamte, Forstämter usw.

Ankündigungen unberechnet!

Ⓩ

Das technisch- u. landwirtschaftl. bakteriologische Studium. Zweck, Notwendigkeit und Ausbau. Von Prof. Dr. W. Henneberg, Direktor des Bakteriolog. Instituts in Kiel. Gr.-8°. 31 S. (Gewicht 60 g.) Preis Rm. 1.80

Studierenden der Bakteriologie gibt die Schrift Auskunft über Vorbildung, Anforderungen, Ausbildungs- und Anstellungsmöglichkeiten. Also für Hochschulbuchhandlungen beachtenswert!

Bibliographie d. Pflanzenschutzliteratur. Das Jahr 1926. Bearbeitet von Reg.-Rat Prof. Dr. H. Morstatt. Lex.-8°. 235 S. (Gewicht 440 g.) Preis Rm. 11.—

Interessenten: Botaniker, Biologen und Pflanzenschutzstellen, Bibliotheken im In- und Auslande. Fortsetzungsliste vergleichen!

Fichtennaturverjüngung am Blender- saumschlag in Gaildorf und ihre Abhängigkeit von Standort und Wirtschaft. Von Dr. Hans Haufe, Forstreferendar. Mit einem Nachwort von Prof. Dr. Eilhard Wiedemann. Mit 42 Abbildungen. (Mitteilungen aus der sächs. forstlichen Versuchsanstalt zu Tharandt. Bd. III. H. 1.) Lex.-8°. 63 Seiten. (Gewicht 135 g.) Preis Rm. 4.—

Interessenten: Dozenten und Studierende der Forstwissenschaft, höhere Forstbeamte, Forstämter, Bibliotheken usw. Fortsetzungsliste vergleichen!

Die Bewurzelung der Kiefer, Fichte und Buche. Von Prof. Dr. Vateri. Tharandt. Mit 18 Abbildungen auf 8 Tafeln. (Sonderabdruck aus Tharandter Forstliches Jahrbuch. Bd. 78.) 8°. 21 S. (Gewicht 70 g.) Preis Rm. 1.20

Interessenten: Dozenten und Studierende der Forstwissenschaft, höhere Forstbeamte, Forstämter usw.

Verhandlungen d. Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie. E. V. Wien 1926. Herausg. von Prof. Dr. Stellwaag. Mit 18 Abb. und 4 Karten. Lex.-8°. 124 S. (Gewicht 235 g.) Preis Rm. 5.50

Interessenten: Entomologen, Zoologen, Naturwissenschaftler, Bibliotheken im In- und Auslande. Fortsetzungsliste vergleichen!

Ich bitte zu verlangen! — Bestellzettel anbei!

(Z)

In den nächsten Tagen erscheint:

(Z)

Der neue (IV.) Bericht des Generalagenten für Reparationsleistungen

vom 10. Juni 1927 über die erste Hälfte des dritten Planjahres

Geheftet 6.40 RM., in Ganzleinenband 8.— RM.

Die Berichte des Generalagenten, der die größte Wirtschaftsmacht Deutschlands mit fast unbegrenzten Machtbefugnissen darstellt, finden ihrer Bedeutung und Wichtigkeit entsprechend immer größere Beachtung. Sie enthalten eine klare, scharfumrissene Darstellung und Kritik des gesamten Wirtschaftslebens.

Von größtem Interesse für alle Kreise der Wirtschaft und Politik

■ Bitte Fortsetzungslisten nachsehen und bei Verkauf anlegen! ■

VERLAG VON REIMAR HOBING IN BERLIN SW 61

Aufhebung des Ladenpreises

Ich hebe den Ladenpreis für:

„**Vom unsichtbaren Königreich.**“ Märchen von R. v. Wolfmann-Leander, Bilder von Prof. Herm. Stodmann (Nr. 68)

„**Die Geschichte vom Kalif Storch.**“ Ein Märchen von Wilh. Hauff, mit Bildern v. Carl Fahringer (Nr. 473)

„**Der kleine Rud.**“ Ein Märchen von Wilh. Hauff, mit Bildern von Franz Wacif (Nr. 474)

hierdurch auf.

Mainz, 12. Juli 1927

Sof. Scholz, Verlag.

Aufhebung des Ladenpreises.

Wir haben den Ladenpreis von **Ludwig Thoma, Erinnerungen** aufgehoben und liefern, solange die Vorräte reichen, geheftet für 60 S. u. geb. für 1.10 M. no. Bei Abnahme größerer Posten Sonderbedingungen.

München, 12. Juli 1927.

Albert Langen.

Angeborene Bücher

Ludwig Nüssler in Leoben: Literar. Echo 1898—1923 in Hftn. Gesellschaft 1889—1901. Kraemer, Mensch u. Erde. 10 Ldrbde. Ullsteins Weltgeschichte. Bd. 4 —6. Buckram weiss. Brehms Tierleben. 8. A. 10 O.-Hftbde.

Buchh. Ferd. Martin (Inh.: Herm. Ringelhaan), Leitmeritz a/E. offeriert gegen Gebot:

1 Goethe, Farbenlehre. Bd. I/IV u. 1 Bd. Tafeln (col. Kupfer). Wien 1812. Einb. a. d. Zeit. Sehr gut erhalten u. vollst.

1 — Farbenlehre. Tafeln einzeln. Wien 1812.

1 Herder, sämtl. poetische Werke. Bd. I/IX m. 1 Titellkupfer. Kart. Wien 1818, Bauer. Sehr gut erh.

1 Gleims Fabeln, Erzählungen u. Romanzen. 1 Bd. Wien 1816, Bauer.

1 Tiedge, Urania. Bd. 1. Wien 1815.

1 Voss, Idyllen. Bd. I/II. Wien 1816, Bauer.

1 — Luise. 1 Bd. do. do.

1 Lessing, Gedichte. I/II. do. do.

1 Seume, Gedichte. 1 Bd. m. Kpfr. 1804. Hldr. Gebrauchsspuren.

1 Scott, Napoleon. Tl. 1/35. Stuttgart 1828, Franckh.

1 — Chron. v. Canongate. do. do.

1 — das Kloster. do. do.

1 — Ivanhoe. do. do.

1 — Robin der Rote. do. do.

1 — Peveril vom Gipfel. Stuttg. 1820, Franckh.

11 — Kenilworth. Stuttgart 1827, Franckh. Halbleder.

1 — Redgauntlet. Stuttgart, 1826, Franckh. Halbleder.

1 — Woodstock. Stuttgart 1826, Franckh. Halbleder.

1 Doré, die Heilige Schrift d. Alt. u. Neuen Testaments. 6. Aufl. Stuttgart, D. V.-A. Leinen. Sehr gut erh.

Buchh. Ferd. Martin (Inh.: Herm. Ringelhaan), Leitmeritz, ferner:

1 Leti, das Leben des weltberühmten Protektors O. Cromwell nebst vielen Kupfern v. M. Vischer. Hambg., b. Liebezeit, 1710. In Perg. Vollst. tadelloses Expl.

1 Ovids Verwandlungen. Teil I—III in 3 Bdn. M. 44 Kupfern. Augsburg 1802. Brosch. Vollst. gut erh.

1 Gottsched, Geschichte d. kgl. Akademie d. schönen Wissenschaften zu Paris. Bd. I—IV. Leipzig 1749. M. viel. Kupfertafeln. Leder. Sehr gut erh.

1 Petzold, die interess. Punkte v. Salzburg, Tirol u. Salzkammergut. Nach der Natur aufgenommen. Salzburg 1837. I. Jg. Heft 1/12, Jos. Oberer. Vollst. Expl.

1 C. Reicherts Einst u. Jetzt. Bd. I/III in Perg.-Kassette. Tafeln u. Register. 1862/63. 9 Ansichten fehlen, von einem späteren Bd. ca. 30 Tafeln.

1 Wilhelms Naturgeschichte. Bd. I/III. Pflanzenreich. Mit viel. handkol. Kupfertafeln. Wien 1813. Halbleder. Tadellos.

1 Schlenkert, Deutschland ein historisches Gemälde. Bd. I/II. Frankfurt u. Leipzig 1804.

1 Sammlung der besten Reisebeschreibungen. Bd. XI/XIV, enthält Forsters Reise um d. Welt mit Kapt. Cook. Brünn 1786.

1 Archiv der neuesten u. inter. Reisebeschreibungen. Bd. IV, enth. Vivant Denons Reisen d. Ober- u. Unter-Egypten. Mit 8 Kupfern u. 1 Karte. Hambg.-Berlin 1803.

Buchh. Ferd. Martin (Inh.: Herm. Ringelhaan), Leitmeritz, ferner:

1 Rotteck, allgem. Geschichte v. Anfang d. historisch. Kenntnis bis auf unsere Zeit. Bd. I/V. Hldr. Freiburg, Herder, 1836.

1 Hertzberg-Justi, allgem. Weltgeschichte. Bd. I/XII. Hfrz. Sehr gut erhalten.

1 Webers allg. Weltgeschichte. Bd. II—XV. 1882. Halbleder. Bd. I fehlt.

1 Blasius, Handbuch d. Akiurgie. Bd. I/III. Hldr. Halle 1841.

1 Römer, Handbuch d. Anatomie d. menschl. Körpers. Bd. I. Wien 1831.

1 Hager, die chirurgischen Operationen beschrieben, mit 4 Kupfertafeln. Wien 1831. Hldr.

1 Berni, systemat. Handbuch der gerichtl. Arzneikunde. Wien 1846. Brosch.

1 Richter, Anfangsgründe der Wundarzneikunst. Bd. III. Wien 1831.

1 Richter, die spezielle Therapie. Bd. I/IV u. VI/IX. Brosch. Wien 1831.

F. K. Wiebelt in Villingen: Migula, Pilzbuch. 6 Bde. O.-H.

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Greven in Krefeld.

*Bierbaum, 2 Stilpe-Komödie. Broschiert. 1905.

*Spemanns Musikkalender 1927.

*Tauchnitz Edition, 318, 319.

Dresdner Verlagsbh. Max Otto Groh in Dresden-N. 6:

Faulmann, ill. Gesch. d. Schrift.

- Karl Scheller** in Frankfurt, M.:
*Kühl u. Knothe, Chemie der hydraulischen Bindemittel.
- Paul Schöler** in Erfurt:
Seumes Leben. (Auch Recl.) Gb.
Hegi, Flora. Kplt. u. einz. Bde.
Zola, Wahrheit. Geb.
Prinzessin Marg. v. Preussen, Freiheitskriege.
Bliese, Lit.-Geschichte.
Osten-Sacken, dtsche. Armee.
Spranger, Psychol. d. Jugendalt.
Anthes, Heinz Hauser.
Springer, Kunstgesch. I. Bd.
- Rich. Seitz & Co.**, Berlin W. 62:
Echtermeyer, Auswahl deutsch. Gedichte.
- Otto Mark** in Rudolstadt:
Schmidt, Richard, o diese Juden.
Rein, Dr. B., Brunnen.
Piper, Burgenkunde.
Schulte v. Brühl, Ritterburgen. Bd. II u. ff.
Verne, bekannte u. unbek. Welten. Bd. 4, 5, 86, 91, 92, 98. (Illustr.)
Kultur d. Gegenwart. 22 Bände. Sonderverz. vorh.
- Koehler & Volekmar, A.-G. & Co.**, Abt. Sort. O, in Leipzig:
Annalen d. Chemie. Bd. 420.
Annalen d. Hydrographie 1926 H. 3.
Betriebsw. Schrifttum. Jg. I Nr. 1/2.
Dt. tierärztl. Wochenschr. 1923.
Hanseat. Rechtszeitschr. Kplt.
Jahrb. dt. Bibliophilen. Jg. 1919 u. 1916.
— d. Grillparzer-Ges. 1890/97.
— d. Preuss. Geolog. Landesanst. 1901—06.
— f. Politik u. Wirtsch. 1924/25.
— u. Jahresber. f. Mecklenburg. Gesch. Jg. 85.
Int. Pressekorrespondenz. Jg. 1—6 u. 1926.
— Revue d. ges. Hydrobiologie. Bd. 1—9.
Leipz. Ill. Ztg. Jg. 1916/17.
Mikrochemie. Jg. 1923/26.
Münch. Koleopt. Ztschr. Bd. 1/3.
Revue Suisse de Zoologie ab Bd. 31—1926.
Die Tat Märzheft 1922.
Abhandl. d. phys.-techn. Reichsanst. Bd. 4 H. 3.
Ztschr. f. Augenheilkde. Bd. 29 u. 30.
— f. Flugtechn. 1918, 1923.
Zentralbl. f. Chirurgie 1927, 4—6 Wochen n. Erscheinen.
Archiv f. Hygiene. Bd. 5, 7, 14, 20, 67.
Mod. Bauformen. Kplt.
Kaufmann, handelsrechtl. Rechtssprechg. Kplt.
- Bücherstube Alfred Bodenheimer** in Darmstadt:
*Taschenb. d. Luftflotten 1923, 1924, 25, 26.
- Friedrich Cohen** in Bonn:
Jahnke-Emde, Funkt.taf. 1923.
Boccaccio, Dekameron. Ausg. Schaum-Mehring. (Insel-Vlg.) 1904. Bd. 1 u. 2.
Hagen, Gesamtabenteuer. 3 Bde. 1850.
Heusler, z. Gesch. d. altd. Verskunst. 1891. (German. Abhdl. H. 8.)
Hofmannswaldau, auserles. Gedichte. 1907.
Kauffmann, schwäb. Mundart. 1890.
Liederbuch d. Clara Hätzerlin. 1840.
Schlegel, deutsches Museum. 1812—13.
Abicht, welche Fortschritte hat die Metaphysik . . . gemacht? 1796.
Bonitz, Aristoteles-Stud. 5 Bde. 1862—67.
Bernheim, Lehrb. d. hist. Meth.
Diesterweg, pädagog. Deutschl. d. Gegenw. 2 Bde. 1835—36.
Göschel, Hegel u. s. Zt. 1832.
Rosenkranz, Hegels Leben.
Rassmann, Nachr. v. d. Leben u. d. Schriften. Münsterld. Schriften d. 18. u. 19. Jahrh. 1866.
Zeitschr. d. Vereins f. Volkskde. Jg. 27. Jg. 30—32, Heft 2.
- Rossberg Ant.-Bh. W. Schunke**, Leipzig C. 1, Schillerstr. 7:
Amyntor, Skizzenb. m. Leb. I/II.
Birt, röm. Charakterköpfe.
Brandt, Sehen u. Erkennen.
Dacqué, Urwelt, Sage u. Menschh.
Egelhaaf, neueste dtsche. Gesch.
Hancock, Kano Jiu-Jitsu.
Heritier, franz. Revolut. 1848.
Johann v. Sachsen (1801/73), kl. Bild.
Klopstock u. K., Prakt. d. klin.-chem. etc. Untersuchungsmeth.
Limberg, d. 1708 lebende und schweb. Eisenach.
Morsheton, 3 Meil. hint. d. Arm.
Müller, elektrochem. Prakt.
Pope (od. ähnl. Name), Systema biblicon. Ca. 1735.
Pope, Popper, Poppig. Alles üb. d. Namen.
Sonntag, Grundr. d. Chirurgie. Gesch. Thüringens. 17. Jh. Alles.
Turn- u. Gymnastikliter. v. 1880.
Wahrmund, arab.-dtschs. Wrtrb.
Formularb. f. freiwill. Gerichtsbark. 5. od. 6. A.
Appelt-B., Komm. z. Zolltarif.
Havenstein, Zollgesetzgeb.
Hoffmann u. Trautvetter, Zoll- u. Steuerges.
Schuchardt u. Sch., techn. Hilfsb.
- Hinstorff'sche Hofbuchh.** in Wismar i. M.:
1 Ramke, Weltgeschichte. Kplt.
1 Mecklenburgische Zeitschrift f. Rechtspflege. (Jahrg. 43) 1927 Heft 3 u. 4 apart.
- Theod. Thomas Komm.** Geschäft in Leipzig:
Schmoller, Umriss u. Unters. z. Verfass.- u. Wirtsch.-Gesch. im 17. u. 18. Jahrh.
Dörpfeld, Leukas, — Alt-Ithaka, — Korfu f. Kerkyra, — Alt-Olympia.
Gebhardt, Einwirk. d. Lichts a. d. Farben.
Weber, relig. Entw. d. Menschh. i. Spiegel d. Weltlit.
Dittmar, Weltgesch. Mögl. nur II. Teil.
Wustmann, aus Leipzigs Vergangenheit. Bd. I.
Friedensvertrag in 3 Sprachen, hrsg. v. Reichsarchiv.
Treitschke, histor.-polit. Aufs.
Fuchs, Weiberherrschaft. Bd. 3.
Schieben, Judenschloss.
Weber, Wahlrecht u. Demokrat.
- O. Stenzel** in Worms a. Rh.:
*Ullsteins Weltgeschichte.
*Biolog.-hygienische Unterrichtsammlung. 22 Tafeln d. Hygiene-Mus.
*Frohse, anatom. Wandtafeln.
*Brockhaus, Handb. d. Wissens. 3./4. Bd. Halbl.
*Orbis terrarum. Soweit erschienen. Leinen.
- C. Ziemssens Buchh.** in Ostseebad Zoppot:
1 Brandenfels, Rosenhäuschen.
1 Poeck, L., Nordkaper.
- A. Spiro** in Danzig, Postf. 255:
*2 Brockhaus. 4 Bde. Preisw. Verkehre nur direkt.
- Satowsche Buchh.** in Gotha:
*Hermann, Paul, nordische Mythologie. Gut erhalten. Angebote direkt!
- Siegfr. Seemann**, Berlin NW. 6:
Bier-Braun-K., chir. Operationsl. 4./5. A.
Aschoff, pathol. Anatomie.
Rauber-Kopsch. Kplt. u. e.
- Arthur Wirth** in Aalen, Wittbg.:
*Grübner, Pflanzenwelt Dtschl.
*Ortslexikon v. Deutschen Reich.
*Rosegger, lichte Land.
*Don Quichotte, übers. v. Tieck. Jub.-Ausg.
*Schimmerer, antike Handarbeit.
*Palleske, Schiller.
*Schubart, Ch. F. D. Alles.
*Aalen. Alles.
- Marowsky's Buchh.**, Minden, W.:
*Brehms Tierleben. Neue Aufl. Kplt. (Bibl. Inst.)
- Friedr. Kronbauer**, Göttingen:
Kerschensteiner, Seele des Erziehers.
- Dtsche. Verlagsgesellsch. f. Politik u. Geschichte m. b. H.** in Berlin W. 8:
Luthers kleine Schriften, von Rambach, mit Kupferstichen von Schleuer. Berlin 1743.
- Paul Koehler** in Leipzig, Stötteritzerstr. 37:
Kraepelin, psych. Arbeiten. 1/14. Arch. f. Rass.- u. G.-Biol. Bd. 18.
Strack-Zöckl, Komm. z. A. T. Bd. II
Dschami, Frühlinggarten. Dt. v. Schlechte-Wssehrd.
Menge-Güthl., Grch.-Dt. (Mehrf.) Orbis terr.: Palästina usw.
Müller, Uigurica. Berl. Akad.
Goldziher, mohamm. Studien.
*Erman-Ranke, ägypt. Leben.
Schäfer-Andrae, Kunst d. alten Orients.
Propyl.-Kunstgesch. Bd. II u. alle.
Bacher, Terminolog. d. jüd. Tradit.-Literatur.
Schürer, Gesch. d. jüd. Volktes. Baumgarten, hell.-röm. Kult.
Levysohn, Zoologie d. Talmud.
Philby, geheimnisvolle Arabien.
Kazwini, Kosmographie, v. Ethé.
Wahrmund, Handb. d. neupers. Spr.
Lidzbarski, semit. Epigraphik.
Ratzel, Völkerkunde. 2. A.
Ernst, Weg zur Form.
Weigand, Schönherr's Liebesfrühling.
Strassdath, wie sie Mütter . . .
Mirbeau, Sebastian Roch.
Grazzini, Nachtmahl, Dt. v. Sommerau.
Böhlau, Recht d. Mutter.
Schaffner, Erlhöferin.
Poestion, isländ. Dichter d. Neuz.
Seeliger, zurück zur Scholle.
Brachvogel, Beaumarchais.
Thimme, das Märchen.
Hegel, Werke. Rosenkranz. 1834.
- Bücherstube Severin** in Essen:
Sammlung Derschau. 4 Mappen. (Seemann.)
Georg Müller-Bände. Halbleder od. Halbleder.
Balzac, Baudelaire.
Garschin, Defoe.
Machard, Chesterfield.
Dulaurens, Erasmus.
Müller, J. G., Smollet.
Sterne, Thümmel.
Tieck, d'Aurevilly.
Logau, Beaumarchais.
Federn, Körner.
Pückler-Muskau.
v. Crusenstolpe.
Dedekind, Espinal.
Aesculap.
Weber, ges. Schriften zur Religionssoziologie. 3. Br.
Orbis terrarum. Alle Bände.
- Eckart-Verlag G. m. b. H.**, Berlin SW. 61, Johanniterstr. 5:
1 Friedeberg-Polligkeit, Komm. zum Reichsjugendwohlfahrtsgesetz. Letzte Aufl. Gebunden. Verlag Carl Heymann, Berl.
- Chr. Limbarth** in Wiesbaden:
Doré, israelitische Bibel.

Walter Mombert Antiquariat in Freiburg i. Br.:

- *Kürschners Taschenkonv.-Lex.
- *Farbige Wappentafeln d. stud. Verbindgn.
- *Mylius, Otfried, d. weisse Frau. 4 Bde. Ebner Verlag 1867.
- *Hauff, Werke. Stgt. 1830 od. 37.
- *Schauinsland. Alle Jgge.
- *Lexer, Lb. d. allg. Chirurgie. 14./16. A.
- *Klug, Ringende u. Reifende — Kämpfer u. Sieger.
- *Hart, Geschichten a. d. Elsass.
- *Weber, Dreizehnlinden. (Schöningh.)
- *Mereschkowski, Trilogie.
- *Conscience, Löwe v. Flandern.
- *Wildenbruch, Neid.
- *Müller-Guttenbr., hist. Rom.
- *Haase, Bluffland.
- *Franzos, Juden v. Barnow.
- *Kommersbuch.

Richard Klein in Buttstädt:

- *Fischer-D., Hausärztin.
- Rudolph Hönisch** in Leipzig S. 3: Andrae, wend. Wanderstudien. Angiologia, G. (Staatswiss.) All. Bauer, Komödiantenfahrt. N. F. Hart, Weltliteratur u. Theater. Herodot, Historien. Dt. v. Horneffer. Kplt. u. e. Hungarica. Alles bis 1711. Kelsen, H. (Staatswiss.) Alles. Wasielewski, Instrumentalmusik im 16. Jh.

Kluge & Ströhm in Reval:

- 1 Passarge, Kamerun.
- Buchh. »Styria«** in Graz:
- *Segessor, das Fasten als Heilmethode. Neu od. antiqu. Angebote direkt.

N. J. Gumperts Bokh., Göteborg: Schöne, Repertorium, griech. Wörterverzeichnis u. Speziallexika.

Geograph. Abhandlungen von Fenck. I. Reihe 5, 3.

Martinelli, Lucretius in Thucydidæa pesbis descriptione imitanda quatenus suos esse nideatur. Pisa 1919.

Fortachr. a. d. Gebiete d. Röntgenstrahlen. Bd. I—XIV.

Berliner Klassikertexte. Heft 3. Berlin 1905.

Schmidt, Gramm. d. engl. Sprache. Neueste Aufl.

Lo-Lott, Ski-Heil. (Skiliederb.) Centralblatt f. Bakteriologie. Referate 1900—1908.

— do. Originale 1900—1906.

Hügel, Wiener Dialekte.

D. E. Friedlein, Krakau, Polen: Minor-Sauer, Goethe-Philologie.

Schroeder, Anfänge d. Lyrik im XVIII. Jahrhundert.

Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte. Bd. VI.

W. Dausteins Bh., Sagan, Schl.: 2 Zimmermann, Sizilien, Bd. 1.

Ernst Wasmuth A.-G., Berlin W. 8: Schmitz, Eisenkunstguss.

Klapheck, Alt-Westfalen.

Ostpreuss. Schlösser und Herrensitze. Duncker-Vlg.

Ostendorf, Dachwerk.

Vehse, die Höfe Europas.

Samter, Geburt, Hochzeit u. Tod. 1911.

Rheinsberg-Düringsfeld, Festkal. f. Böhmen.

Geramb, deutsches Brauchtum i. Oesterreich. 1924.

Zeitschrift f. österr. Volkskunde.

Hessische Blätter f. Volkskunde. Bd. I ff.

Fuhse, Beitr. z. Braunschweig. Volkskunde.

Luers, volkskundl. Studien a. d. bayr. u. tirol. Bergen.

Eichhorn, das Imster Schemen. 1914.

Schultheiss, siebenbürg.-sächs. Volkskunde.

Beitr. z. dtsh.-böhm. Volkskde. Einz. u. kplt.

Adrian, Salzburg. Sitt. u. Brauch

Bruck-Auffenberg, Dalmatien u. s. Volkskunst.

Pichler das Passionsspiel i. Brixlegg. 1868.

Pichler, üb. d. Drama d. Mittelalt. Innsbr. 1850.

Devrient, das Passionsspiel in Oberammergau. Lpz. 1851.

Latham, Gardens Old and New. I/II.

Grössler, Führer d. d. Unstruttal. 1904.

Georg Stilke in Danzig:

*I Lowe, der sterb. Napoleon.

Qu. Haslinger in Linz a/D.:

1 Baumbach, Frau Holde. (Friedensleinenbd.)

Ed. Berger's Buchh. in Guben:

*Minckwitz, Taschenwörterbuch der Mythologie.

Hamburger Bücherstube Felix Jud & Co. in Hamburg 36:

Weltall u. Menschheit. Kplt. od. Bd. II/V. Hfz.

Arthur Delling in Dresden-A.:

*Spalteholz, Handatl. d. Anat. Bd. I/II. Letzte Aufl.

*Sand, Lebensbeichte.

*Kisch, Sexualeben d. Weibes.

Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G. in Köln:

*Pastor, Geschichte der Päpste. (Angebote direkt.)

Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg, Gänsemarkt 61:

*Hesslbacher, Dorfkirche. I/II.

Speyer & Kaerner, Freiburg, Br.:

*Dejerine, Anat. d. centres nerv.

*Kobert, Intoxikationen.

*Mangoldt, Mathematik.

*Broesike, Anatomie.

*Lexer, Chirurgie.

*Aschoff, path. Anatomie. 6. A.

Thalia-Buchhdlg. in Hamburg 1, Alstertor 2:

Literatur über Braunschweig.

Braunschweig u. seine Umgeb., ein Hilfsbuch für Fremde.

Braunschweig 1821.

Bünting, Braunschweig u. Lüneburgische Chronika. Braunschweig 1620.

Der Stadt Braunschweig Ordnung / jre Christliche Religion / auch allerhandt Criminal-Straeff und Pollicey sachen betreffend. 1573.

Hänselmann, Urkundenbuch der Stadt Braunschweig.

Illustrierter Führer dch. Braunschweig und seine nähere und weitere Umgebung. Braunschweig, A. Graff, 1901.

Knoll, Braunschweig und seine Umgebung. Historisch-topogr. Handbuch. 1881.

Kurtze jedoch gründliche Beschreibung der Stadt Braunschweig . . . Auf was Masse diese Stadt zur devotion gegen ihren Erb- u. Landes-Fürsten Herrn Rudolff August Hertzogen zu Braunschweig u. Lüneburg gebracht worden. 1671.

Lachmann, C. F., Geschichte der Stadt Braunschweig. 1816.

Rethmeier, Braunschweig-Lüneburgische Chronika od. historische Beschreibung d. Durchlauchtigst. Hertzogen zu Braunschweig. Braunschweig 1722.

Ribbentrop, Ch. P., Beschreibg. der Stadt Braunschweig. 1789.

Sack, Altertümer der Stadt u. d. Landes Braunschweig. 1841.

Schröder u. Assmann, die Stadt Braunschweig. 1841.

Shigt-Bok der Stadt Brunswyk. Hrsg. von Scheller. Braunschw. 1829.

Stübner, histor. Beschreibung d. Kirchenverfassung in d. Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Landen seit der Reformation. Goslar 1800.

Winter, die Burg Dankwarderde. Braunschweig 1883.

Eroberung, Belagerung und Zerstörung von Magdeburg.

Magdeburg vor 100 Jahren.

Heimatbuch von Magdeburg.

Gebr. Steffen in Limburg a. L.:

*Bergsträsser, der polit. Katholizismus

*Döllingers Briefe a. eine junge Freundin, v. Schroers.

*Michael, Döllinger.

Th. Linds Nf., Kopenhagen K.:

*Anthropophyteia, sow. erl.

*Perlen älterer roman. Prosa. VII, XIII, XIV, X.

*Fuchs, d. Frau in d. Karikatur.

*Parapilla.

A. Wailandt in Aschaffenburg:

*Ganghofer.

*Greinz.

*Handel-Mazzetti.

*Heer.

*Herzog.

*Keller, Paul.

*Löns.

*Marlitt.

*Rose.

*Wolff, Jul.

*Courths-Mahler.

Ges.-Ausg. od. einzeln, billigst! Ev. Kriegs-Ausstatt., alles geb.!

Alois Reichmann in Wien IV.:

*Westermanns Monatsh. 1919/20 Heft 2—6.

*Strecker, die Telegraphentechn.

*Seidel, Sang d. Sakije.

*Materna, Wagners Frauengest.

R. Levi in Stuttgart:

*Hegi, Alpenflora.

*Schmidt, Gesch. Jesu. 1904.

*Spengler, Untergang. Bd. II.

Ruiz Hermanos, Libreria Gutenberg in Madrid, Plaza de Santa Ana 13:

Kollektion kplt. von »Pharmazeut, Centralhalle«.

Kollektion kplt. der »Zeitschrift für anorgan. Chemie«.

Richard Hellmann, Freiburg, Br.:

*Beloch, griech. Geschichte.

*Blüchers Auskunftsbuch 1926.

*Dittrich, Ethik. 3 Bände.

*Bieber, Denkmäler zum Theaterwesen.

*Schubring, Hochrenaissance. (Propyl.-Kunstgesch. 9.)

*Noack, Deutschtum in Rom.

*Coussemaker, Scriptorios. 1908.

Karl Krauss in Kaiserslautern:

*Lorch, H., Wortfamilien. 1909.

*Galston, Studienbuch.

*Petersen, Hochspannungstechnik.

*Keller, Paul, Heimat.

G. Wimmer in Nordhausen:

Nordhausen, Bücher u. Bilder.

Dietrich Reimer A.-G. in Berlin:

*Landeskde. d. Pr. Brdbg. 3. 4.

*Ztschr. d. afr. Sprach. 1887—90.

*Fesca, Pflanzenbau in d. Trop.

*Marquardsen, Angola.

*Preuss, Kokospalme.

*Meier, schwäb. Volkslieder.

Bormann & Greiner in Leipzig:

Menge-Opitz, Frauenheilk. 4. A. Bumm, Geburtshilfe.

Herxheimer, Pathologie.

Jaschke-Pankow, Gynäkologie.

Domarus, innere Medizin.

Karl Scheffel in Bad Kreuznach:

*May, heil. Hildegard v. Bingen.

*Lillienron, Volkslied. (Kürschners Nat.-L.)

*Rauber-Kopsch, Anatomie d. Menschen. I. II.

*Ovid, Fastorum lib. VI, v. Peter, II. Anmerkgn. (Teubner.)

C. F. Schulz & Co., Plauen i. V.:
Singer, Verz. d. Greizer Kupferstichsammlung.
Allemagne, Cartes à jouer.
Lessing, Gewebesammlung.
Gruner, Fresco decorations.
Spitzer, Catal. des objets d'art.
Lemberger, Bildnisminiatur in Deutschland.
Wilpert, Malereien d. Katakomb.
Ferd. Martin's Buchhdlg. in Leitmeritz a. d. E.:
Lippert, Gesch. v. Leitmeritz.
Hermann Seippel in Hamburg:
*Erskine, Geschlecht n. Wunsch. (Eilt!)
Pederzani-Weber, umf. d. Flagge der Hansebrüder.
Privatwirtschaftl. Gesichtspunkte d. Sozialökonomik u. Jurisprudenz.
Schrott, Lehrb. d. Verrechnungswissenschaft.
Nocht-Mayer, Malaria.
Leonh. Wenzel in Partenkirchen:
Hegi, Flora v. Mitteleuropa.
Schlechtendal, Flora v. Dtschld.
Thomé, Flora v. Deutschland.
Arnold Busek in Kopenhagen:
Erman-Ranke, Aegypten.
Schrobsdorff'sche Hofb., Düsseldorf:
Cramer, der Hammerstein.
Leon Sauniers Buchh., Stettin:
Jaegers Komm. z. Konkursordn.
A. Schmittner in Fürth:
John Retcliffe, Biarritz. 1864.
Weitbrecht & Marissal in Hamburg I:
*Boetticher, Malerwke. d. 19. Jh.
Fr. W. Thaden in Hamburg 19:
1 Kartell-Rundschau 1919.
1 Schwartz, die Vergangenheit u. Gegenwart d. Befestigungen.
1 Schwartz, die Festungen vor u. nach dem grossen Kriege.
1 Engler, bot. Jahrbücher. XXV, den Bd., welcher: Froehner, Genus Coffea enthält.
1 Pflugk-Hartung, Weltgesch. Nste. Zeit. II. Bd., d'grün Gzln.
1 Fesca, Max, Pflanzenbau in d. Tropen.
1 Semler, Max, trop. Agrikultur. Bd. 1, 2, 4.
Angebote direkt.
Fr. Weidemanns Bh., Hannover:
*Doris, Abdul Hamids Privatleb.
*Ester, Handwörterb. d. Staatswissenschaften.
Dr. H. Girsberger & Cie., Zürich:
van Gogh, Briefe in seinen Bruder. (1914. 2 Bde. Paul Cassirer.)
Bleuler, Naturgesch. d. Seele.
Kelsen, Völkerrecht.
— Hauptprobl. d. Staatsrechts.
— soz. jur. Staatsbegriff.
Walters & Rapa A.-G. in Riga:
*Oncken, Weltgeschichte. Kplt. oder einz. Bde.

Frommannsche Buchh. in Jena:
Arnold, Bücherkunde.
Behaghel, Gesch. d. dt. Sprache.
Schulz, dt. Grammatik.
Riecke, Physik.
Barkhausen, Probl. d. Schwingungserzeugung.
Braune, abh. Gramm.
Steinhausen, Kulturgesch.
Karl Brunner'sche Buchhdlg. in Chemnitz:
Ey, aus allerlei Schubladen.
Diezel, die hohe Jagd. Gebdn. (Parey.) Nur tadellose Expl.!
Trewendt & Granier, Breslau:
Arnim-Graesel, Handbuch d. Bibliothekslehre.
Lewe, der grosse Kabbalist.
May, Liebe des Ulanen.
Prellwitz, griech. etymol. Wtb.
Hermann Treichel in Jena:
*Österr. Ger.-Ztg. 1—17.
*Gesetzaußg. d. 3 Hansestädte.
*Jena. Ansichten u. Chroniken.
Max Röder G. m. b. H. in Mülheim (Ruhr):
Hesse u. Doffein, Tierb. u. Tierl.
A.-B. Gleerupska Univ.-Bokh. in Lund (Schweden):
*Sienkiewicz, Hanna. Sauber.

Stellenangebote

Kath. Gehilfe od. Gehilfin

bis zu 25 Jahren für Bestellbuch u. Bedienung für I. 8. od. I. 9. 27 gesucht (Rheinpfalz). Gute Vorbildung u. Literaturkenntnisse unbedingt erforderlich. (Kost u. Logis event. im Hause.)

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter R. # 1774 an die Gesch.-Stelle des B.-B.

Zunächst zur Probe mit Aussicht auf Dauerstellung wird zur selbständigen Führung eines Sortiments mit Kunst- u. Papierhandlg. in Ostdeutschland zum 1. Oktober d. J. ein zuverlässiger, pflichttreuer, evangel., unverh.

Gehilfe (nicht unter 30 Jahre alt) gesucht.

Bedingungen: beste Sortimentskenntnisse, gute Umgangsformen, erstklassiges Verkaufstalent.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen nur von Herren, die dauernd im Buchhandel gewesen sind, unter # 1776 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Jüngerer intelligenter Gehilfe für den Verlag unserer Zeitschrift für das Deutsche Heim für sofort gesucht.

Arnold Bopp & Co. A. G.

Leipzig C 1
Kocherstr. 11/13
Tel. 15859

Zur Leitung einer Verbandsbuch- handlung

in großer norddeutscher
Universitätsstadt
wird eine tüchtige, umsichtige, unbedingt zuverlässige

Kraft gesucht

zum möglichst baldigen
Antritt. Es kommen nur
Bewerber mit ausgezeichneten
Zeugnissen und
besten Empfehlungen
in Frage.

Bewerbungen unter
Nr. 1783 durch die
Geschäftsstelle des
Börsenvereins.



Verlags-
Redakteur
u. Propagandist

von kathol. Verlag in westdeutscher
Universitätsstadt gesucht. Bewerbungen mit Angabe von Ref. u. Gehaltsanspr. unt. »Verlags« erbeten.

Leipzig Carl Fr. Fleischer

Für Buch- und Papierhandlung
in der Provinz Brandenburg wird
ein tüchtiger und zuverlässiger

Buchhändler,

nicht unter 22 Jahren, gesucht.
Es kommen nur Bewerber in Frage,
die mit den gesamten buchhändlerischen
Arbeiten vertraut sind u. es verstehen,
Schaufenster zugkräftig zu dekorieren.
Antritt möglichst bald, spätestens am 1. Oktober.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,
Gehaltsansprüchen, Bild und Angabe
des evtl. Eintritts erb. unter
1777 an die Geschäftsst. d. B.-B.

Wir stellen zu sofort bzw.
zum Herbst

1. für unser kulturell gerichtetes
lebhaftes Sortiment einen strebsamen
jungen Mann bzw. junge Dame
(evangel.) mit guten Schulzeugnissen,
möglichst Prima-Reife, als

Lehrling

ein. Norddeutsche bevorzugt.
Eine sorgfältige Ausbildung in jeder
Hinsicht, evtl. auch Einarbeitung in
den Verlag einschliesslich Herstellung
in unserer Verlagsabteilung u. grosser
Werkdruckerei unseres Schwesterunternehmens
möglich. Kiel bietet als Universitätsstadt
reiche Bildungsmöglichkeiten.

2. einen jüngeren

Verlagsgehilfen

(evangel.) zum 1. 8. bzw. später, der befähigt ist, durchweg
selbständig alle vorkommenden Arbeiten
sorgfältig und gewissenhaft zu erledigen.
Es kommen nur Bewerber mit eigener Initiative
und scharf ausgeprägtem Pflichtbewusstsein
in Frage. Im Sortiment ebenfalls bewanderte
Bewerber erwünscht. Ungefähre Gehaltsansprüche
angeben. Die Bewerber müssen sich in die
Eigenart unseres Unternehmens (Jugendbewegung
— aber ohne deren romant. Schwäche!)
eingliedern können. Angebote an die

Schleswig-Holsteinische
Landesbücherstube
G. m. b. H. Kiel
bzw. Heliand-Verlag/Kiel.



Grosse Verbandsbuchhandlung

sucht zum Ausbau ihres Reisevertriebes bei den Mitgliedern eine in allen Fächern des

Reisebuchhandels

besonders in der Gewinnung u. Anleitung von Reisenden, erfahrene Kraft. Die Stellung ist ausserordentlich ausbaufähig. Gutes Gehalt und Umsatzprovision. Meldungen nur erster Kräfte unter Nr. 1782 an die Geschäftsstelle des B.-V.



Jüngerer, empfohlener u. gewandter

Gehilfe

von 18—20 J., mit guten Kenntnissen im Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandel, findet 1. Oktober dauernde Stellung in mittel-schlesischer Stadt.

Angeb. mit Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr. erbeten unter A. S. # 1784 an die Geschäftsst. d. B.-V.

Antiquar

Zum 1. Oktober, ev. auch früher, suche ich einen Antiquar unter 30 Jahren, der eine gute fachliche Ausbildung genossen und in ersten Häusern praktische Erfahrungen und ausreichende Kenntnisse des streng wissenschaftlichen Antiquariats erworben hat. Herren mit humanistischer Bildung bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Otto Harrassowitz,
Leipzig.

Volontär mit guter Schulbildung stellt sofort ein
W. Daussteins
Buch-, Kunst- u. Musikalienh.
Sagan, Alter Ring 28.

Stellengesuche

Welches Sortiment bietet

(unerwartet, schuldlos gekünd.)

kath. Sortimenten,

z. Zt. in rhein. Stadt tätig, für sofort od. spät. 1. August

angenehm. Wirkungskreis?

Bin 22 Jahre, 8 Jahre im Beruf, Literaturkundig, Maschinenschr. und mit allen einschl. Arbeiten bestens vertraut. Kenntnisse in Papier- und Schreibwaren ebenfalls vorhanden.

Gefl. Angebote, auch aus dem Verlag, unter # 1728 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Mein Ziel

ist ein Wirkungskreis, der höchste Anforderungen stellt und die Entfaltung gründlichen Wissens und Könnens auf verlegerischem und literarisch-wissenschaftlich. Gebiet gestattet.

Ich bin 33 Jahre alt, Akademiker, seit mehreren Jahren in grossen Verlagshäusern, zurzeit in Berlin, tätig, unermüdete u. vielseitige Arbeitskraft, umsichtig u. energisch, gewohnt, einem grossen Personal vorzustehen und mich durchzusetzen.

Ich beherrsche das gesamte Verlags-, Zeitungs- und Zeitschriftenwesen, den technischen und kaufmänn. Druckereibetrieb, Literatur- und Kunstwissenschaft, Geschichte u. verwandte Gebiete.

Ich suche als Mensch, dem sein Beruf nicht nur Existenzbasis, sondern vor allem Lebenszweck u. innere Berufung ist, einen meinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden, leitenden Dauerposten in einem vornehmen und gut fundierten Unternehmen des In- oder Auslandes, der Gewähr für angenehme, verantwortungsvolle Mitarbeit bei einer den Leistungen entsprechenden Vergütung bietet.

Nähere Ausführungen, Zeugnisse und Referenzen auf Wunsch unter der Voraussetzung gegenseitiger vertraulicher Behandlung.

Frdl. Zuschriften unter Nr. 1780 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Jung., intell., strebs., gebild. Kaufmann, perf. in Korrespond., Buchführg., Schreibmaschine usw., mit höherer Schulbildg. (Realsch.), Einj.-Freiw.-Zeugn. (Reifezeugn.), engl. u. franz. Sprachkenntn. u. Ia Zeugn., sucht aussichtsreiche Stellung, wenn mögl. leitende i. Buch- od. Zeitschr.-Verlag od. sonst in Redaktion, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich dort einzuarbeiten u. als Redakteur ausbilden zu können. Ia Refer. stehen zur Verfügung. Werte Angeb. unt. # 1773 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Hamburg

In Hamburg suche ich z. 1. Okt. für meine langjährige erste Sortimentgehilfin, die ich rückhaltlos empfehlen kann, Stellung, möglichst in einem wissenschaftlichen Sortiment. Wechsel der Stellung geschieht nur aus famil. Gründen.

G. Braun

i./Fa. N. G. Elwert'sche Univ.-Bh.
Marburg/Lahn.

Vermischte Anzeigen

Bekanntmachung!

Am Sonntag, dem 28. August 1927 findet die diesjährige

ordentliche

22. Hauptversammlung

der Mitglieder des **Grosso- und Kommissionshauses Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler e. G. m. b. H.** in Leipzig statt, zu welcher hiermit die Mitglieder berufen und eingeladen werden.

Die Tagesordnung wird in der zweiten Bekanntmachung veröffentlicht. Anträge, die begründet sein müssen, sind bis **31. Juli 1927** an das Vorstandsmitglied Herrn **Dr. Adva**, Leipzig, Egelstraße 9, einzureichen.

Grosso- und Kommissionshaus Deutscher Buch- u. Zeitschriftenhändler e. G. m. b. H. zu Leipzig

Der Vorstand

Dr. Adva, Oscar Müller,
Theodor Seeburg.

Antiquar,

erfahrener Tagator von Bibliotheken, sucht Vertretungen auswärtiger Antiquariate für Berlin zu übernehmen gegen Fixum. Glänzende Referenzen vorhanden. Gefl. Angebote erbeten **Dr. Benno Lewy**, Antiquar, Berlin W 15, Knefestr. 48/49.

Wir schlagen also vor, die letzten Sätze von: »In Zweifelsfällen« zu streichen und den Gesamtantrag folgendermaßen zu fassen:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, dem § 5 der Satzung eine Fassung zu geben, die zwar im allgemeinen die Verpflichtung der Mitglieder zu gegenseitigem geschäftlichen Verkehr ausschließt. Wird jedoch geschäftlicher Verkehr unterhalten, so soll das Recht des Verlegers, den Ladenpreis und den Nettopreis zu bestimmen, auch die Pflicht einschließen, die Spanne zwischen beiden Preisen so zu bemessen, daß der Bestand eines leistungsfähigen und für die Verbreitung des Buches notwendigen Sortimentbuchhandels nicht gefährdet oder unmöglich gemacht wird.

Nun kommt der Zusatz:

Die zur Durchführung dieses Grundsatzes erforderlichen Bestimmungen sind zu treffen.

Meine Damen und Herren, wir überlassen es mit dieser milden Fassung des letzten Satzes ad 1 dem Satzungsänderungsausschuß, ad 2 der nächsten Hauptversammlung, die nur mit qualifizierter Mehrheit von zwei Dritteln annehmen kann, vollständig, uns zu sagen, ob wir im Recht sind oder nicht. Wir überlassen es ferner der wohlthätigen Wirkung der Zeit eines ganzen Jahres, bis dieser Paragraph angenommen werden wird, festzustellen, ob ein erträgliches Verhältnis zwischen Sortiment und wissenschaftlichem Verlag wieder hergestellt werden kann. Verweigert der Verlag auch dieses Entgegenkommen, bringt er es nicht zu einer absoluten Selbstverständlichkeit, die sich aus Sinn und Wortlaut aller Abkommen innerhalb des Buchhandels ergibt und die auch vom Verlag nie bestritten worden ist, verweigert er die Hand dazu, um hier ein Übereinkommen zu erzielen, dann zeigt er damit, daß er nicht daran denkt, den auskömmlichen Rabatt, den er uns mit Worten zubilligt, auch zu geben.

Ich sagte bereits, daß die Satzungsänderung erst im nächsten Jahre angenommen werden kann und daß auch alle Kautelen geschaffen sind gegen irgendeine Majorisierung des Verlages, da ja eine Zweidrittelmehrheit für die Annahme notwendig ist. Um aber nunmehr während eines Jahres eine gewisse Sicherheit zu genießen, haben wir den Antrag zu 3 auf Abänderung der buchhändlerischen Verkehrsordnung gestellt, — einen Antrag, der, wenn er angenommen werden würde, sofort Gesetzeskraft erhalten könnte. Wir sind aber zu der Überzeugung gekommen, daß hier Bedenken vorliegen, ob die Abänderung der Verkehrsordnung in der vorliegenden Form durch Hineinbringen einer neu zu schaffenden Instanz, die entscheidet, welcher Rabatt angemessen ist, unter Umständen zunächst eine Satzungsänderung erfordern würde. Wir wollen den Börsenverein nicht der Schwierigkeit aussetzen, durch Klagen von Seiten des Verlages für diese Änderung der Verkehrsordnung kämpfen zu müssen. Aber darüber hinaus wollen wir auch nicht neuen Kampf und neue Verärgerung zwischen Verlag und Sortiment durch eine jahrelang laufende Klage hervorrufen, wir zeigen auch deshalb hier wieder das äußerste Maß von Mäßigung und ziehen den Antrag auf Abänderung der Verkehrsordnung vollständig zurück.

Meine Damen und Herren, die zwei Anträge, die nunmehr bestehen bleiben, sind nicht etwa dem Born über das Vorgehen einer Anzahl großer Verleger entsprossen, sondern sie sind weit eher entsprossen dem Gefühl der tiefen Beschämung über die Geschehnisse der letzten Wochen, die uns zu unserer Notwehrmaßnahme gezwungen haben. Wenn nur die leiseste Möglichkeit bestünde, daß die rigorose Rabattverschlechterung des wissenschaftlichen Verlages, gegen die wir uns wenden, dem deutschen Buche oder dem Autor oder dem Verbraucher nützen könnte und zugute käme, dann hätten wir uns vielleicht gänzlich zurückgehalten. Aber, meine Damen und Herren, alle diese Kreise werden geschädigt. Die Buchpreise werden vom Verlage nicht gesenkt werden, es sei denn, daß von dem einen oder andern Verleger unverkäufliche oder wenig verkäufliche Bücher im Preise herabgesetzt werden. Der Autor und das Buch selbst erleiden unermesslichen Schaden, weil in ganz kurzer Zeit kein brauchbarer und arbeitsfähiger wissenschaftlicher Sortimenterstand mehr bestehen wird und die Verwendung für die Neuigkeiten bei den diktierten Rabatten

jetzt schon auf dem Nullpunkt angelangt ist und nur von denen noch kurze Zeit durchgehalten und geübt werden kann, die nicht zu rechnen vermögen oder die sich in einer Zwangslage befinden, weil sie nicht von heute auf morgen ihre Betriebe umzustellen vermögen. Darum sind wir der festen Überzeugung, daß bei genügend klarer und deutlicher Vorstellung der Geschehnisse und der Folgen Verbraucher und Autoren auf unserer Seite sein werden.

Das gleiche Verständnis erhoffen wir von der Gesetzgebung, die kartellmäßig organisierte Schädigungen des Wirtschaftslebens zu verhindern allen Anlaß haben wird. Meine Damen und Herren, aber nichts anderes als eine kartellmäßige Knebelung liegt hier vor. Man verschone uns doch mit dem Märchen, daß die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger gar kein Verein sei, weil sie keinen Vorstand wählt, keine Beiträge erhebt und keine Satzungen hat. Tatsache ist doch, daß eine Hochflut von Mahnbrieffen seitens der federführenden Stelle der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger in Berlin an die wissenschaftlichen Verleger hinausgegangen ist, daß auch alle die, die zuerst zögernd abseits standen, weil ihnen das Vorgehen durchaus nicht sympathisch war und weil sie an der Brutalisierung und Drangsalierung des Sortiments keinen Anteil haben wollten, immer wieder aufgefordert worden sind und schließlich lediglich aus kollegialen Gründen, und um die Harmonie innerhalb der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger nicht zu gefährden, dem Druce nachgegeben haben. Auch was sonst geschehen ist und worauf ich nicht weiter eingehen werde, ist nicht schön. Ich will nur auf das eine hinweisen, daß ein großer wissenschaftlicher Verleger im Verfolg dieser Rabattsenkungaktion bei einem Lieferungswerk, das seit Jahrzehnten erscheint, den Rabatt plötzlich von 25 Prozent auf 20 Prozent heruntergesetzt hat und einem beschwerdeführenden Sortimenter, der da sagte, er könne bei diesem Rabatt nicht mehr bestehen, brutal erklärte, er liefere die Fortsetzung überhaupt nicht mehr, da er nicht die Schuld an dem Nichtbestehen des Sortimenters tragen wolle. (Rufe: Psui!) Eine gedruckte Karte eines anderen Verlegers enthält die Nötigung, daß, wenn die neuen Bezugsbedingungen nicht postwendend unterschrieben würden, er die Lieferung überhaupt einstellen würde. (Hört! Hört!) Meine Damen und Herren, das ist eine Brutalisierung, die sich auf die Dauer kein Berufsstand gefallen läßt, eine Brutalisierung, die keine Gesetzgebung auf die Dauer dulden kann und gegen die die Ministerien, die es angeht, unter allen Umständen werden einschreiten müssen, wenn sie nicht sagen wollen: Das Buch ist eben halt eine Ware, mit der eine bestimmte Firma, die es zufällig erhalten kann, tun und lassen kann, was sie will.

Ich darf ferner daran erinnern, daß eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Verlegern — ich will mich vorsichtig ausdrücken — dem Stilschreiber eines der sehr vertraulichen Rundschreiben unterlegen ist, der dahin ging, daß Verhandlungen mit dem wissenschaftlichen Sortiment stattgefunden haben. Aus der Fassung dieses Stilschreibers hat eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Verlegern entnehmen zu dürfen geglaubt, daß das Sortiment bei diesen Beratungen nicht nur beteiligt gewesen sei, sondern daß es dieser Rabatttherapie auch zugestimmt habe, und sie haben daraufhin erst ihre Zustimmung erteilt.

Meine Damen und Herren, wenn die Herren wissenschaftlichen Verleger, statt ostentativ den Saal zu verlassen, hier mutig und als vornehme Leute einen Schritt zurückgetan hätten, wenn sie gesagt hätten: »Wir haben uns geirrt; wir haben nicht gewußt, welche Auswirkungen unser Vorgehen haben wird«, dann hätten wir das mit Dank anerkannt. Die Wortführer des wissenschaftlichen Verlages haben noch in der Besprechung vom 28. April uns erklärt, daß die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger an der Erhaltung eines leistungsfähigen Sortiments ein dringendes Interesse habe, und daß dem leistungsfähigen Sortiment ein »auskömmlicher« Rabatt gewährt werden solle. Aber in den tage- und nächtelangen Verhandlungen, von denen Herr Generaldirektor Dr. Kilpper vorhin gesprochen hat, ist es nicht gelungen, auch nur eine Andeutung darüber zu erhalten, was die Herren vom wissenschaftlichen Verlag sich unter einem »auskömmlichen Rabatt« vorstellen, und das spricht Bände.

Meine Damen und Herren, als ausländischen Rabatt 25 Prozent für das gesamte Sortiment und für einen kleinen Ausschnitt des Sortiments 30 Prozent zu betrachten, wird niemand in der Lage sein, wahrscheinlich auch nicht die Herren vom wissenschaftlichen Verlag, die selbst in der Mehrzahl wissenschaftliche Sortimente betreiben, bei denen sie die Spesenlast des wissenschaftlichen Sortiments genau kennen, wenn sie sie nicht etwa mit dem Verlag zusammenrechnen, sondern eine getrennte Buchführung haben. Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß der Vorstand und die wirtschaftliche Einsicht unserer Verlegerkollegen von der wissenschaftlichen Fakultät schließlich doch siegen wird, und daß sie sich selbst besiegen werden, was ja schließlich bei vornehmen und edlen Menschen immer als der schönste und höchste Sieg angesprochen werden kann. (Lebhaftes Bravo.)

Es ist uns in Verhandlungen immer gesagt worden, der wissenschaftliche Verlag könne überhaupt die Besprechung dieser Anträge nicht dulden, er bestreite dem Sortiment das Recht, solche Anträge auf die Tagesordnung zu setzen, er bestreite dem Börsenverein das Recht, solche Anträge auf die Tagesordnung zu nehmen und sie erörtern zu lassen. Meine Damen und Herren, das heißt nichts anderes, als daß der wissenschaftliche Verlag und der Verlag überhaupt verlangt, Herr im Hause des Börsenvereins zu sein und uns als Gäste, als Publikum zu betrachten. Soweit, meine Damen und Herren, sind wir denn doch noch nicht.

Es ist vorhin bei der Resolution über die dreißigjährige Schutzfrist — und daran möchte ich besonders erinnern — ausdrücklich festgestellt worden, daß weite Kreise des Musikalienverlags, des Musikalienhandels und auch des Buchverlags gegen die von uns angenommene Resolution gewesen sind, und daß diese Resolution vielleicht lebenswichtige Interessen dieser widerstrebenden Kreise verletzt; aber wir haben eine Einigungsformel gefunden, die darin bestand, daß zwar die Resolution angenommen wurde, daß aber die widerstrebenden Kreise eine andere Entscheidung zur Kenntnis gaben, die gleichzeitig in der Hauptversammlung angenommen wurde. Dieser Vorgang und das, was uns hier beschäftigt, gleichen einander wie ein Ei dem andern. Auch hier hätte der Ausweg gefunden werden können, daß mit Hilfe der Mehrheit der Hauptversammlung unsere Anträge zur Annahme gelangen, daß aber gleichzeitig eine Erklärung des Verlags abgegeben wird, daß der Verlag nicht mit diesen Anträgen einverstanden ist. Das wäre der richtige Weg gewesen, das wäre ein Weg gewesen, wie er verständigen Wirtschaftlern entsprechend gewesen wäre. Wenn man aber den Saal verläßt und sich in den Schmollwinkel zurückzieht, so setzt man sich immer ins Unrecht. Das zeugt nicht von Stärke der Gründe und Gegengründe; das wird immer verurteilt werden, gleichviel, wem ein solcher Fall zu Ohren kommen mag.

Der Verlag hat uns in zahlreichen Verhandlungen, die wir in der letzten Zeit miteinander geführt haben, immer nur getröstet und gesagt: »Verhandelt mit dem einzelnen Verleger! Suche jeder herauszubekommen, was er kann! Boykottiert den widerspenstigen Verlag! Tut euch zusammen und bezieht nicht mehr vom wissenschaftlichen Verlag!« Meine Damen und Herren, das sind nur Steine, die uns statt Brotes gegeben worden sind; denn jeder Mensch weiß, daß das nicht ohne weiteres möglich ist, wenn ein buchhändlerisches Geschäft auf den Vertrieb von wissenschaftlicher Literatur eingestellt ist.

Ich will hoffen, daß wir auch in diesem Falle wieder zu einer Einigung gelangen und daß die mißleiteten Kollegen vom Verlag, die ostentativ diesen Saal verlassen haben, wieder zu uns zurückkommen werden zur Gemeinschaftsarbeit. Denn nicht diese kleinen Gegensätze sind es, die das Ausschlaggebende für die Arbeit des Börsenvereins darstellen; nicht diese kleinen Gegensätze sind es, die benutzt werden durften, um die ungeheuer schwierige Wirtschaftslage noch zu verschärfen, um einen Zwiespalt in die Reihen des Gesamtbuchhandels zu tragen, der zu vermeiden gewesen wäre.

Meine Damen und Herren, ich schließe mit dem Goethe-Wort:
Das sind die Weisen,
Die durch Irrtum zur Wahrheit reisen;
Die aber im Irrtum verharren,
Das sind hoffentlich nicht die Herren von der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger. (Rufe: Sehr gut! — Lange anhaltender stürmischer Beifall.)

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Meine Damen und Herren, ich bin nicht beauftragt und nicht befugt, irgendwie auf die Darlegungen des Herrn Mitschmann zu antworten. Es entsteht aber die Frage: »Was tun die Vorstandsmitglieder, die dem Kreise der Verleger angehören?«, und deshalb halte ich es für meine Pflicht, Ihnen lediglich eine Darstellung der Sachlage zu geben, wie sie jetzt ist, ohne irgendwelche Gefühlsäußerungen damit zu verknüpfen.

Herr Mitschmann hat Ihnen zum Antrag Nr. 7 mitgeteilt, daß der Satz 3, das heißt der Schlusssatz, gestrichen werden soll. Ich darf Ihnen erklären, daß gerade diese Frage uns im Verlaufe der Verhandlungen eben sehr stark beschäftigt hat und daß der Verlag auf dem Standpunkte steht, daß Satz 1 des Antrages Nr. 7 für den Verlag unannehmbar ist, daß Satz 2 für den Verlag annehmbar ist und daß also, sofern über diese Sätze getrennt abgestimmt wird, sich dieses Bild, wie ich es eben entworfen habe, ergeben wird, während, wenn en bloc abgestimmt wird, selbstverständlich der Verlag geschlossen gegen den gesamten Antrag Nr. 7 stimmen muß.

Wir begrüßen es von Verlagsseite und haben es gestern schon begrüßt, daß auf den Antrag Nr. 9 zunächst Verzicht geleistet wurde. Ich brauche also auch hierzu keine weiteren Äußerungen zu machen.

Nun zu dem Kernstück: dem Antrag Nr. 8! Meine Damen und Herren, hier war die Einigung so weit gediehen gewesen, daß bei Aufrechterhaltung des Antrages Nr. 8 bis zu den Worten: »unmöglich gemacht wird« und unter Streichung des Nachfolgenden der Verlag durchaus diesen Antrag mit unterstützt hätte. Dagegen ist der Nachsatz: »Zur Durchführung dieses Grundsatzes sind die notwendigen Bestimmungen zu treffen« der Punkt, über den der Verlag nicht mit sich verhandeln lassen kann. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich bitte es sich zu überlegen, wie der Sinn dieses Satzes von uns Verlegern aufgefaßt werden muß. Er geht dahin, daß eine Versammlung, in der wir zahlenmäßig die Minorität bilden und insofern der Überstimmung ausgesetzt sind, zum Tribunal über unser Vorgehen gemacht wird. Sie werden mir zugestehen, daß bei einiger Selbstachtung der Verlag eine derartige Beeinflussung der Satzungen unmöglich zugeben kann. Es handelt sich hier nicht mehr darum — ich bitte mir zuzubilligen, daß ich vollkommen Realpolitiker bin —, daß man nun irgendwie diesem Satz ein anderes Gesicht gibt; es handelt sich darum, daß grundsätzlich die Einstellung in unserer Versammlung verschwindet, daß vom Börsenverein aus — ich möchte sagen: — eine Jurisdiktion über gewisse Teile des Börsenvereins ausgeübt wird in dem Sinne, wie sie hier vorgesehen ist. Der Verlag kann, wenn er Selbstachtung hat, darauf nie eingehen, und ich möchte Ihnen sagen: es ist lediglich dieser eine Satz, der uns trennt und der es uns unmöglich macht, daß wir Verlegermitglieder des Vorstandes hinübergehen und zu den Herren sagen können: »Kommt herüber; jetzt ist alles glatt!«

Ich möchte Ihnen weiter hinzufügen: Man könnte ja wohl sagen — und ich erwarte, daß das von verschiedenen Seiten geäußert wird —, daß durch Weglassung dieses Satzes — wir wollen einmal sagen: — die Hauptversammlung dem Sortiment wieder Steine an Stelle des Brotes gibt. Ich kann diese Auffassung nicht teilen. Wenn der Verlag als solcher den Vordersatz annimmt — selbst mitstimmt! —, wenn, wie es geschehen ist, sowohl vom Vorstande des Deutschen Verlegervereins wie von meiner Person als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger erklärt wird, daß wir alles tun wollen, um unsere Kollegen dazu zu veranlassen, entsprechend diesen Sätzen ihr Vorgehen in jedem Einzelfall genau nachzuprüfen, wenn wir außerdem noch versichern, daß ein großer Teil der Mitglieder des Deutschen Verlegervereins zweifellos die Möglichkeit hat, uns in dieser Arbeit, die wir zum Teil als Vorstand und zum Teil als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger leisten, zu unterstützen, so bin ich überzeugt, daß praktisch in den Verhandlungen von Firma zu Firma manche Wandlung nicht nur eintreten wird, sondern daß sie zum Teil an dem einen oder dem andern Orte schon eingetreten ist.

Das, was der Verlag Ihnen noch zu sagen hat — oder ich möchte es präziser ausdrücken: was ich als Verleger Ihnen zu sagen habe und was ich gestern immer wieder betont habe, das ist, daß ich es bedauerlich finde, daß diese drei Anträge so, wie sie

leider Gottes gedruckt wurden, eigentlich ein ungeheures Schwächebekenntnis darstellen. (Unruhe.) Meine Damen und Herren, es ist wohl sicher, daß an sich in vielen Fällen der Verlag der wirtschaftlich stärkere Teil ist. Aber, meine Damen und Herren, auch der Verlag unterliegt dem Gesetz von Angebot und Nachfrage, und auch der Verlag kann nicht zusehen, daß seine Vorräte in seinen Lagern verschimmeln, und Sie haben durchaus — ich möchte sagen: — in der Wirtschaft selbst manchen Bundesgenossen in der wirtschaftlichen Lage, und das, was ich gestern den Herren vom Sortiment, mit denen wir verhandelt haben, zugerufen habe, das möchte ich Ihnen doch auch hier sagen, und zwar, nachdem wir heute schon so schöne Zitate gehört haben, auch wieder mit einem Goethe-Wort. Meine Damen und Herren, erinnern Sie sich an den Schatzgräber; da heißt es:

Trinke Mut des reinen Lebens!
Dann verstehst du die Belehrung,
Kommst mit ängstlicher Beschwörung
Nicht zurück an diesen Ort.

Meine Damen und Herren, was ist denn das, was Sie da machen wollen? Es ist eine ängstliche Beschwörung und sonst nichts. Haben Sie doch den Mut, in dem Verkehr von Mann zu Mann, in dem Verkehr von Firma zu Firma mit dem Schwergewicht Ihrer Persönlichkeit sich einzusetzen, und Sie werden sicher auch an vielen Stellen den entsprechenden Erfolg haben — davon bin ich fest überzeugt —, aber nicht mit Schwächebekenntnissen!

Wenn ich Ihnen dies gesagt habe, so möchte ich ausdrücklich betonen: Es ist mir persönlich außerordentlich peinlich — das kann ich Ihnen ruhig sagen —, überhaupt derartige Ausführungen machen zu müssen. Aber noch viel peinlicher ist es mir, Ihnen sagen zu müssen, daß, wenn über den Schlußsatz des Antrages Nr. 8 abgestimmt wird, nicht etwa nach dieser Abstimmung, sondern vor dieser Abstimmung wir drei Verlegermitglieder des Börsenvereinsvorstandes unsere Ämter niederlegen werden. Es ist ausgeschlossen, daß wir die Verantwortung für das, was da nun gebraut werden soll, übernehmen können, und wir werden uns dieser Situation niemals aussetzen.

Ich wiederhole: Es ist dieser eine Satz, meine Damen und Herren, der uns trennt, und ich hoffe, daß sich Leute finden werden, die diesen Satz tatsächlich als das erkennen, was er ist, nämlich als eine ängstliche Beschwörung, und daß Sie ihn von sich weisen und sich als mutige Männer zeigen.

Albert Diederich (Dresden): Meine Herren Kollegen! Herr Schinke hat vorhin gesagt: »Mit Empfehlungen und Versprechungen ist uns nicht gedient; wir müssen Taten sehen!« (Sehr richtig!) Und doch werden uns immer wieder Empfehlungen und Versprechungen gemacht. Von dem ehrlichen Willen des Herrn Dr. Oldenbourg bin ich aufs äußerste überzeugt; aber Herr Dr. Oldenbourg hat nicht die Macht und nicht die Kraft, das, was er uns verspricht, auch durchzuführen. Wenigstens kann er uns nicht sagen, ob es ihm gelingen wird, seine Versprechungen auch zur Erfüllung zu bringen. Und, meine Damen und Herren, wir sind so weit entgegengekommen, wie wir nur irgend entgegengekommen konnten. Wir haben mit dem juristischen Beirat des Börsenvereins Fühlung genommen und haben ihn gefragt, ob, wenn wir den letzten Satz streichen und nur die beiden ersten Absätze bringen, das genügt, um uns in die Lage zu versetzen, später bei einer Satzungsänderung das durchzudrücken, was wir durchzudrücken wünschen, und er hat uns gesagt: das ist außerordentlich fraglich; die juristische Lage ist zweifelhaft. Infolgedessen sind wir nicht in der Lage, die Ergänzung zurückzuziehen. Wenn wir dieser Drohung Folge leisten, dann ist das Sortiment ein- für allemal damit unter dem Schlitten. Meine Damen und Herren, wir übernehmen durchaus die Verantwortung für das, was etwa daraus entstehen möge. (Bravo!) Wir sind bereit, den Börsenvereinsvorstand mit anderen Herren zu besetzen, wenn die Herren gezwungen sein sollten, ihre Ämter niederzulegen. Ein Zurück gibt es für uns nicht mehr. (Stürmische Zustimmung.) Wenn Sie unsere Mitarbeit nicht mehr wünschen, dann jagen Sie uns in die Wüste, nachgeben können wir nicht.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Damen und Herren! In seinen Ausführungen an einer anderen Stelle unserer heutigen Tagung hat Herr Dr. Oldenbourg davon gesprochen, daß Bestimmungen in unseren Reihen nicht nur hier, sondern vor allem auch nach außen hin den allerschlechtesten Eindruck machen müssen. (Sehr richtig!) An dieses Wort möchte ich jetzt erinnern, und zwar nicht nur ihn, sondern auch die Antragsteller.

Meine Damen und Herren, Sie sind nun alle Zeugen, daß von beiden Seiten Entgegenkommen gezeigt worden ist. Meines Erachtens liegt zwischen den beiden Seiten jetzt nur noch so ein Spinnwebfaden, und keiner will diesen Spinnwebfaden von seiner Seite aus durchdrücken. Ich meine, das ist einer Versammlung wie der unsern unwürdig. Wenn auf der einen Seite Vertrauen verlangt wird, und wenn dieses Vertrauen dadurch dokumentiert werden soll, daß dieser Nachsatz zurückgezogen wird — das hätte nämlich zur Folge, daß der heutige Antrag nicht mehr von dem Satzungsänderungsausschuß bearbeitet werden könnte —, dann kann mit demselben Rechte die andere Seite Vertrauen für ihre Zujicherung verlangen: wenn in absehbarer Zeit — dazu ist eine Frist bis Oktober dieses Jahres schon genannt worden, ja sogar länger, wenn es gewünscht wird —, wenn innerhalb einer absehbaren Zeit irgendwie tragbare Vereinbarungen zwischen dem wissenschaftlichen Verlag und dem Sortiment zustandekommen, sind wir bereit, diesen Antrag mit seinen ganzen Konsequenzen sofort zurückzuziehen. Ich meine, mehr kann auch von der andern Seite nicht verlangt werden.

Nun kommt es mir vor, als wenn zwei verstorbene Kinder im rechten und linken Winkel dieses Saales säßen und zusammenzukommen versuchen, aber jedesmal in der Mitte des Saales wieder zurückschrecken. Sollte es denn wirklich für die Herren Verleger so schwer sein, jetzt zu ihren Kollegen hinüberzugehen, ihnen von der Stimmung, die hier zutage getreten ist, Kenntnis zu geben und sie dazu zu bringen, daß sie zurückkommen und mit uns über die Anträge nochmals sprechen? Ich verlange nicht von ihnen, daß sie die Anträge annehmen, im Gegenteil: sie können dagegen stimmen, sie können eine Erklärung zu Protokoll geben, welche sie wollen, sie können verkünden, welche Konsequenzen sie ziehen wollen; nur muß verhütet werden, daß wirklich eintritt, was in den letzten Worten des Herrn Dr. Oldenbourg gelegen hat und was ich als eine schwere Drohung auffassen mußte, daß die Verleger im Vorstand sich gezwungen säßen, ihre Ämter niederzulegen. Die Folgen eines derartigen Schrittes sind unübersehbar. Das möchte ich unter allen Umständen verhütet wissen. Die Verleger können tun, was sie wollen; sie können Erklärungen abgeben, wie sie wollen; aber es muß unter allen Umständen ein Schritt getan werden, der das Letzte abwendet.

Ich bitte die Verlegerkollegen, dessen eingedenk zu sein und zu ihren Kollegen zu gehen und sie zu fragen, ob es einen Weg gibt, auf dem wir zusammenkommen können. Jetzt zur Abstimmung zu schreiten, das unterlasse ich.

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Meine Damen und Herren, ich glaube, daß die Ausführungen, die ich gemacht habe, sich ganz auf einen sachlichen Rahmen beschränkt haben, und ich möchte noch einmal ausdrücklich betonen: ich bin gar nicht befügt, hier irgendwie über das hinauszugehen, was ich Ihnen gesagt habe. Nur das möchte ich Herrn Röder doch antworten: Es ist die Rede von einem Entgegenkommen, das bewiesen worden sei. Meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn Sie vielleicht auch sagen können, das Vorgehen der wissenschaftlichen Verleger sei ein Affront gewesen, so ist doch das, was die Anträge 7 bis 9 darstellten, nicht etwa die Antwort an die wissenschaftlichen Verleger gewesen, sondern ein Affront an den ganzen Verlag (Sehr richtig!), und das, was Sie jetzt erleben, ist nun die Konsequenz dieses Vorgehens. Wenn dann in den Verhandlungen andere Formulierungen gefunden und Streichungen usw. vereinbart worden sind, so handelt es sich dabei nicht etwa um Entgegenkommen von der Seite der Gilde, sondern es handelt sich dabei auch um ein Entgegenkommen von der Seite des Verlages; denn es sind genug bei uns — das kann ich Ihnen ruhig ver-raten —, die an sich überhaupt jede Debatte von vornherein ab-

lehnen wollten. Also das Entgegenkommen bitte ich nicht so aufzufassen, daß es nur von Gildeseite aus stattgefunden hätte, sondern es ist auch von anderer Seite aus bewiesen worden, und der Streit — darin hat Herr Röder vollkommen recht — dreht sich jetzt darum, wer den letzten Schritt macht. Meine sehr verehrten Damen und Herren, geben Sie sich keinerlei Hoffnungen hin! Wir haben Ihnen deutlich und unmißverständlich erklärt, daß wir der Aufrechterhaltung dieses Satzes niemals zustimmen können, es sei denn, wir wollten uns selbst entmannen. Das ist unmöglich. Das ist ausgeschlossen. Wenn Sie andere Wege finden, die dieses Hindernis beseitigen, niemand wird es mehr begrüßen als wir. Aber das kann ich Ihnen ganz ruhig sagen: wenn ich hinübergehen und meinen Kollegen sagen würde: »Der Satz muß unbedingt bleiben, sonst gibt es keinen Frieden«, dann werden mir alle sagen: »Nun, dann gibt es eben keinen Frieden«. Das ist — um an die Worte des Herrn Diederich anzuknüpfen — tatsächlich die Sachlage, und es steht nicht in meiner Macht, darüber hinauszukommen.

Auf der andern Seite — darin will ich Herrn Diederich ganz ruhig recht geben — werde ich vielleicht auch manchen Mißerfolg haben. Aber ich habe heute schon manchen Erfolg gehabt.

Und dann möchte ich noch etwas sagen. Meine sehr verehrten Herren, nach dem, was ich sachlich ausgeführt hatte, war diese Rede des Herrn Diederich und Ihr frenetischer Beifall im Anschluß an diese Rede nicht dazu angetan, mich besonders dazu zu ermutigen, drüber zum Frieden zu reden. Ich bitte zur Kenntnis zu nehmen, daß, wenn die Herren über diese Anträge zur Abstimmung schreiten, ohne daß sich dazwischen etwas geändert hat, wir unsere Vorstandsämter niederlegen. Wir drei Verlegermitglieder im Börsenvereinsvorstand möchten Ihnen aber die Gelegenheit geben, sich über diese Frage noch gründlich auszusprechen, und wir werden einstweilen — nicht des Schmollwinkels halber, sondern der praktischen Erwägungen halber — auch den Saal verlassen. (Die Herren Dr. Friedrich Oldenbourg und Richard Linnemann verlassen den Saal.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Mag. Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Herr Reinhardt hat vorher noch das Wort erbeten.

Ernst Reinhardt (München): Meine Damen und Herren, Sie wissen, daß ich nicht pro domo rede: mein Vorstandsamt ist ohnehin zu Ende. Trotzdem schließe ich mich der Erklärung meines Kollegen Dr. Oldenbourg durchaus an.

Herr Röder hat vorher gesagt, daß, was uns trenne, sei nur ein Spinnwebfaden. Das ist richtig, wenn man die Sache von vorn sieht; es ist aber nicht richtig, wenn man den Gedanken zu Ende denkt.

Wie liegt die Sache? Wir haben im verfloßenen Jahre im Reorganisationsausschuß mit der Gilde einträchtig zusammengearbeitet und haben auf diese Weise eine Organisation geschaffen, die in Zukunft die Frage der Majorisierung regelt und eine Majorisierung, soweit es möglich ist, eindämmt. Nun sieht der Verleger in dem, was Herr Röder ein Spinnengewebe nennt, einen Versuch, im letzten Moment, bevor das Schloß der Satzungen sich hinter der Reorganisation schließt, ein Organ zu schaffen, das vorher nicht da war, also in letzter Stunde etwas hineinzubringen, was die Sache ganz wesentlich ändert; denn der harmlos klingende Satz, den Sie hineinbringen wollen, ist der Rahmen für eine ganze Organisation, in die man einen Apparat hineinbauen kann, der den Verlag majorisiert, und dieser harmlose Satz soll im letzten Moment, ehe die Reorganisation in Kraft tritt, noch in die Satzungen hineinkommen. Das ist etwas, was für den Verlag tränkend ist, und das ist der Grund, weshalb er es ablehnt, darüber zu debattieren. Bitte, überlegen Sie sich das! Es ist nicht bloß ein Spinnengewebe für den Verlag, sondern es ist auch ein Spinnengewebe für das Sortiment, wenn es glaubt, sich durch diesen Rahmen, in den es nie etwas Richtiges und Wirksames hineinbauen kann, schützen zu können. Ich bitte Sie, ziehen Sie diesen Satz zurück; wir werden dann meiner Überzeugung nach zu einer Einigung kommen.

888

Paul Mitschmann (Berlin): Meine Damen und Herren, wenn es sich so verhielte, wie ausgeführt worden ist, daß dieser Satz etwas Belangloses wäre, eine Spinnenweb-Kleinigkeit, dann würde ich keinen Augenblick zögern, ihn zurückzunehmen. Aber betrachten Sie, bitte, den Antrag auf Änderung der Satzung im ganzen! Der erste Teil sagt dieselbe Selbstverständlichkeit wie die Entschliekung, nämlich daß der Verlag die Pflicht habe, die Spanne zwischen Ladenpreis und Nettopreis so festzusetzen, daß das Sortiment dabei bestehen könne. Er sagt dann nichts weiter. Ja, meine Damen und Herren, das ist kein Paragraph eines Gesetzes, das doch die Satzung sein soll. Das wäre ungefähr so, wie wenn in Paragraph 104 des Strafgesetzbuchs stünde: »Es ist nicht erwünscht, daß gestohlen wird«. — Schluß!

Meine Damen und Herren, gerade die Ausführungsbestimmung, die im letzten Satze liegt, ist notwendig, nämlich daß die Hauptversammlung nun, mit allen Kautelen umgeben, die Möglichkeit finden soll, die Vertretung dieses selbstverständlichen Rechtsgrundsatzes auch in die richtigen Bahnen zu führen — ich will nicht sagen: zu bestrafen oder zu ahnden, sondern nur: in die richtigen Bahnen zu führen —, daß eine Stelle geschaffen werden soll, die nichts anderes tut, als zu sagen: das, was du an Rabatt bietest, ist unangemessen — die nicht etwa sagen darf: du mußt jetzt höheren Rabatt geben —, sondern die lediglich feststellt, daß eine Sache unangemessen ist. Wenn diese Stelle nicht geschaffen wird, dann ist es eben kein Gesetzesparagraph, und dann könnten wir ohne weiteres den ganzen Antrag auf Abänderung der Satzung zurückziehen, da das erste nichts weiter ist als ein Griff, dem die Klinge fehlt.

Aus dem Grunde ist es also beim besten Willen nicht möglich, den Satz zu streichen, wenn Sie nicht wollen, daß wir überhaupt die ganzen Anträge zurückziehen und uns einfach dem Diktat des Verlags beugen.

Meine Damen und Herren, Herr Reinhardt, der immer zum Frieden geredet hat, hat auch jetzt wieder davon gesprochen, daß man dem Verlag so weit wie möglich entgegenkommen solle, daß man sich immer darauf verlassen möge, daß die Verhandlungen von Firma zu Firma oder von Gruppe zu Gruppe allmählich Erfolg haben könnten. Nun frage ich die Versammlung: Glauben Sie an eine solche Möglichkeit? (Rufe: Nein!) Glauben Sie daran, daß maßgebliche Teile des Verlags sagen: »Wir haben unser Unrecht eingesehen und wollen die Rabattsätze wieder hinaufsetzen«? Das ist in dem einen oder dem anderen Falle durchaus möglich, aber nicht in einem so weiten Umfange, daß es irgendwelchen Einfluß auf die Kalkulation des Sortiments haben könnte. Ein paar Verleger werden vernünftig sein und werden um des Friedens willen und auch im eigenen Interesse, wegen Verbreitung ihrer Bücher, darauf eingehen; die Mehrzahl wird starr auf dem Standpunkt stehen: 25 Prozent sind beim wissenschaftlichen Buch im allgemeinen ein auskömmlicher Rabatt. — Wenn wir also nicht eine Bindung in der Satzung haben, dann haben die ganzen Anträge keinen Zweck, und wir können auf sie verzichten.

Aber, meine Damen und Herren, was wird weiter geschehen, wenn wir jetzt zu einem solchen »Entgegenkommen« — wie es von der Verlegerseite genannt wird —, d. h. zu einer vollständigen Aufgabe unseres berechtigten Standpunkts die Hand bieten? Dann wird der Verlag das ganz selbstverständlich als einen solchen Sieg ansehen, daß er in jeder Lage, in die der Börsenverein jemals kommen könnte, wieder — ich darf es vielleicht ruhig so bezeichnen — ein Theater aufführt, indem die Herren den Saal verlassen, die Verlegervorstandsmitglieder die Ämter niederzulegen drohen, und indem man den Börsenverein so drängt und drückt und das Sortiment so drangsaliert, daß es auch im nächsten Falle wieder nachgeben müssen.

Und noch eines möchte ich sagen. Der Weg, der uns gewiesen wird, durch Verhandlungen von Firma zu Firma zu versuchen, die Bedingungen zu verbessern, ist letzten Endes ein unwürdiger. Er ist ein Bettelweg. Wir würden nicht die Bordtreppe benutzen dürfen, sondern müßten bescheiden die Hintertreppe hinaufgehen und bitten, daß man uns etwas gibt, worauf wir doch schließlich ein Recht haben, und wenn wir einmal herausgewiesen worden wären, müßten wir ein zweites und drittes Mal bitt-

stellen kommen. Das ist nicht nach jedermanns Geschmack, und wer eine anständige Firma vertritt, wird ein derartiges Ansinnen weit von sich weisen. Darum muß ich sagen, daß die Weigerung des Verlages, auch nur im kleinsten Maße ziffernmäßig oder nur annähernd umrissen uns Rabattsparnen anzugeben, bei denen wir bestehen können, lediglich ein Beweis ist für die schlechten Absichten des Verlages und uns zeigt, daß er eben nicht will.

Nun liegt es an Ihnen, zu entscheiden: Was ist wichtiger? Wollen wir uns vollständig entrecchten lassen, wollen wir vollständig unsere Rechte innerhalb des Börsenvereins aufgeben trotz unserer zahlenmäßigen Überlegenheit, oder wollen wir das nicht tun? Ich bin der festen Überzeugung, daß der Verlag den Börsenverein genau so braucht, wie das Sortiment ihn braucht, daß der Verlag den Börsenverein nicht wird entbehren können, daß er über kurz oder lang den unüberlegten Schritt, falls er ihn täte, schwer bedauern würde, und daß es dann der äußersten Delikatesse und schwierigster Verhandlungen bedürfen würde, um wieder zusammenzukommen. Daß das Wiederzusammenkommen in absehbarer Zeit erfolgen muß, unterliegt für mich nicht dem allergeringsten Zweifel.

Meine Damen und Herren, es liegt in Ihrer Hand, zu entscheiden: Soll das Sortiment sich selbst aufgeben, und nicht bloß das Sortiment, sondern der ganze vertreibende Buchhandel, oder sollen wir es auf die Kraftprobe ankommen lassen und damit unter Beweis stellen, daß wir gewillt sind, den ehrwürdigen hundertjährigen Börsenverein auch dann weiterzuführen, wenn eine Anzahl von Herren, und seien es auch Vertreter sehr angesehener und sehr großer Firmen, uns den Rücken lehnen?

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Mag Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Herren, ich setze die weitere Beratung und Beschlußfassung auf 10 Minuten aus, damit die Herren Gelegenheit haben, sich untereinander auszusprechen. (Bravo!)

(1½stündige Pause.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Mag Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Die Sitzung ist wieder eröffnet. Herr Ritschmann hat das Wort.

Paul Ritschmann (Berlin): Meine Damen und Herren, in langen Verhandlungen ist es uns geglückt, eine Einigungsformel zu finden, die ich Ihnen verlesen werde.

Der umstrittene Satz 1 unter Punkt 7 der Tagesordnung bleibt bestehen und wird nur in zwei Absätze geteilt.

Antrag Punkt 8 der Tagesordnung bleibt ebenfalls bestehen bis zu den Worten: »unmöglich gemacht wird«. Alsdann folgt an Stelle des vorher von uns vorgeschlagenen Satzes ein anderer Satz, der folgenden Wortlaut hat:

»Die Wahrung dieses Grundsatzes — nämlich der angemessenen Rabattsparne — liegt dem im Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung vorgesehenen, mit Zweidrittelmehrheit entscheidenden Fachauschuß ob.«

Ich bitte namens der Antragsteller nunmehr, den beiden Anträgen die Zustimmung nicht zu versagen.

Generaldirektor Dr. Gustav Kilpper (Stuttgart): Sie haben die Anträge in der letzten Formulierung nunmehr gehört. Ich war draußen, als Herr Ritschmann zu dem Antrage Nr. 7 gesprochen hat. Es ist doch wohl richtig, daß der letzte Satz in Wegfall kommt? (Zustimmung.) Der erste Satz ist geblieben. Darüber wird getrennt abgestimmt. Sie werden es alle verstehen — nicht bloß der Verlag, sondern auch das Sortiment —, daß der Verlag es ablehnen muß, über einen Teil seiner Kollegen und deren geschäftliche Maßnahmen hier ein Urteil zu fällen. Der Verlag kann sich also mit dem ersten Teil Ihrer Entschlieung nicht einverstanden erklären; er würde aber dem zweiten Teile zustimmen, weil es seine Überzeugung ist, daß ein leistungsfähiges Sortiment nur durch einen angemessenen Rabatt aufrechterhalten werden kann. (Bravo!) Nur müssen Sie auch dafür Verständnis haben, daß niemals ein zufällig zusammengesetztes Gremium über die Höhe dieses Rabatts durch Mehrheitsabstimmung befinden

kann. (Sehr richtig!) Lediglich dagegen wendet sich unser Widerstand. Den Grundsatz erkennen wir an, und darum erkennen wir auch an, daß der nächste Antrag dem Satzungsänderungsausschuß in der Form überwiesen wird, daß der Fachauschuß in der vorgesehenen Zusammensetzung mit der vorgesehenen Zweidrittelmehrheit über die Wahrung dieser Grundsätze zu befinden und zu entscheiden hat. (Zuruf bei den Sortimentern: Und was geschieht bis dahin?) — Bis dahin müssen wir, was allein praktischen Wert hat, versuchen, zwischen den bestehenden Differenzen eine Brücke zu schlagen. Mit Satzungsänderungen bringen Sie Ihr Geschäft doch nicht in die Höhe, sondern nur mit praktischen Verhandlungen von Firma zu Firma, und zu diesen Verhandlungen haben wir Ihnen schon gestern und immer wieder die Hand geboten als ehrliche Makler und Vermittler zwischen den streitenden Parteien. Also legen Sie nicht allzu viel Wert auf papierne Satzungsänderungen!

Meine Kollegen vom Verlage möchte ich bitten, dem Antrag 7 der Tagesordnung mit Ausnahme des ersten Satzes und dem abgeänderten Antrag 8 auf Satzungsänderung ihre Zustimmung zu geben.

Der Antrag Nr. 9 der Tagesordnung fällt ja weg.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Mag Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Ja, der ist zurückgezogen.

Dr. Otto Bielefeld (Freiburg im Breisgau): Ich bitte um Verlesung der Anträge, wie sie jetzt lauten.

Paul Ritschmann (Berlin): Ich verlese die Anträge nun noch einmal im ganzen. Der Antrag unter Nr. 7 der Tagesordnung lautet:

Die Hauptversammlung wolle folgende Entschlieung annehmen:

Die Hauptversammlung des Börsenvereins Ostermesse 1927 hält die soeben diktierte Verschlechterung der Bezugsbedingungen seitens eines Teils des wissenschaftlichen Verlages für untragbar, da sie geeignet ist, den Bestand des wissenschaftlichen Sortiments ernstlich in Frage zu stellen und die Verbreitung des wissenschaftlichen Buches in folgenswerer Weise zu hindern.

Die Hauptversammlung ist der Ansicht, daß dem von der Gesetzgebung und den buchhändlerischen Ordnungen festgelegten Rechte des Verlages, den Ladenpreis des Buches ebenso wie den Nettopreis einseitig festzusetzen, die selbstverständliche Pflicht gegenübersteht, die Gewinnspanne für den buchhändlerischen Zwischenhandel angemessen zu gestalten.

Der Antrag unter Nr. 8 der Tagesordnung lautet wie folgt:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, dem § 5 der Satzung eine Fassung zu geben, die zwar im allgemeinen die Verpflichtung der Mitglieder zu gegenseitigem geschäftlichen Verkehr ausschließt. Wird jedoch geschäftlicher Verkehr unterhalten, so soll das Recht des Verlegers, den Ladenpreis und den Nettopreis zu bestimmen, auch die Pflicht einschließen, die Spanne zwischen beiden Preisen so zu bemessen, daß der Bestand eines leistungsfähigen und für die Verbreitung des Buches notwendigen Sortimentbuchhandels nicht gefährdet oder unmöglich gemacht wird.

Die Wahrung dieses Grundsatzes liegt dem im Antrage des Vorstandes auf Satzungsänderung vorgesehenen mit Zweidrittelmehrheit entscheidenden Fachauschuß ob.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Mag Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Ich bringe nunmehr den Absatz 1 des Antrages Nr. 7 zur Abstimmung und bitte diejenigen Mitglieder, die gegen diesen Antrag sind, aufzustehen. (Geschicht.) — Der Antrag ist angenommen.

Wir kommen zur Abstimmung über den Absatz 2 dieser Entschlieung: »Die Hauptversammlung ist der Ansicht« usw. Ich bitte diejenigen Mitglieder, die gegen diesen Absatz sind, ebenfalls aufzustehen. (Geschicht.) — Das wird einstimmig angenommen.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag Nr. 8 der Tagesordnung in der abgeänderten Form, wie Herr Nitschmann ihn soeben verlesen hat, mit dem Schlusse. Ich bitte diejenigen Mitglieder, die für die Annahme dieses Antrages sind, sitzen zu bleiben. (Geschlecht.) — Auch dieser Antrag ist einstimmig angenommen.

Punkt 9 der Tagesordnung ist bekanntlich zurückgezogen.

Wir hätten damit die gedruckt vorliegende Tagesordnung erledigt und kämen nun zu dem von mir zu Anfang erwähnten Punkt 10. Meine Damen und Herren, es handelt sich um den Antrag des Vorstandes und des Ehrenausschusses, Herrn Hofrat Dr. Ehlermann die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. (Lebhafte Zustimmung.)

Meine Damen und Herren, es ist Ihnen ja allen bekannt, wie gerade Herr Hofrat Dr. Ehlermann sich um die Deutsche Bücherei außerordentlich große Verdienste erworben hat, und daß er auch der Vater des Gedankens der Deutschen Bücherei ist. Außerdem ist Herr Hofrat Dr. Ehlermann im Vorstande wie in Ausschüssen des Börsenvereins tätig gewesen und hat eine sehr umfangreiche, segensreiche ehrenamtliche Tätigkeit für den Börsenverein entwickelt.

Herr Hofrat Dr. Ehlermann feiert noch in diesem Monat seinen 70. Geburtstag. Wir haben deshalb bei Ihnen die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft beantragt, um ihm zu diesem Festtage samt der Ehrenurkunde die Mitteilung von der Ernennung zum Ehrenmitglied überreichen zu können. (Lebhafte Beifall.)

Die Sitzung läßt eine Diskussion über einen solchen Antrag nicht zu, sondern es hat sofort die Abstimmung darüber zu erfolgen. Ich bitte diejenigen Mitglieder des Börsenvereins, die bereit sind, den Antrag anzunehmen, sitzen zu bleiben. (Geschlecht.) — Der Antrag ist einstimmig angenommen. Ich danke Ihnen. (Lebhafte Beifall.)

Ich habe noch zu fragen, ob jemand etwas zu dem Punkt Verschiedenes zu sagen hat. — Das ist nicht der Fall.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorliegen und die Tagesordnung erledigt ist, schließe ich hiermit die Hauptversammlung. (Bravo!)

(Schluß der Sitzung: 5¼ Uhr.)

Wöchentliche Übersicht

über geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: ⊕ = Mitglied des B.-B. u. eines anerkannten Vereins. — * = Mitglied nur des B.-B. — ‡ = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — ☎ = Fernsprecher. — T. = Telegrammadresse. — K. = Bankkonto. — P. = Postfachkonto. — † = Mitglied der BVB (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

4. bis 9. Juli 1927.

Vorhergehende Liste 1927, Nr. 156.

Amtmann, Otto, Lauenburg (Pomm.). Der Helene Amtmann wurde Prokura erteilt. [H. 20/VI. 1927.]

Auer, Albert, Hofmusikalienhändler, Stuttgart. ☎ jetzt: Württ. Landessparkasse Nr. 9000. Das †-Zeichen ist zu streichen. [Dir.]

Baur's Nachf., J. Gv., Wilhelm Brückner, Weilheim (Oberbayern). Komm.: Stuttgart, Südd. Groß-Buchh. [Dir.]

† Braus, Paul, Heidelberg, Ludwigplatz 16. Buchverlag u. Buchdr. Begr. 1808. (☎ 678. — T. A.: Brausdruck. — ☎ Südd. Disconto-Gesellschaft, Fil. Heidelberg; Rheinische Creditbank, Fil. Heidelberg; Heidelberger Volksbank e. G. m. b. H. — ☎ Karlsruhe [Bad.] 16 057.) Leipziger Komm.: a. Fleischer. [Dir.]

890

Die Bücherwarte Verlag Hans Dietjens, Berlin-Charlottenburg. Der Verlag wurde aufgelöst. [Dir.]

Buchhandlung des Soldaten- und Jugendheims, Ulm (Donau), veränderte sich in Treuhort-Buchhandlung. [B. 155.]

Buchhandlung des Soldaten- und Jugendheims, Ulm (Donau) siehe Treuhort-Buchhandlung, Ulm (Donau).

× Bülow-Buchhandlung Oswald Schladitz & Co. G. m. b. H., Berlin W 57. Carl Güttner ist als Geschäftsf. ausgeschieden. [H. 27/VI. 1927.]

Cerny, Rudolf, Verlag u. Buchhandlung für Volksaufklärung, Wien XVI/2. Adresse jetzt: XV, Alliogasse 24, Ecke Hagengasse 11 (Gemeindebau). [Dir.]

× Die Deutsche Illustrierte Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 29. Leipziger Komm. jetzt: F. E. Fischer. [B. 156.]

† ⊕ Deutsches Bücherhaus Frankfurt a. M. G. m. b. H., Frankfurt (Main), Stiftstr. 14 (vorm. Goldberger & Co.). Wissensch. Reise- u. Versandbuch. (☎ Hansa 9112. — ☎ 26 280.) Geschäftsf.: ⊕ Siegfried Goldberger. Leipziger Komm.: w. Boldmar. [Dir.]

⊕ Doppler, A., Baden (Schweiz), »Zum Pflug«, ging käuflich an seinen Sohn Alfons Doppler über. [Dir.]

† ⊕ Ehrat, Alfred, (vorm. Meier & Cie.) Geographisches Institut, Zürich (Schweiz), Bahnhofstr. 94. Inh.: ⊕ Alfred Ehrat, f. 1/V. 1927. — Komm.: Stuttgart, Koch, Neff & Detinger. Leipziger Komm.: lat. w. Kummer. [Dir.]

† ⊕ Ehrat, Alfred, (vorm. Meier & Ehrat), Buchhandlung u. Antiquariat, Zürich (Schweiz), Bahnhofstr. 94. Inh.: ⊕ Alfred Ehrat, f. 1/V. 1927. — Komm.: Stuttgart, Koch, Neff & Detinger. Leipziger Komm.: sw. Kummer. [Dir.]

× ⊕ Eichendorff-Haus, Jungdeutsches Werk für Bücher, Kunst u. Kunstgewerbe, Berlin W 8. Dr. Walther Matthey trat als Mitinhaber ein. [B. 157.]

⊕ Eulitz, Oskar, Verlag, G. m. b. H., Stolp (Pomm.), veränderte sich in Eulitz Verlag G. m. b. H. Adresse: Goldstr. 15. ☎ jetzt: 1214. T. A. jetzt: Eulitz Verlag Stolppom. ☎ ferner: Ostbank, Stolp. Der Geschäftsf. ⊕ Oskar Eulitz ist ausgeschieden. Bevollm.: Max Cronauer. [Dir.]

† ⊕ Filser, Dr. Benno, Verlag G. m. b. H., Wien IV, Romsengasse 5. (☎ 56 440. — ☎ Allg. Oesterr. Bodenkredit-Anstalt, Wien I Stadtbüro. — ☎ 56 553.) Geschäftsf.: ⊕ Dr. Hugo Eckelt u. Dr. Benno Filser. Leipziger Komm.: R. Hoffmann. Dir.]

⊕ Fleischner, Dr. Alfred, Buchhandlung, Wien VII. Dem Geschäft wurde eine Leihbibliothek angegliedert. [Dir.]

† ⊕ Globig, Ernst, Nachf., Bromberg [Bydgoszcz] (Polen), Długa 1. Buch-, Papier- u. Zeitschrh. Zeitungen. Begr. 1/IV. 1907. (☎ Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu T. W., Bydgoszcz; Genossenschaftsbank Poznań. Sp. z. o. o., Bydgoszcz. — ☎ Poznań 208 166.) Inh.: Eddy Popitz. Leipziger Komm.: w. Grotto- u. Kommissionshaus. [Dir.]

⊕ Goldberger & Co., Frankfurt (Main), ging nach beendeter Liquidation mit Akt. u. Pass. in der Firma Deutsches Bücherhaus Frankfurt (Main) G. m. b. H., Stiftstr. 14, auf. [Dir.]

⊕ Graphisches Kabinett G. m. b. H., München 2. ⊕ Israel Ber Neumann ist als Geschäftsf. ausgeschieden. [H. 17/VI. 1927.]

× Heymanns Verlag, Carl, Berlin W 8. Dem Jörg Gallus wurde Ges.-Prokura erteilt. [H. 27/VI. 1927.]

† ⊕ Hug, Paul, & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Petersstr. 76. Buchhandlung, Verlag u. Buchdr. Begr. 1/VII. 1924. (☎ 58. — ☎ Oldenburgische Spar- u. Leihbank, Fil. Wilhelmshaven; Sparkasse, Rüstringen. — ☎ Hannover 18 760.) Inh.: Paul Hug, Oskar Hünlich u. Georg Schrön. Geschäftsf.: Fritz Klide. Leipziger Komm.: w. Thomas Komm. Gesch. [Dir.]

Huwald's Buchhandlung, C. F., Adolf Boffe, Sangerhausen, ging 29/VI. 1927 an F. M. Meiner über, der C. F. Huwald's Buchhandlung, F. M. Meiner firmiert. [Dir.]

Kapitol-Verlag Adam & Co., Hannover. Leipziger Komm.: a. Boldmar. [B. 157.]

† ⊕ Karras & Koenede, Halle (Saale), Mittelstr. 11/13. Buchdr. u. Verlag. Begr. 1839. (☎ 26 289. — T. A.: Karras-Koenede. — ☎ Darmstädter u. Nationalbank, Fil. Halle a. S.) Inh.: ⊕ Franz Koenede. Prokur.: Georg Koenede. Leipziger Komm.: at. w. Maier. [Dir.]

Kastner's Buchh., J., Landau (Pfalz). Leipziger Komm.: Boldmar. [Dir.]

Kleppich, Albert, Wagstadt, hat den Verkehr mit dem deutschen Buchhandel aufgegeben. [Dir.]

✕ **Kniga-Buch- und Lehrmittelgesellschaft m. b. S.**, Berlin SW 48. Adresse jetzt: B 62, Reithstr. 14. ✕ jetzt: Lüchow 8420. [B. 159.]

† **Madison, Ernst, Solothurn (Schweiz)**, Stalden 55. Buchhandlung u. Antiq. Begr. 1/V. 1927. (☞ 1471. — ☞ Handelsbank, Solothurn; Kantonbank, Nestal.) Leipziger Komm.: w. Fr. Foerster. [Dir.]

✕ **Meier & Cie., Zürich**, ging 1/V. 1927 mit Akt. u. Pass. in den Alleinbesitz von **Alfred Ehrat** über, der Alfred Ehrat (vorm. Meier & Cie.) Geographisches Institut firmiert. [Dir.]

✕ **Meier & Ehrat, Zürich**, ging 1/V. 1927 mit Akt. u. Pass. in den Alleinbesitz von **Alfred Ehrat** über, der Alfred Ehrat (vorm. Meier & Ehrat) Buchhandlung u. Antiquariat firmiert. [Dir.]

Meyer & Jessen G. m. b. S., München 2. Adresse jetzt: 23, Ohmstr. 8. ✕ jetzt: 34 019. ZA.: Jessenerlag. [B. 157.]

✕ **Morawe & Scheffel Verlag G. m. b. S.**, Berlin SW 68. Adresse jetzt: SW 68, Schützenstr. 29/30. [B. 157.]

Möst, Josefine, Buchhandlung, Füssen. Komm.: Stuttgart, Südb. Groß-Buchh. [Dir.]

✕ **Österreichische Verlagsgesellschaft Dr. Benno Filser & Co. G. m. b. S.**, Wien I, veränderte sich in Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. S. [Dir.]

✕ **Pan-Verlag Rolf Heise**, Berlin-Charlottenburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bish. Gesellschafter **Kurt Rehner** ist alleiniger Inhaber. [S. 27/VI. 1927.]

Piloty & Boehle, München 2. ✕ jetzt: 90 116. [Dir.]

Reichmann, Alois, Wien IV. ✕ 3134. ☞ ferner: Leipzig 7549. [Dir.]

✕ **Rheinland-Buchhandlung**, Düren (Rhld.), ging 26/VI. 1927 ohne Akt. u. Pass. käuflich an **Albert Ewen** über, der »Rheinland-Buchhandlung Inh. Albert Ewen firmiert. Adresse: Wirtelstr. 9. ☞ Städt. Sparkasse, Düren. ☞ jetzt: Köln. 110 302. Leipziger Komm.: w. Boldmar. [Dir.]

† **Richter, Richard, Verlagsbuchhandlung**, Sonnenberg (Böhmen). Versandbh. Begr. 1909. (ZA.: Richter Verlag Sonnenberg. — ☞ Prag 56 501.) Leipziger Komm.: w. Maier. [Dir.]

Schens Buchh., G., Albert Lume, Detmold. Dem Frä. Luise Wischmann wurde Prokura erteilt. [S. 28/VI. 1927.]

✕ **Schlüter'sche Buch- u. Kunsthandlung**, Altona (Elbe), ging mit Akt. u. Pass. an eine Kommanditgesellschaft über. Pers. haft. Gesellschafter: **Johann Michael Weisenberger**. [S. 23/VI. 1927.]

Schöll, Hans Christoph, Heidelberg, wurde im Adressbuch gelöscht.

Scholze, Franz Peter, Verlag, Leipzig N 22. Adresse jetzt: N 22, Cöthner Str. 60. [Dir.]

✕ **Sider, G.**, Berlin E 54. Adresse jetzt: E 54, Weinmeisterstr. 1a. [B. 156.]

✕ **Textil-Verlag G. m. b. S.**, Berlin SW 48. Dem Fritz Meyer wurde Ges.-Prokura erteilt. [S. 24/VI. 1927.]

† **Treuport-Buchhandlung**, Ulm (Donau), Sternengasse 2. Buchh. f. christl. Lit. u. Kunst. Begr. 1/VII. 1906. (☞ 1479. — 8-6. — ZA.: Butterfah Ulmdonau. — ☞ Girokonto 40 Städt. Sparkasse, Ulm. — ☞ Stuttgart 6094.) Inh.: **Christl. Verein Junger Männer**, Ulm. Geschäftsf.: **G. Butterfah**, Mitglied des B. G. B. Unverl. Sendgn. gehen m. Spesenachn. zurück. — Komm.: Stuttgart, Koch, Reff & Detinger. Leipziger Komm.: w. Wallmann. [B. 155.]

Verlags-Anstalt »Merkur« Julius Süß jun., Leipzig E 1. Der Inh. **Julius Süß jun.** ist verstorben. Inh. wurde **Sylvester Wolfgang Felix Süß**. [S. 29/VI. 1927.]

Verlagsanstalt Trowitsch & Sohn, G. m. b. S., Frankfurt (Oder). Den Fritz Philipp u. Arthur Viehweger wurde Ges.-Prokura erteilt. [S. 27/VI. 1927.]

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck. Komm.: Stuttgart, Koch, Reff & Detinger. [B. 158.]

✕ **Waldorf-Spielzeug & Verlag G. m. b. S.**, Stuttgart. Dr. Fritz Kempter ist als Geschäftsf. ausgeschieden. [S. 15/VI. 1927.]

✕ **Wehrwolf-Verlag Karras & Koennede**, Halle (Saale), veränderte sich in **Karras & Koennede**. [Dir.]

Wenzel, Gustav, & Sohn, Braunschweig, wurde in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Der Kommanditist ist ausgeschieden. Die Gesellschafterin **Frau Laura verw. Wenzel geb. Kaminsky** ist von der Geschäftsführung u. Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. [S. 24/VI. 1927.]

✕ **Wertbuchhandlung Otto Ernst Wülfing**, Düsseldorf 46, veränderte sich in **Otto Ernst Wülfing Buchhandlung u. Antiquariat**. [Dir.]

Westendorff'sche Buch- u. Papierh., (Inh. **Heinrich Nagel**), Malchow (Mecklb.), ging pachtweise bis 30. Juni 1929 an **Gerhard Philipp** über. [S. 9/VI. 1927.]

† **Wülfing, Otto Ernst, Buchhandlung u. Antiquariat**, Düsseldorf 96. Begr. 1/IX. 1924. (☞ Gneisenau 32 388. — ☞ Bank für Handel u. Gewerbe, Düsseldorf. — ☞ Essen 32 625.) Leipziger Komm.: **Lw. Wagner**. [Dir.]

Kleine Mitteilungen.

Jubiläen. — Die Feter ihres 50jährigen Bestehens begeht am 15. Juli d. J. die Buchhandlung **Max Schildberger**, Inhaber: **Arthur Schlesinger** in Berlin. Die Firma wurde im Jahre 1877 in der Gollnowstraße im Nordosten Berlins gegründet, später nach der Landsberger Straße verlegt, wo sie bis 1884 bestand und noch heute als Schulbuchhandlung älteren Generationen gut bekannt ist. Im Jahre 1884 wurde das Geschäft als erste Buchhandlung in den alten vornehmen Westen Berlins an den Lüchowplatz verlegt. Sie ist auch hier in weitesten Kreisen bekannt und beliebt und wird so von Generation zu Generation aufgesucht. Der Gründer der Buchhandlung, Herr **Max Schildberger**, der besonders durch sein kleines Berliner Verkehrslexikon sehr bekannt war, ist im Jahre 1910 verstorben. Seit 1907 ist sein Schwiegersohn, Herr **Arthur Schlesinger**, Besitzer der Buchhandlung. Er war zwölf Jahre Mitarbeiter in der Buchhandlung seines Bruders »**Librairie Emile Schlesinger**« in Bevey, Montreux, Territet und in großen Buchhandlungen Berlins, Breslaus, Dresdens, Wiesbadens. Herr Schlesinger hat es verstanden, nicht nur den übernommenen Kundenkreis in weitestem Umfange zu erhalten und zu fesseln, sondern ihn auch stark zu vergrößern; die Anhänglichkeit der alten Kunden, die teilweise ihren Wohnsitz weit hinaus verlegt haben, beweist die Wertschätzung des wissenden und unterrichteten Buchhändlers.

Am 15. Juli d. J. kann auch der Inhaber von **Theodor Fröhlich's Buchhandlung Nachf.** in Berlin, Herr **Otto Brandt**, das 50jährige Bestehen seiner Firma feiern, die von **Max Schildberger** gegründet wurde. Im Jahre 1885 übernahm **Theodor Fröhlich** aus Göttingen einen Teil des Geschäfts, das er durch unermüdlige Arbeit zu großer Blüte führte. Nach seinem Tode im Jahre 1905 kaufte Herr **Otto Brandt** die Firma, dem es trotz der schweren Kriegsjahre gelang, das Geschäft in der alten guten Weise fortzuführen. Herr **Brandt** konnte im vorigen Jahre sein 50jähriges Buchhändler-Jubiläum feiern. Wir wünschen dem Jubilar, der seinen einzigen Sohn für das Vaterland hergeben mußte, neue Kraft zu weiterer erfolgreicher Tätigkeit.

Die Freizeit der »Vereinigung Evangelischer Buchhändler G. B.« — Wie alljährlich hat die Vereinigung Evangelischer Buchhändler auch diesmal ihren Jungbuchhändlern eine Freizeit ausgerüstet, die vom 13. bis 20. Juni auf der Heideburg bei Harburg stattfand. Es haben an dieser Freizeit 20 Jungbuchhändler und Jungbuchhändlerinnen teilgenommen, die mit viel innerer Aufgeschlossenheit den weltanschaulichen sowie fachlichen Darbietungen folgten. Deshalb darf gesagt werden, daß die Arbeitsgemeinschaften sowie die Rundgespräche ein gutes Ergebnis zeitigten und die Ausbildung der jungen Leute in dem Maße förderten, als es eben in einer solchen an und für sich zu kurz bemessenen Tagungszeit möglich ist. Da es uns diesmal an den lichtvollen volkswirtschaftlichen Ausführungen von Herrn Professor Dr. **Menz**, der leider an der Teilnahme verhindert war, fehlte, so mußten die übrigen Referenten ihrerseits versuchen, das Fehlen des verehrten Mannes zu ersetzen. Der Tagungsleiter und Freizeit-Vater, Herr **Verlagsbuchhändler G. Fischer-Hamburg**, konnte dann auch zum Schluß der Freizeit, nicht zuletzt durch seine ausgleichende Art, auf ein gutes Gelingen der Freizeit zurückblicken. Das anschauliche Lebensbild, das er von **Johann Hinrich Wichern** als dem Gründer der Inneren Mission den jungen Leuten am Abend vor der Besichtigung des Rauhen Hauses in Hamburg entwarf, wird allen Teilnehmern als geistiges Erlebnis in dankbarer Erinnerung bleiben. Der Syndikus der Vereinigung, der im Verein mit Herrn **Verlagsbuchhändler Jm. Koezle-Wernigerode** die religiösen Morgengespräche übernommen hatte, gab den Auftakt der Freizeit mit seiner Arbeitsgemeinschaft bzw. seinem Referat über »**Das Buch in seiner Beziehung zum Leben**« und suchte hierbei die jungen Buchhändler in religiöse, weltanschauliche, volkswirtschaftliche und fach-

liche Fragen einzuführen. Herr Verlagsbuchhändler Gustav Noft-
Leipzig machte die Teilnehmer in eindringlichen und von praktischem
Anschauungsunterricht belebten Ausführungen mit dem »Werde-
gang des Buches vom Autor bis zum Bücherfrank«
bekannt. Herr Verlagsbuchhändler H. Lesser-Berlin bemühte sich
in seiner ersten Arbeitsgemeinschaft über das Thema »Warum
bin ich Buchhändler?« der Jungshar die kulturellen Werte
des Buchhandels vor Augen zu führen, während er in seiner zweiten
Arbeitsgemeinschaft über den »Eisernen Bestand meiner
Bibliothek« die Bücherkenntnis der jungen Leute zu fördern sich
ansah. Herr Dr. Saube-Stuttgart unterhielt sich in der von
ihm geleiteten Arbeitsgemeinschaft mit den Freizeitlern über die
»Psychologie der Werbung und die Bedienung der
Kundschaft«. Den Höhepunkt unserer diesmaligen Freizeit bildete
aber ein tiefgrabendes Referat des Herrn Direktors Pastor Engelle
vom Rauhen Haus über das Thema »Autorität und Frei-
heit«, das die bereits am ersten Tage der Freizeit gemachten Aus-
führungen über »Persönlichkeit und Charakter« in nach-
haltigster Weise fortsetzte und durch die Wucht des Ausdrucks die
Gemüter der jungen Menschen stark erschütterte. Einen fröhlichen
Abend schuf den jungen Leuten der Senior des evangelischen Buch-
handels, Direktor Ulrich Meyer-Berlin, durch seine mehr als
zweistündigen launigen Erzählungen aus seiner eigenen, weit zurück-
liegenden buchhändlerischen Lehrzeit. Ein wundervoller Sommer-
Sonntag war uns im Hause der Freizeit-Woche in Hamburg ge-
schenkt, wo Stadt- und Hafenrundfahrt, Besichtigung der »New York«
und unvergeßliche Stunden im Rauhen Hause draußen vor den Toren
der Stadt die Augen unserer Jungbuchhändler froh staunen und
glänzen ließen. Ein Besuch von Cuxhaven und eine Sturmsfahrt
nach Helgoland sorgten ferner für die nötige körperliche Erholung,
während der Ausklang der Freizeit einer Arbeitsgemeinschaft ge-
hörte, in der der Syndikus der Vereinigung nach einem Kapitel über
die »Geschichte des evangelischen Buchhandels« und
»Die innere Einstellung des Bücherlesers« die Er-
gebnisse der Freizeit zusammenfaßte. Näheres über die Freizeit
wird die nächste Nummer des Verbandsorgans enthalten, die wir den
Interessenten der Freizeit-Frage gern zur Verfügung stellen werden.
Es ist auch auf der diesjährigen Freizeit des evangelischen Jung-
buchhandels intensiv gearbeitet worden, und wie man sagen darf,
nicht ohne inneren Gewinn für die Jungshar selber, aber auch nicht
ohne Erfahrungen, die die Führer machen konnten. Wenn das Frei-
zeit-Problem in voraussichtlich absehbarer Zeit seiner endgültigen
Lösung entgegengeht, so werden die bisherigen Freizeit-Leiter des
evangelischen Buchhandels nicht ohne Nutzen ihre Erfahrungen mit
in die Waagschale zu werfen haben. Hans Hermann Gaede.

**Ermäßigte Eintrittskarten zur Internationalen Buchkunst-Aus-
stellung Leipzig 1927** sind für die Mitglieder des Allgemeinen
Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes
(Fachgruppe Buchhandel im D. S.-V.), Leipzig, zum Preise von
50 Pf. in jeder beliebigen Anzahl von der Geschäftsstelle, Leipzig,
Hospitalstraße 25, zu beziehen. Ein Besuch der Ausstellung lohnt
sich ganz bestimmt. Wer sich über den Stand der heutigen Buch-
bindefkunst und des modernen Illustrations- und Schriftwesens
einen Überblick verschaffen will, dem sei ein Besuch der Ausstellung
dringend empfohlen.

Außerdem können in der Geschäftsstelle des Verbandes Lose der
Bücherlotterie zum Preise von 1 Mark je Los entnommen werden.
Schöne Bücher nach eigener Wahl winken dem glücklichen Gewin-
ner, und die Hauptgewinne in Gestalt von reizenden modernen
Bücherschränken, mit auserlesenen Werken angefüllt, sollten jedem
ein Anreiz zum Kauf der Lose sein. Der Versand der Lose erfolgt
von uns auch nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrags
oder gegen Nachnahme. Bei Abnahme von 10 Losen wird ein Freilos
gewährt.

Eine neue Komponistenorganisation. — Aus Mitgliedern der
Genossenschaft zur Verwertung musikalischer Ausführungsrechte
(Gema) wurde mit dem Sitz in Berlin der »Bund deutscher Kompo-
nisten« gegründet, der sich den Schutz der Autorenrechte als Ziel
gesteckt hat, daneben aber noch ein anderes, moralisch bedeutsames
Ziel anstrebt: Er will sich fördernd der Komponisten annehmen,
denen es bisher aus irgendwelchen Gründen nicht geklickt ist, in
die Öffentlichkeit zu dringen, und er will hierbei auch besonders
den jungen Nachwuchs berücksichtigen. Der Bund, der finanziell
vollkommen gesichert ist, wird in der kommenden Saison eine An-
zahl Konzerte geben, in denen durch eine Prüfungskommission zur

Aufführung empfohlene Werke gebracht werden sollen. Zum Bundes-
präsidenten dieser neuen Ständevertretung wurde in der konsti-
tuierenden Versammlung einstimmig Professor Dr. Paul Graener
gewählt. Das Büro des Bundes Deutscher Komponisten befindet
sich in den Räumen der Gema, Berlin W 8, Friedrich-Ebert-Str. 21.

Beschlagnahme Druckschrift. — Gemäß Beschluß der ersten Straf-
kammer des Landgerichts II Berlin vom 21. Juni 1927 — Akten
14 Q 282/27 — ist die Beschlagnahme der kommunistischen
Brochure »Die Rationalisierung marschiert, Heft 9 der
Roten Tribüne, Verlag E. Schneller, Berlin, Druck Penwag-Filliale,
Hagen i. W., angeordnet, da ihr Inhalt gegen die §§ 85, 81 Abs. 1
Ziff. 2, 110, 130 und 41 StrGBs. verstößt. Tgb.-Nr. 810 I A 27.

Berlin, den 6. Juli 1927.

Der Polizeipräsident, Abt. I A.
(Deutsches Jahrbuchblatt Nr. 8535 vom 9. Juli 1927.)

Verkehrsnachrichten.

10-kg-Pakete nach den Niederlanden. — Nach den Niederlanden
sind neuerdings auch 10-kg-Pakete, ausgenommen sperrige, zur Be-
förderung durch die niederländische Post zuge-
lassen. Gleichwohl werden derartige Sendungen von den Auf-
lieferern noch häufig mit dem Vermerk »Durch van Gend und Loos«
versehen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß dieser Leit-
vermerk auf solchen Paketen nur noch dann anzubringen ist, wenn
die Beförderung durch den genannten Expeditur aus besonderen
Gründen ausdrücklich gewünscht wird.

Berliner amtliche Devisenkurse

	am 12. Juli 1927		am 13. Juli 1927	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,425	20,465	20,435	20,475
Holland 100 Gulb.	168,48	168,82	168,65	168,99
Buen. Aires (Pap.-Bel.) 1 Peso	1,788	1,792	1,787	1,791
Oslo 100 Kr.	108,59	108,81	108,69	108,90
Kopenhagen 100 Kr.	112,46	112,68	112,54	112,76
Stockholm 100 Kr.	112,69	112,91	112,77	112,94
New York 1 \$	4,207	4,215	4,209	4,217
Belgien 100 Belga	58,53	58,65	58,56	58,68
Italien 100 Lire	22,865	22,905	22,895	22,935
Paris 100 Francs	16,47	16,51	16,475	16,515
Schweiz 100 Francs	80,955	81,115	81,04	81,00
Spanien 100 Pesetas	72,18	72,32	71,83	71,97
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,494	0,498	0,494	0,498
Japan 1 Yen	1,985	1,989	1,985	1,989
Brag 100 Kr.	12,47	12,49	12,476	12,496
Helsingfors 100 Finn.	10,597	10,617	10,60	10,627
Lissabon 100 Escuto	20,78	20,82	20,78	20,82
Sofia 100 Leva	3,042	3,048	3,044	3,051
Jugoslawien 100 Dinar	7,408	7,422	7,408	7,422
Wien 100 Schill.	59,24	59,36	59,28	59,40
Budapest 100 Pengb	73,33	73,47	73,35	73,49
Danzig 100 Gulb.	81,49	81,65	81,54	81,70
Konstantinopel 1 türk. L	2,153	2,157	2,155	2,159
Athen 100 Drachm.	5,664	5,676	5,664	5,676
Kairo 1 ägypt. L	20,95	20,99	20,98	21,02
Buarest 100 Lei	2,604	2,616	—	—
Warschau 100 Zloty	46,95	47,15	—	—
Riga 100 Lats	80,905	81,245	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,121	1,127	—	—
Rowno 100 Litas	41,51	41,49	—	—

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 5. Juli im 72. Lebensjahre der Buchdruckerbesitzer Herr
Karl Lippert in Baden (Schweiz), wo er zur Erholung
weilte.

Der Verstorbene war Mitinhaber der Buchdruckerei Karl Lippert
& Co., G. m. b. H. in Raumburg a. S., in der er in 40jähriger
Tätigkeit vorbildlich wirkte;

ferner:

am 11. Juli an einem Herzschlag der Oberingenieur Herr Hans
Blücher in Leipzig, seit 20 Jahren Mitarbeiter des
Bibliographischen Instituts.

Der Verstorbene hatte als Fachredakteur hervorragenden Anteil
am Aufbau und an der Durchführung von Meyers Lexikon, auch ver-
bant ihm der Verlag das großangelegte »Technische Modellwerk«.

Mitteilungen der Werbestelle

Die Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung, Berlin, gibt eine Reihe von werbenden Merk-
büchern heraus, die in Auflagen bis zu 100000 Stück hergestellt, über die Welt verbreitet und
möglichst jedem Erholungs- oder Vergnügungsreisenden zugänglich gemacht werden. In den Merk-
büchern, die auch in fremden Sprachen erscheinen, soll auf Bücher, Noten und Kunstreproduktionen
als geeignetste Andenken, als Hilfsmittel zum besseren Verständnis der betreffenden Landschaft, ihrer
Bewohner, deren Geschichte und Art hingewiesen werden.

Für das erste, allgemein auf ganz Deutschland eingestellte Heft übernimmt der Börsenverein die
Kosten eines ganzseitigen Inserats. Für die übrigen haben wir uns erboten, Sammelinserate
zusammenzustellen. Eine Inseratsseite im Saßpiegel 12 × 7 kostet etwa 400 bis 450 Mark.

Es sind u. a. folgende Hefte erschienen, die im Oktober neu gedruckt werden:

Berlin und Potsdam
München und die Bayerischen Alpen
Der Harz
Badnerland, Schwarzwald und Bodensee
Kassel mit Hessen, Waldeck und dem Weserbergland
Sachsen
Nürnberg und Nordbayrische Städte
Der Rhein und seine Seitentäler
Württemberg
Westfalen
Die Pfalz
Thüringen

Hierzu erbitten wir Insertionsvoranmeldungen. Die Kosten sollen nach Maßgabe der Beteiligung
verteilt werden.

Von den Anmeldungen wird abhängen, ob wir uns an den Merkbüchern beteiligen können.

Vorankündigung

Vom 9. – 15. Oktober 1927

wird mit Genehmigung des Vorstandes des Börsenvereins

Ein Propagandistenkursus für Verlag und Sortiment

abgehalten werden, über dessen Einzelheiten noch an dieser Stelle ausführlich berichtet wird.

In Kürze erscheint:

Bürgerliche Eigenhäuser in der Vorstadt und auf dem Lande

Gesammelte Entwürfe baureifer Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser mit Grundrissen und Kostenüberschlägen, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Mittelstandes

herausgegeben von

Wilhelm Wolf
Architekt

Preis in Leinen gebunden 4.50 Mark

Das Werk gibt wertvolle Anregungen, wie man selbst mit bescheidenen Mitteln geschmackvolle Eigenhäuser errichten kann. Es wird daher sowohl dem Bauherrn, als auch dem Lernenden und Praktiker sicher sehr willkommen und von grösstem Nutzen sein.

Einmal zur Probe mit 40%

10 Stück mit 50% Rabatt



Willy Geissler Verlag, Berlin SW 61

Rohland & Berthold Verlag Crimmitschau

Soeben erscheint

CARL MENNICKE

**Das Problem der sittlichen Idee in der
marxistischen Diskussion der Gegenwart**

Preis broschiert Rm. 1.20

Wesentlich erweiterte Wiedergabe des Vortrags, der vom Verfasser auf der Jahrestagung des Vereins sozialistischer Akademiker zu Ostern 1927 in Nürnberg gehalten wurde.

GERTRUD HERMES

**Die geistigen Grundlagen
der Erwachsenenbildung in England**

Preis gebunden Rm. 4.50

Das vorliegende Werk versucht, die mannigfaltigen und umfangreichen Bestrebungen, die unter dem Namen Erwachsenenbildung in England zusammengefasst werden, unter dem Gesichtspunkt ihrer weltanschaulichen Orientierung zu ordnen und darzustellen. Der Ton liegt nicht auf der Schilderung organisatorischer Verhältnisse, sondern auf der Darstellung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge. Die Schilderungen sind mithin nicht nur für den Fachmann von Interesse, sondern bieten jedem Anregung, der sich von der geistigen Gesamtlage Englands eine Anschauung verschaffen will. In dem gegenwärtigen Augenblick, wo die Frage der geistigen Neuorientierung Englands zu den brennendsten Fragen des europäischen Kulturkreises gehört, ist daher das Buch besonders aktuell.



Das Doppelheft 7/8 der am 15. Juli erscheinenden Zeitschrift „Das Deutsche Buch“ enthält eine von Dipl.-Ing. Krüger zusammengestellte

Auswahlbibliographie Wohnungs- und Siedlungswesen

Diese einen Bogen umfassende Bibliographie eignet sich gut zu Werbezwecken; sie kann deshalb gesondert bezogen werden und kostet M. 0.05.

Mindestabnahme 5 Exemplare.

**Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig**

WERBEZEITSCHRIFT

NEUE NOTEN

Erscheint ab August in kürzeren Abständen
Nächstes Heft erscheint Ende August
Neu: Umfangreiches Verzeichnis von
Neuererscheinungen im redakt. Teil

Auflage ca. 20000



Inseratpreise (auf die Hälfte ermäßigt) jezt:
1/1 E. 50.—, 1/2 E. 27.—, 1/4 E. 15.—, 1/8 E. 9.—
Nichtmitglieder 20% mehr.

Bezugspreise (bis zu 30% ermäßigt) jezt:
Unter 100 Exempl. 10 Pf., 100—199 Exempl. 9 Pf.
200—299 Exempl. 8 Pf., 300 u. m. Exempl. 7 Pf.
Nichtmitglieder je 2 Pf. mehr.



**VERLAG DES BÖRSENVEREINS
DER DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG
WERBEZEITSCHRIFT NEUE NOTEN**